Einzelpreis 15 P oder 30 Groszy

Danziger Volksstimme

Bezugspreis monatlich 3.00 Gulden, wöchentlich 0.75 Gulden, in Deutschland 2.50 Goldmark, durch die Post 3.00 Gulden monatl. Anzeigen: die 10-gesp. Zeile 0.40 Gulden, Reklamezeile 2.00 Gulden, in Deutschland 0.40 und 2.00 Goldmark. Abonnements- und Inseraten-aufträge in Polen nach dem Danziger Tageskurs.

Organ für die werktätige Bevölkerung der Freien Stadt Danzig

Nr. 177 — Dienstag, den 31. Juli 1928 — 19. Jahrgang

Geschäftsstelle: Danzig, Am Spendhaus Nr. 6
Postscheckkonto: Danzig 2945
Fernsprech-Anschluß bis 6 Uhr abends unter Sammelnummer 215 51. Von 6 Uhr abends: Schriftleitung 242 96 Anzeigen-Annahme, Expedition und Druckerei 242 97.

England wünscht ein einheitliches China.

Zu Entgegenkommen nach amerikanischem Muster bereit.

Der englische Außenminister Chamberlain sprach gestern im Unterhaus über die englischen Beziehungen zu China.

Ihm sei mitgeteilt worden, daß die Unterzeichnung des amerikanisch-chinesischen Zolltarifvertrages der Anerkennung der südchinesischen Regierung durch Amerika gleichkomme. Da aber Amerika bereits gehandelt habe, ohne mit den übrigen Mächten zu beraten, so wäre es diesen Mächten unmöglich, mit Amerika zusammen eine gleichzeitige Anerkennung der südchinesischen Regierung zu verabreden. Auf die weitere Frage, ob er nicht bei dem Wiederaufbau der ostasiatischen Politik die Führung übernehmen wolle, erwiderte Chamberlain, er lege keinen besonderen Wert darauf, anderen zuvorzukommen. England habe seine politischen Richtlinien bekanntgegeben und werde bereit sein, nach der Erledigung der Nankingepisode ihnen zu folgen.

Im einzelnen fügte Chamberlain hinzu:

Ich hoffe, die Nankingregierung wird mit dem ihr freundlich gesinnten England eine ebenso freundschaftliche Reglung treffen, wie sie es bereits mit der amerikanischen Regierung getan hat. Wenn dies geschehen ist, können wir

die Frage der Vertragsrevision in Angriff nehmen.

Wir sind z. B. bereit, einen neuen Handelsvertrag zu vereinbaren. Was die Frage der Truppen in China betrifft, so wird wahrscheinlich in absehbarer Zeit eine weitere Verminderung eintreten. Großbritannien erblickt in der

Mandschurei nichts weiter als einen Teil Chinas.

Wir erkennen an, daß Japan großes Interesse an der Mandschurei besitzt und bezüglich des Schutzes der dortigen Japaner zu einer gewissen Besorgnis berechtigt ist. Aber Großbritannien hat ein Interesse an einem geeinten China und an einer einzigen Regierung, die namens Chinas Verpflichtungen eingehen und einhalten kann.

China und Mandschurei.

Es bleibt vorläufig beim alten?

Die Agentur Indopacifique meldet aus Schanghai, daß Marschall Tschiangkaischek provisorisch den Status quo in der Mandschurei vorbehaltlich der Möglichkeit der späteren Erörterung eines Abkommens anerkannt habe.

Die Nankingregierung gegen das ausländische Kapital.

Der Agentur Indopacifique wird aus Peking gemeldet, daß die nationalistische Regierung in einem Erlaß den ausländischen Kapitalisten verbietet, die Petroleumgebiete auszubeuten und hierzu bestimmte Unternehmungen zu leiten. In Zukunft sollen ausländische Fachleute nur als Angestellte beschäftigt werden können.

Innerpolitische Kämpfe in Mukden.

Die Agentur Indopacifique berichtet aus Charbin: In Mukden besteht ein scharfer Kampf zwischen den verschiedenen Parteien. Während die links stehenden Elemente sich für eine Verständigung mit der nationalistischen Regierung einsetzen, tritt die konservative Richtung für die politische Unabhängigkeit der Mandschurei ein.

Englischer Botschafterwechsel in Paris.

Der neue englische Botschafter Tyrell ist gestern nachmittag in Paris eingetroffen und wird am 3. August dem Präsidenten Doumergue sein Beglaubigungsschreiben überreichen. Tyrell gilt als ein besonders eifriger Verfechter der Entente-Cordiale zwischen Frankreich und England.

Der Kriegsanleiheschwindel.

Weitere Untersuchungen.

Gegen den in der Betrugsaffäre mit Kriegsanleihe-Altbesitzanmeldungen verhafteten früheren Prokuristen des Hugo-Stinnes-Konzerns, v. Waldow, ist, wie wir schon andeuteten, ebenfalls die gerichtliche Voruntersuchung eröffnet worden. Wie die Ermittlungen der Staatsanwaltschaft ergeben haben, ist v. Waldow durch ein Konsortium internationaler Schwindler, und zwar möglicherweise derselben, mit denen Kuhnert Verbindung hatte, dazu veranlaßt worden, in London für 250 000 Mark Kriegsanleihe im Werte von 30 Millionen Mark zu kaufen. Waldow war zu der Zeit, als er in London die Kriegsanleihe kaufte, nicht in der Lage, eine Viertel Million aus eigener Tasche dazu zu verwenden. Er mußte also Geld von anderen Personen, gegen die sich die Untersuchung gleichfalls richtet, borgen.

Untersuchungsergebnis über den Obregon-Mord.

Religiöser Fanatismus. — Arbeitsminister Morones unschuldig.

Das der Oeffentlichkeit heute vorgelegte Untersuchungsmaterial über den Obregon-Mord zeigt klar das religiösfanatische Tatmotiv. Der streng katholisch erzogene Mörder war Mitglied einer katholischen Organisation und der berüchtigten Liga zur Verteidigung religiöser Freiheit. Er war auch befreundet mit den hingerichteten Tätern des mißglückten Obregon-Attentates und war von der Notwendigkeit der Beseitigung Obregons und Calles im Religionsinteresse überzeugt.

Weitere Hauptschuldige sind die Klosterschwester Concepcionacerdo, sowie die bisher flüchtigen Manuel Trejo und Karlos Castro, die den Mörder mit Mordwaffen und Munition versorgten. Die beiden letztgenannten waren auch die beiden bisher unentdeckt gebliebenen Täter der im Mai dieses Jahres im Parlament erfolgten Bombenexplosion. Die Klosterschwester ist geständig. Sie gibt zu, daß der Mordplan im Kloster besprochen worden ist, und daß sie selbst vor Monaten im Vertrautenkreise auf die Notwendigkeit des gewaltsamen Todes Obregons und Calles hingewiesen hat.

Der Mörder hat am frühen Morgen des Mordtages die Messe gehört und die Absolution erhalten und ist auch am Vortage des Mordes mit einem Priester namens Jimenez zusammengewesen. Es ist aber zweifelhaft, ob der Priester mit dem Mordplan vertraut war. Der Mörder hat in einer Besprechung mit Zeitungskorrespondenten ausdrücklich sein Bedauern darüber ausgesprochen, daß ihm die Bemühungen Obregons zur Beilegung des Religionskonfliktes vor dem Attentat nicht bekannt gewesen seien. Er habe ganz selbstverständlich gehandelt, um die Kirche und Obregons Seele zu retten.

Der Mörder beantwortet die Frage dieses Korrespondenten, ob Morones, wie behauptet, mit dem Mordkonflikt verquickt sei, folgendermaßen: „Es wäre leicht, in meiner jetzigen Lage andere Leute zu beschuldigen. Da ich aber guter Katholik bin, will ich keinen Unbeteiligten, insbesondere keinen Mann, der selbst Religionsfeind ist, beschuldigen."

Die polizeiliche Untersuchung ist abgeschlossen. Es sind insgesamt 23 Schuldige den ordentlichen Gerichten zugeführt worden, die den Prozeßbeginn beschleunigen werden.

Rußland und der Kolleggpakt.

England rührt keine Hand. — Rußland verhält sich ablehnend.

Ein Arbeitervertreter fragte im Unterhause Chamberlain, ob er in Erwägung ziehen könne, bei der amerikanischen Regierung anzuregen, daß die russische Regierung zur Mitunterzeichnung des Kelloggpaktes eingeladen würde. Chamberlain erwiderte, er halte dies nicht für angebracht. Die Absendung der Einladung sei Sache der amerikanischen Regierung, die dabei zweifellos die französische Regierung zu Rate ziehen werde, da die Unterzeichnung in Paris erfolgen solle. Auf die Frage, ob Chamberlain eine Einladung durch die Vereinigten Staaten, wenn sie erfolgen sollte, unterstützen werde, erwiderte der Staatssekretär: **„Nein! Ich würde sie weder unterstützen noch dagegen Einwendungen erheben."**

Abgesehen von der Tatsache, daß die amerikanische Regierung an Rußland keine Einladung zur Unterzeichnung hat ergehen lassen, dürfte Rußland eine Beteiligung an dem Kriegsächtungsabkommen ohnehin ablehnen und im Höchstfalle die sich ergebenden Verhandlungen als Agitationsmöglichkeit ausnutzen. Einerseits ist die „Kriegsächtung", wie sie sich jetzt aus dem vielfachen Notenwechsel herauskristallisiert hat, noch keineswegs eine wirkliche Ausschaltung des Krieges als Mittel nationaler Politik, zum andern aber macht Rußland ja kein Hehl daraus, daß es eine kriegerische Auseinandersetzung zwischen den Großmächten, wenn auch nicht gerade wünscht, so doch immerhin nicht aus seinen Erwägungen ausschaltet, da es, wie ja auch die letzte Tagung der Kommunistischen Internationale gezeigt hat, auf diesem Wege schneller zu dem Ausbruch der etwas romantisch gesehenen Weltrevolution zu gelangen hofft.

Was die Russen selbst sagen.

„Der Pakt ein weiteres Glied in der Kette der Antisowjetfront."

Die offiziösen „Iswestija" wenden sich erneut gegen den Kelloggpakt. Der Pakt hätte nur dann einen Sinn, wenn die Mächte gleichzeitig mit der Verwirklichung des von russischer Seite in Genf vorgelegten Abrüstungsprogramms beginnen würden. Da dies nicht der Fall sei, und der Pakt Verklausulierungen und „Erläuterungen" enthalte, so sei die Wirkung des Paktes sogar ohne jegliche moralische Bedeutung. Das charakteristische Merkmal des Paktes sei die Tatsache, daß die Sowjetregierung nicht zu seiner Unterzeichnung eingeladen worden sei. Dies bedeute nichts anderes, als daß das Verbot des Krieges sich ausdrücklich nicht auf die Beziehungen zwischen den Mächten und der Sowjetunion erstrecke. Gegenüber dem Sowjetstaat halten die Mächte somit die Anwendung des Krieges als ein Mittel „nationaler Politik" für erlaubt. Das ganze „Unternehmen" sei nur ein weiteres Glied in der Kette der Antisowjetfront.

*

Bucharins Schlußwort.

Der Kongreß der kommunistischen Internationale billigte einstimmig das Referat Bucharins über die internationale Lage. In seinem Schlußwort betonte Bucharin, es sei Tatsache, daß die Imperialisten Kriegsvorbereitungen gegen die Sowjetunion träfen und erklärte, die kommunistischen Parteien müßten die friedliche Atempause zur Mobilmachung der Massen zum Kampfe gegen die Kriegsgefahr ausnützen.

Bayern hält weiter Rechtskurs.

Dr. Heid bleibt. — Das aufgelöste Sozialministerium. — Klerikale Hoffnungen.

Das Plenum des Bayerischen Landtages stimmte gestern in namentlicher Abstimmung mit 69 gegen 52 Stimmen bei einer Enthaltung der Neuformation der Staatsministerien zu, durch die das Handelsministerium mit dem Ministerium des Aeußern vereinigt wird und die beiden anderen Ministerien, für Landwirtschaft und Soziales, in das Ministerium für Landwirtschaft und Arbeit zusammengelegt werden.

In der anschließenden Wahl des Ministerpräsidenten wurden insgesamt 122 Stimmen abgegeben, wovon auf Ministerpräsident Dr. Held 72 Stimmen entfielen. 46 Abgeordnete hatten sich der Stimme enthalten. Damit ist Dr. Held wieder zum Ministerpräsidenten gewählt.

Die Bestellung der weiteren Kabinettsmitglieder und die Regierungserklärung wurden auf Dienstag nachmittag vertagt.

*

Die Wahlen vom 20. Mai brachten in Bayern zwar einen fast noch stärkeren Linksruck als in den übrigen Teilen des Reiches, er reichte aber doch nicht aus, um die sprichwörtlich gewordene bayerische Reaktion allein durch die Dynamik des demokratischen Prinzips aus dem Sattel zu werfen. Gemessen an der reinen Zahl blieb die Basis der Bürgerblockregierung unversehrt, und tatsächlich haben inzwischen beispiellos lange und wirre Verhandlungswochen über die Neubildung einer Regierung die Wiederherstellung der alten Bürgerblockkoalition zwischen

Bayerischer Volkspartei, Bauernbund und Deutschnationalen

gezeitigt. Die alten Männer unter der alten Führung kommen wieder als die Beauftragten der weißblauen Reaktion.

Vor wenigen Wochen, als sich bei dem Handel der Bürgerblockfraktionen Bayerische Volkspartei und Bauernbund entzweit hatten, schien eine Einigung auf der alten Plattform kaum mehr möglich. Damals erklärte sich schon eine schwache Mehrheit der Bayerischen Volkspartei bereit, ernsthaft einen anderen Koalitionsweg zu beschreiten. Aber die christlichen Abgeordneten stellten sich mit aller Energie

gegen Verständigungsversuche mit der Sozialdemokratie.

Sie begründeten ihren überraschenden Vorstoß mit dem Hinweis, daß die schwer um ihre Stellung ringenden christlichen Gewerkschaften bei einem sozialdemokratischen Regierungseinfluß sich der Konkurrenz der freien Arbeiterschaft überhaupt nicht mehr erwehren können. Das machte Eindruck der rechtsradikale Flügel der Bayerischen Volksparteifraktion hatte nun gewonnenes Spiel.

Diese christlichen Arbeiterführer ahnten damals allerdings nicht, daß sich unmittelbar hinterher die Strafe für ihren Verrat an der proletarischen Solidarität einstellen und das von ihnen okkupierte Sozialministerium von ihren eigenen Parteiführern an den sozialreaktionären Bauernbund verkauft wurde.

Die nochmalige Bildung des Reaktionsblocks dient übrigens einem ganz bestimmten Zweck. Die Bayerische Volkspartei ist kulturpolitisch noch nicht gesättigt. Was sie mit dem Konkordat, das ihr die protestantischen Deutschnationalen so leichtfertigt auslieferten, eingeleitet hat, will sie nun vollenden, sie will

die Schule der Kirche in die Hände spielen.

Als erste Etappe dient ihr dazu die Klerikalisierung der Lehrerbildung, die ihr im vorigen Landtag noch nicht gelungen ist. Wahrscheinlich ist die kulturpolitische Unersättlichkeit des politischen Klerikalismus überhaupt das eigentliche Geheimnis dieser Regierungsbildung in Bayern gewesen.

„Die Wiener Anschlußkundgebung war unklug“

... so sagen die französischen Sozialisten, aber sie verteidigen ihre prinzipielle Haltung.

Die durch die Wiener Anschlußkundgebung hervorgerufene umfangreiche europäische Debatte geht immer noch weiter. Neben recht unfreundlichen und sehr forciert erscheinenden Stimmen aus der Tschechoslowakei fehlt es allerdings auch nicht an besänftigenden ausländischen Betrachtungen.

*

Im Pariser „Populaire“ veröffentlicht heute Leon Blum eine Antwort auf die heftigen Angriffe, die von den radikalsozialistischen Blättern gegen die Haltung der französischen Sozialisten in der Anschlußfrage gerichtet worden sind. Der Führer der Sozialisten stimmt seinen Gegnern darin zu, daß die Wiener Kundgebungen inopportun und unklug gewesen seien. Sie könnten bei dem augenblicklichen Zustand der Dinge zu keinem praktischen Resultat führen, und die Liquidierung der Besatzung werde durch sie kompromittiert. Aber die Radikalsozialisten könnten nicht die offenkundige Tatsache abstreiten, daß die Forderung nach dem Anschluß an Deutschland spontan von Oesterreich selbst gefordert werde. Er frage demnach, fährt Blum fort, mit welchem Recht sein Gegner sich dem Willen des österreichischen Volkes widersetzen würde, wenn er eines Tages in bestimmter Form kundgetan werde. Der Friede habe keine sichere Garantie für das Selbstbestimmungsrecht der Völker.

Oesterreichs Wirtschaftsstellung in der kleinen Entente.

Die Aeußerung eines serbischen Diplomaten.

In der Zeitung „Politika“, dem größten Belgrader Blatt, wird ein Artikel aus der Feder eines aktiven, serbischen Diplomaten veröffentlicht, in dem zur Anschlußfrage Stellung genommen wird. Es heißt darin, die Anschlußfrage habe nicht nur eine sentimentale, sondern auch eine materielle Seite, da Oesterreichs Handelspolitik sich infolge der Zollpolitik nach Westen gewendet habe und Deutschland den verhältnismäßig größten Teil der österreichischen Ausfuhr auf sich nehme und immer mehr an sich ziehe. Im Wirtschaftsblock mit der kleinen Entente aber könne sich die Handelsbilanz Oesterreichs nur verschlechtern. Die europäischen Staatsmänner, die sich mit der Konsolidierung Europas befassen, sollten ihre Zeit nicht mit müßigen wirtschaftlichen Kombinationen vertrödeln. Die Verhinderung der Vereinigung Deutschlands und Oesterreichs sei eine Unmöglichkeit, und die Kombination der Staatsmänner, die sich nicht vor Augen hielten, daß der Anschluß unumgänglich sei, würde am Verlangen des deutschen Volkes nach Selbstbestimmung zerschellen.

Eine deutsche Warnung.

Vom grundsätzlichen Standpunkt aus.

In der Zeitschrift „Sozialistische Politik und Wirtschaft“ nimmt der deutsche Reichstagsabgeordnete Gen. Paul Levi ebenfalls zu der Anschlußfrage Stellung. Er sieht die

Anschlußbewegung als ein schwieriges außenpolitisches Problem

an, das gar nicht so leicht zu lösen sei, bestimmt aber nicht mit dem deutschen Liede. Er sagt:

„Der, der bei den Versailler Verträgen immer nur auf die Rheingrenze sieht, ist partiell blind. Die Rheingrenze ist nur ein Teil, nur ein Symptom der Friedensverträge, dessen Wesen und Wirklichkeit die Stabilisierung jenes Gleichgewichts in Europa ist, dessen wir oben gedachten. Und der sogenannten Erfüllungspolitik geringster Teil ist, an die Siegermächte an Entschädigungen das zu zahlen, das nun einmal ihnen nicht entzogen werden kann, sondern Erfüllungspolitik treibt der, der — mindestens negativ — das Kräfteverhältnis bestehen läßt, das nun einmal in Europa besteht. Nicht in der Hoffnung, daß es ewig bleibe, aber in dem bestimmten Willen, daß die bürgerlichen Staaten mit ihren besonderen Mitteln es nicht mehr ändern können und nicht mehr ändern sollen.“

Auch über die Rolle, die den sozialdemokratischen Reichsministern durch ihre Anwesenheit und durch Löbes Rede zugedacht worden ist, äußert sich Levi in folgenden Zeilen recht kritisch:

„Nach dem Ruhrkrieg nun ist vielleicht dieses Sängerfest die umfangreichste Rebellion gegen die Friedensverträge gewesen und man sage nicht, wie Genosse Breitscheid es in diesen Tagen tat, das seien nur Feste und keine Staatsakte. Jedermann weiß, daß solche festliche Mache den Staatsakten zumeist vorangeht und niemand kann bestreiten, daß gerade dieses Fest weit über den Rahmen der Sangesbruderschaft hinausgewachsen ist. Ja: dieser besondere politische Charakter hat dem Feste gerade die Anschaulichkeit und Tätigkeit von zwei Parteigenossen gegeben: Loebe und Severing. Wir nehmen ohne weiteres an: ihre persönliche Neigung und ihre Tradition hat beide nicht nach Wien geführt. Nach Wien hat sie eine ihnen nach ihrer Auffassung obliegende Repräsentationspflicht geführt, also ein politischer Grund und so hat schon ihr Erscheinen an sich, noch mehr aber gerade ihr Wort, dem Feste jenen besonderen Charakter gegeben. Wir haben schon so häufig auf die Zwiespältigkeit der Stresemannschen Politik hingewiesen, die ganz anders nach Osten wie nach Westen ist. Wir können hier nicht anders, als in diesem Falle dieselbe Zwiespältigkeit in unseren eigenen Reihen festzustellen. Im „Vorwärts“ verlangt Genosse Breitscheid vom Gesicht der deutschen Staatskunst die Räumung des linken Rheinufers. In Wien aber demonstrieren hunderttausend Deutsche gegen den Versailler Vertrag, verlangen dessen Bruch und den Hunderttausend verleihen das Wort zwei Sozialdemokraten. Wir wissen nicht, welche Politik das Kabinett in Berlin führen will, aber wir meinen, es müsse eine sein und keine gedoppelte; das führt zu nichts Gutem.

Wer laut und mit Protestaktionen den deutsch-österreichischen Zusammenschluß will, muß wissen, was er tut. Erfüllungspolitik ist es nicht, sondern das Gegenteil davon. Wir sehen gar nicht hysterisch irgendeinen Krieg. Der nächste europäische Krieg wird nicht um des Anschlusses willen geführt werden. Eine andere Frage aber ist, ob nicht der Anschluß die Ideologie sein wird, in deren Zeichen er stehen wird. Und wer jetzt die Feuer anfacht mit dem „Anschluß“-rufen, wird nachher eines bestimmt nicht sagen können: nicht: „Ich habe es nicht gewollt.“

*

Man wird die Gründe des Genossen Levi nicht unterschätzen dürfen. Auch uns ist bei der ganzen Affäre eigentlich nicht recht wohl gewesen.

Kroatisches Vorgehen in Jugoslawien.

Opposition gegen das neugebildete Kabinett.

Die Abgeordneten der kroatischen Opposition wollen aus Protest gegen die ihrem Willen nicht entsprechende Neubildung der Regierung an den Sitzungen des jugoslawischen Parlaments nicht mehr teilnehmen. Am Tage des Zusammentritts der Skuptschina beabsichtigen sie, in Agram eine Sitzung der bäuerlich-demokratischen Koalition im Sitzungssaal des früheren kroatischen Landtages abzuhalten.

Die Telegraphen-Union verbreitet eine Unterredung mit Stefan Raditsch, dem Führer der Kroaten. Bei dieser Gelegenheit soll Raditsch die Forderung nach einer vollständigen Autonomie für Kroatien erhoben haben, das allerdings in Personalunion mit Serbien vereinigt bleiben soll.

Der Kroatenführer Pribitschewitsch.

Auch der Koalitionsführer Pribitschewitsch ist jetzt nach Agram abgereist, und es hat sich nunmehr die bäuerlich-demokratische Koalition vollständig in Agram versammelt. Am 1. August, am gleichen Tage, an dem in Belgrad die Skuptschina ihre Beratungen wieder aufnimmt, tritt auch die kroatische Opposition zu einer Sitzung zusammen, in der sie über ihre weiteren Maßnahmen beschließen wird. Die Opposition soll keine Beschlüsse des Belgrader Parlaments anerkennen und einen scharfen Kampf für die Gleichberechtigung und für Genugtuung für die Skuptschina-Morde führen.

Pribitschewitsch hat vor seiner Abreise aus Belgrad erklärt, er verlasse die Stadt, weil er sich seines nicht mehr sicher fühle und täglich zehn Briefe mit Todesdrohungen erhalte.

Drohender Sturz der zionistischen Exekutive.

Nur noch ein vorläufiges Weiterfunktionieren.

In der vom Völkerbunde angenommenen, sogenannten Balfour-Deklaration, die den Juden ein nationales Heim in Palästina zusichert, befindet sich ein Paragraph, welcher von einem „Jüdischen Komitee“ (Jewish Agency) spricht. Dieses Komitee soll neben der Mandatmacht über Palästina, die sich zur Zeit bekanntlich in den Händen der englischen Regierung befindet, ein gewissermaßen mitregierendes Organ sein. Bisher übte die Exekutive der zionistischen Weltorganisation die Funktionen dieses Komitees aus.

Seit längerer Zeit aber schwebten zwischen der zionistischen Organisation und gewissen jüdisch-amerikanischen Notabeln Verhandlungen über die Erweiterung der „Jewish Agency“, durch Heranziehung anderer jüdischer Organisationen, meist philantropischen Charakters, zur Mitbestimmung über die zionistische Politik.

Diese Verhandlungen waren Beratungsgegenstand des in Berlin tagenden großen Aktionskomitees der zionistischen Organisation und riefen stürmische Debatten hervor, da gewisse Gruppen, insbesondere die Linke, verständlicherweise mit der Heranziehung der Notabeln, denen die Hälfte der Stimmen in dem „jüdischen Komitee“ überlassen werden sollte, unzufrieden sind. Man kam jedoch nach langem Hin und Her zu einem Kompromiß, das alle Gruppierungen befriedigen sollte.

Aber außer dem Problem des Komitees ist

die Linke mit der Tätigkeit der Exekutive unzufrieden

und sie beantragte ein Mißtrauensvotum, das jedoch von der bürgerlichen Mehrheit abgelehnt wurde. Da sammelte die Linke Unterschriften für ein Mißtrauensvotum gegen das palästinensische Mitglied der Exekutive, Advokat Sacher, mit dessen Tätigkeit auch verschiedene bürgerliche Gruppen unzufrieden sind. Und so kam es, daß die ganze Exekutive, mit Professor Dr. Weizmann an der Spitze, die sich mit Sacher solidarisch erklärte, doch zurücktreten mußte.

Wie in letzter Stunde gemeldet wird, soll das Aktionskomitee die zurückgetretene Exekutive mit der Weiterführung der Geschäfte bis zum nächsten Kongreß beauftragt haben.

Um die Tariferhöhung bei der Reichsbahn.

Silverberg und Frisch als Beisitzer zum Reichsbahngericht.

Der Präsident des Reichsgerichts hat die beiden Beisitzer zum Reichsbahngericht, das sich demnächst mit dem Antrage der Deutschen Reichsbahngesellschaft auf eine Tariferhöhung zu befassen haben wird, entsprechend dem Vorschlage der beiden Parteien bestellt. Das Reichsbahngericht wird sich danach zusammensetzen aus dem Senatspräsidenten beim Reichsgericht, Meyer, als Vorsitzenden, dem auf Vorschlag der Reichsregierung ernannten bekannten Großindustriellen Dr. Silverberg-Köln und dem auf Vorschlag der Deutschen Reichsbahngesellschaft ernannten Geheimen Legationsrat Bankdirektor Dr. W. Frisch-Berlin als Beisitzer.

Die Inspiration.

Von Georges Pourcel.

„Hören Sie nur,“ flüsterte die Pförtnersfrau, als ich die zweite Etage betrat. Dabei machte sie mit dem Kopf eine Bewegung nach der Tür, hinter der man lärmende Stimmen hörte. Sie stand und lauschte unentwegt, während sie sich auf einen Besenstiel stützte und ihre Augen von intensivstem Interesse leuchteten.

„Nun ist da drinnen wieder mal der Teufel los! Ach, der arme Schriftsteller!“ — Im Streit zwischen dem Romanschriftsteller Rigor und seiner temperamentvollen Frau genoß der Mann ganz offenbar die Sympathie der Pförtnerin. Das Treppenhaus dröhnte von Schimpfworten und Geschrei. Plötzlich wurde die Tür aufgerissen.

„Du gehst nicht!“ keifte Frau Rigor, „ich verbiete es dir!“

„Gewiß werde ich gehen,“ zeterte der Schriftsteller und knallte den Hut wütend auf seinen Kopf.

„Falls du gehst, werde ich mich aus dem Fenster stürzen,“ drohte sie. — „Bitte sehr, es sind siebeneinhalb Meter!“

„Dann werde ich mich erschießen oder Gift nehmen!“ kreischte sie.

„Du könntest leicht zu wenig nehmen. Ich würde dir unter diesen Umständen entschieden doch zum Revolver raten!“

Mit diesen Worten sprang Rigor hinter mir die Treppen hinunter.

„Wollen wir nicht zusammengehen,“ fragte er und faßte mich vertraulich unter.

„Wie finden Sie eigentlich dieses Gezänk? — Prachtvoll, was? Irene verfügt über einen unglaublichen Wortvorrat. Sie ist ein wahres Genie in der Erfindung von Injurien. Sie überragt mich bei weitem in dieser Kunst. Ich bin vielleicht etwas brutaler. Aber sie ist bedeutend erfinderischer und raffinierter.“

Ich wagte zu bemerken: „Ich sehe, daß Sie Ihr Geschick mit Würde tragen und versuchen, das beste daraus zu machen. Aber ist es nicht auf die Dauer ermüdend?“ — „Ermüdend? Nein! Sie irren sich entschieden, mein Freund. Ich betrachte diese täglichen Szenen als ein Verjüngungsbad, aus dem ich sowohl Lebenskraft wie auch Inspiration schöpfe. Ach — wie erfrischend — wie befruchtend ist solch ein rasender Zorn! Aber das verstehen Sie natürlich nicht, denn Sie kennen mein Leben nicht.“

Rigor ist absolut kein Phrasendrescher und kein Liebhaber von Paradoxen. Seine Rede war also bitterster Ernst.

„Irene ist nicht meine erste Frau. Haben Sie eigentlich Klara gekannt? Nein! Klara war das süßeste, sanfteste, zärtlichste Geschöpf. Zehn Jahre lang lebten wir glücklich zusammen, ohne daß auch nur das geringste vorgekommen wäre. Wir lebten ganz für uns selbst in einer Zauberwelt, ohne von den Sorgen des Lebens etwas zu ahnen. Sie würden mich nicht wiedererkannt haben. Ich war träumerisch, wirklichkeitsfremd und vollkommen lächerlich. Ich lebte nur für die „reine“ Liebe. Die großen Probleme existierten für mich nicht. Zu dieser Zeit schrieb ich meine Gedichtsammlung — Gedanken und Betrachtungen — ein unbegreiflich naives, seichtes und unreifes Gewäsch. Idyllen und Elegien — Mondschein und weiße Rosen ... Wenn ich das heute lese, lächle ich nachsichtig über mich. Sehen Sie — das hatte die Liebe aus mir gemacht!!! Einen Träumer — einen energielosen, sentimentalen Waschlappen — aber dann kam glücklicherweise Irene! Irene mit ihrem teuflischen Charakter — aber wie hat sie mir geholfen — mich gefördert. Ihr verdanke ich meine Rückkehr ins Leben. Fort mit dem Mondschein — nein — Haß, mein Lieber, den ewigen Kampf, die Eiseskälte, die eine Frau in ihren Blick zu legen versteht. Die Vase, die in ihrer Hand zittert, und von der man nicht weiß, ob sie rechts oder links vom Gesicht vorbeisausen wird, um an der Wand zu zerschellen. Und dann jene Worte, die sich einem nur in der Raserei auf die Lippen drängen, um dem Gehege der Zähne zu entschlüpfen. Nach einer Szene mit meiner Frau fühle ich mich selbst wie der Teufel. Ich spotte — ich rase — und ich schaffe. Die gefährliche Frau ist in Wirklichkeit unentbehrlich für die Inspiration. Haben Sie mein letztes Buch gelesen? Haben Sie bemerkt, wie es vor Leidenschaft sprüht? Sehen Sie, das Talent ist etwas, das man als bitteren Protest zum Ausgleich für das Glück erhält. Sie hätten mich nur früher sehen sollen, wie ich in schlechter Haltung die Mauern entlang schlich aus Furcht davor, die Menschen oder das Schicksal könnten mich erspähen, um mein Glück zu zerstören. Aber jetzt! Haben Sie bemerkt, wie ich die Füße aufsetze? Wie laut ich in Versammlungen spreche? Die Frauen starren mir nach, wenn ich vorübergehe. Selbst die lumpige Pförtnerin lächelt mir zu. Und wie glauben Sie, wird es werden, wenn mein nächstes Buch herauskommt? Es soll „Die blutrote Flamme“ heißen — wird einfach fabelhaft — nur noch einen Monat Eheszenen — dann werden Sie was zu lesen bekommen. Wir sind ja übersättigt worden mit der Zärtlichkeit und Anmut der „sanften Lauras“ und „Heloissen“, ich habe mir schon immer gedacht, daß Beatrice ein Teufel gewesen sein muß, sonst hätte der gute Dante nicht seine „Hölle“ schreiben können. Die wahre Muse des Talents ist nicht Penelope, sondern Xantippe, verstehen Sie mich! Alles andere ist Quatsch! Schmarren — sage ich Ihnen!“

In diesem Moment kam ein Junge angestürmt. Es war der Sohn der Pförtnersfrau:

„Herr Rigor,“ keuchte er atemlos, „beeilen Sie sich, Frau Rigor hat Gift genommen.“ — Ganz gleichgültig fragte Rigor: „Hat sie selbst dich geschickt?“

Dann wandte er sich an mich: „Ich frage nämlich deshalb, weil meine Frau sonst nur Gift zu nehmen pflegt, wenn ich dabei bin.“

Als wir das Haus erreichten, tat Frau Rigor ihren letzten Atemzug. Rigor aber brach in Tränen aus. „Das ist ja entsetzlich!“ schrie er — „jetzt wird nichts aus meinem Buch „Die rote Flamme“ — warum konnte sie auch nicht warten — bis — ich damit fertig war!“

— — — — — — — — — — — — — — — — —

Dies ereignete sich vor zwei Jahren. Rigors Buch erschien nie. Er hat auch seitdem kein anderes geschrieben.

Gestern traf ich ihn mit seiner neuen Frau auf der Treppe. Sie war eine blonde, engelgleiche Cousine aus der Provinz. Sic transit gloria mundi!

Hochverratsverfahren Becher eingestellt? Beim Ferienstrafsenat des Reichsgerichts ist ein formeller Antrag der Reichsanwaltschaft eingegangen, das Hochverratsverfahren gegen den kommunistischen Dichter Johannes Becher auf Grund der Reichsamnestie einzustellen. Die Entscheidung des Senates wird für Anfang September erwartet.

Lassalle-Gedenktafel. Die Gedenktafel für Ferdinand Lassalle, deren Stiftung vom Berliner Magistrat bereits im vergangenen Jahre beschlossen wurde, ist jetzt kürzlich am Hause Bellevuestraße 13 angebracht worden. Die Tafel, aus Bronze hergestellt, befindet sich in der Mitte über dem Eingang des Hauses und trägt die Inschrift: „Hier wohnte von 1859 bis 1863 Ferdinand Lassalle. Seinem Andenken die Stadt Berlin 1928.“

Käthe Kollwitz in Kasan. Käthe Kollwitz' Werk, das vor kurzem im Moskauer Museum der Schönen Künste zu einer Ausstellung vereinigt worden ist, wird jetzt auch in Kasan, in der tatarischen Räterepublik, gezeigt.

Georg-Kolbe-Ausstellung in London. Kurz nach der Ausstellung Oskar Kokoschkas in London ist dort in der Warren Gallery eine Gesamtausstellung von Georg Kolbe eröffnet worden. Sie vereinigt ältere und neuere Arbeiten des Künstlers, Plastiken und Handzeichnungen.

Goethe- und Schillerbriefe auf einem dänischen Schloß. Aus Kopenhagen wird gemeldet: Auf dem Rittergut Lindenborg in Jütland wurde bei einer Prüfung des Archivs eine Sammlung Briefe von Goethe und Schiller an den Grafen Schimmelmann gefunden.

Internationaler Botanikerbesuch in Polen. Dieser Tage trifft eine Anzahl von Professoren der Botanik aus einer Reihe europäischer Länder und aus Amerika in Polen ein. Die Gruppe umfaßt etwa 100 Gelehrte und wird Warschau, Posen, Lemberg, Krakau und die Tatra besuchen.

Ein polnisches Theater in Paris. Die bekannte polnische Schauspielerin Irene Solska reist in diesen Tagen nach Paris. Ihre Reise steht im Zusammenhang mit dem Gründungsplan eines ständigen polnischen Theaters in Paris.

Auf der Suche nach dem Mörder.

Die Ermittelungen im vollen Gange. — Die gestohlene Mütze. — „Der Bengel, der Bengel . . .!"

Photo: Voiteck, Danzig.

Am Tatort in Klein-Zünder.

Das Haus, in dem das Ehepaar Strunck ermordet wurde. Rechts die Leiter, mit Hilfe derer der Täter zunächst eindringen wollte.

Den energischen Ermittlungen der Kriminalpolizei zu dem Doppelmord an den Strunckschen Eheleuten in Kl.-Zünder ist es bisher nicht gelungen, den Täter zu ergreifen. Die Haupterermittlungstätigkeit erstreckt sich jetzt — ohne natürlich auch anderen Mutmaßungen nachzugehen — auf den polnischen Saisonarbeiter Josef Laskowski.

Signalement des mutmaßlichen Täters.

Der Verdächtigte heißt Josef Laskowski, ist geboren am 2. August 07 zu Warschkau. Er soll ca. 1,60 Meter groß sein, schmales, bartloses Gesicht, sowie eine schlanke Figur besitzen. Die Personalbeschreibung, die gelegentlich seiner Gefängnisstrafe wegen Diebstahls im vergangenen Jahre aufgenommen wurde, beschreibt ihn mit blondem bis dunkelblondem, langem Haar. Laskowski ist vor mehreren Jahren Zögling der Fürsorgeanstalt in Tempelburg gewesen. Am Tage vor der Mordnacht, also am Sonnabend, soll L. in Gemeinschaft mit einem anderen, bei Besitzern nach Arbeit gefragt haben. Die Nacht bis gegen 2 Uhr sollen die beiden in einem Strohstaken übernachtet haben.

Ein psychologisches Rätsel.

Unser Bild zeigt das Haus, in dem in jener Nacht zwei Menschen so jäh aus dem Schlaf geweckt wurden, um durch Mörderhand zu sterben. Rechts auf dem Bilde sieht man eine an das Haus gelehnte lange Leiter, mit deren Hilfe der Mörder anscheinend zuerst in das Haus einzusteigen versucht hat. Durch das kleine Fenster oben links neben der Leiter hat er seine Schuhe fallen lassen. Diese merkwürdige Handlungsweise des Täters bildet zur Zeit auch für die Kriminalpolizei ein psychologisches Rätsel.

Die Suche nach dem Täter.

Das Signalement des mutmaßlichen Täters sowie ein Bild von ihm, das leider eine sehr mangelhafte veraltete Photographie ist, ist an sämtliche Grenzstationen übermittelt worden. Streifmannschaften und Fahndungstrupps suchen den ganzen Freistaat ab. Die polnische Kriminalpolizei ist verständigt worden der ebenfalls Signalement und Photographie zugestellt wurde. Mit allem Entgegenkommen und mit vollem Eifer beteiligt sie sich an der Suche nach dem Mörder.

Ueber die von dem Mörder am Tatort zurückgelassenen Gegenstände erfahren wir noch weitere Einzelheiten. Die Schuhe deuten auf eine ziemlich kleine Fußnummer des Gesuchten hin. Die Mütze ist eine blaue Seglermütze, eine sogenannte Prinz-Heinrich-Mütze, ohne Kokarde oder irgendwelche Abzeichen.

Der Rucksack ist ein grüner Segelleinwandsack, der vollkommen leer war, und wahrscheinlich zur Aufnahme von Lebensmitteln dienen sollte. Die Mordwaffe, das Rasiermesser, ist ein deutsches Fabrikat mit schwarzer Schale und breiter Klinge. Die Klinge trägt das bekannte Solinger Fabrikzeichen.

Obwohl die Verdachtsmomente in reichem Maße dafür sprechen, daß der gesuchte Laskowski der Täter sein muß, steht dies

in keiner Weise einwandfrei

fest. Gerüchtweise verlautet u. a., daß die am Tatort gefundene Mütze und das Rasiermesser einem aus der Fürsorgeanstalt Tempelburg entwichenen Zögling, namens Meier, gestohlen sein soll. Der Getötete, Besitzer Strunck, der, als er blutüberströmt hilfesuchend zu den Nachbarn Schwiegotenberg gelaufen ist, auf die wiederholte Frage, wer der Täter sei, und ob er jemand erkannt habe außer den bereits gestern gemeldeten Worten auch noch mehrmals gestammelt: „Der Bengel, der Bengel . . . !"

Hierzu erfahren wir, daß es in der dortigen Gegend üblich sein soll, die Saisonarbeiter mit dieser Bezeichnung zu benennen, andererseits läßt dieses auch andere Vermutungen zu. Darum bewegt sich die Ermittlungstätigkeit der Kriminalpolizei auch noch in anderer Richtung. Der in Danzig wohnende Sohn des ermordeten Ehepaares ist von der Polizei gleichfalls vernommen worden, jedoch konnte er für die Mordnacht

ein einwandfreies Alibi

nachweisen, so daß ein Verdacht nach dieser Richtung hin ausschaltet. Die Sondergruppe der Kriminalpolizei ist gestern noch einmal in Begleitung mit dem Gerichtschemiker Professor Dr. Glimm am Tatort gewesen, wo man verschiedene Untersuchungen anstellte. U. a. sind an der Mütze Haarspuren gefunden worden, die einer chemischen Analyse unterzogen werden.

Die Kriminalpolizei bittet, Personen, die irgendwelche Bekundungen oder Beobachtungen zu dieser Sache machen können, insbesondere auch solche Beobachtungen, die sich auf die beschriebene Person vor der Tat erstrecken, sich im Polizeipräsidium, Zimmer 32—35 (außerhalb der Dienstunden Zimmer 7) zu melden. Aussagen werden auf Wunsch vertraulich behandelt.

Vier Fahrräder gestohlen.

Der Dieb festgenommen.

Ein Fahrradmarder wurde in der Person des Arbeiters Erich Z. aus Ohra festgenommen. Ihm konnten vier Diebstähle nachgewiesen werden, so daß die Geschädigten wieder in den Besitz ihres Eigentums gelangten. Z. wurde dem Amtsgericht zugeführt. Bei dieser Gelegenheit wird erneut darauf hingewiesen, daß die Wiedererlangung gestohlener Fahrräder nur dann einen Erfolg verspricht, wenn der Kriminalpolizei außer der Beschreibung des Rades, insonderheit das Modell und die Nummer bei Erstattung der Anzeige angegeben wird.

Schlägerei in der Wallgasse.

Der 20 Jahre alte Matrose Siegmund Ziolkowski vom Dampfer „Posen", der zur Zeit in Gdingen liegt, hatte am Sonntagabend einen Ausflug nach Danzig unternommen und befand sich in dem Restaurant „Dom Polski" in der Wallgasse, wo er mit zwei anderen Gästen, dem 18 Jahre alten L. und dem 24 Jahre alten G. in Streit geriet. Auf der Straße wurde dann der Kampf fortgesetzt. Ziolkowski soll dabei den L. mit einem Spaten bearbeitet haben. Plötzlich brach der Angreifer mit einem schweren Bauchstich zusammen, worauf man den Z. ins Krankenhaus brachte und seine beiden Gegner in das Polizeigefängnis einlieferte. Wer das Messer gebraucht hat, konnte bisher noch nicht festgestellt werden.

Zum siebenten Male eingebrochen.

Die kleine Erfrischungshalle an der Breitenbach-Brücke muß auf Spitzbuben eine ganz besondere Anziehungskraft ausüben, denn immer wieder wird sie aufgebrochen und ausgeplündert. Der Besitzer der kleinen Halle, ein Kriegsbeschädigter, hat sich — durch die fortgesetzten Einbrüche vorsichtig gemacht, bereits sechsmal hatten ihm unerwünschte Besucher heimgesucht — durch besonders starke Schlösser und andere Sicherungen geschützt, aber es hat wenig geholfen.

In der vergangenen Nacht wurde dort zum siebentenmal eingebrochen. Die Türe widerstand diesmal den Angriffen der Einbrecher, worauf das Schaufenster eingeschlagen und ausgeraubt wurde. Die Diebe müssen großen Hunger gehabt haben, denn sie haben die Waren, die schon seit einem Jahr im Schaufenster lagen, sofort aufgegessen.

Sein Amt angetreten. Der bisherige Abteilungschef im polnischen Industrie- und Handelsministerium, Herr Siebeneichen, ist gestern in Danzig eingetroffen und hat seinen neuen Posten als Bevollmächtigter des Generalkommissars der Republik Polen in Danzig bei der Danziger Außenhandelsstelle angetreten.

Die Einsicht bricht sich langsam Bahn.

Eine Nachtsitzung der Studenten. — „Weniger mit den Füßen, mehr mit dem Kopf"!

Der Studententag wurde zur Studentennacht. Es gab viele, die, als sie hingingen, wohlrasiert aussahen und als sie den Studententag verließen, einen merklichen Ansatz zum Vollbart hatten. Preisend mit vielen, meist nicht schönen Reden wand man sich um die verschiedensten Dinge herum, sprach und sprach und sprach, mißverstand sich mit eiserner Konsequenz, fing von neuem an, kompromißelte zwischen den einzelnen Standpunkten herum und schließlich hatte man folgendes Prachtexemplar von Entschließung angenommen:

„Der 11. Deutsche Studententag in Danzig dankt den preußischen Studentenschaften für ihre feste Haltung, die sie in den Kämpfen um das preußische Studentenrecht, insbesondere durch die Abstimmung vom 30. November 1927, bewiesen haben. Der Studententag steht auf dem Standpunkt, daß durch die Ablehnung der Staatsministerialverordnung vom 28. September 1927 der Anspruch auf staatliche Anerkennung nicht aufgegeben ist. Inzwischen aber ist die Studentenschaft entschlossen, die studentische Selbstverwaltung in Preußen auch ohne diese Anerkennung fortzusetzen. Die auf dem föderativen Gedanken aufgebaute Würzburger Satzung, welche die unverrückbare Grundlage für den großdeutschen Zusammenschluß der Studentenschaft ist, schließt jeden Druck auf die ausländischen Studentenschaften aus, ihren Aufbau zu ändern."

Damit steht man nach viertägiger Verhandlung auf demselben Fleck wie am Anfang der Tagung. Mit dem Antrag ist nichts und alles gesagt. Einesteils will man andererseits will man nicht zur Einigung mit dem preußischen Kultusminister gelangen, d. h. man will schon, nur man fürchtet sich vor der Initiative: Wie sagen wir's unserm Becker?

*

Auf dem Studententag gibt es neben vielen kleinen, zwei große Gegensätze. Zwei Damen sind damit verknüpft, die fast jeder für sich ein Programm bedeuten. Schmadel heißt der eine, Kersten der andere. Schmadel, der Vorsitzende der Deutschen Studentenschaft ist der Ueberlegenere, der taktisch Kluge, der politisch Gereifte und, wenngleich er weltanschaulich und ideologisch natürlich rechts steht, ist er ein Mensch mit dem Bemühen, auch andere, „linke" Bewegungen zu verstehen und ihnen Rechnung zu tragen. Er ist derjenige, der bei einer Fortsetzung des alten Kur den sicheren Untergang der deutschen Studentenschaft als Organisation voraussieht. Er hat auch erkannt, daß bei ihrer heutigen Zusammensetzung, wo die Völkischen unter sich sind, diese Studentenschaft dem Ansturm der sich in der letzten Zeit sehr stark entwickelnden republikanischen Kräfte an den Universitäten und Hochschulen nicht mehr gewachsen ist. Kersten dagegen — auch ein Vorstandsmitglied — hat nichts gelernt und nichts vergessen. Er ist unentwegt, ein kleiner Schreier, der typische Korpsstudent in seiner Engstirnigkeit, aber — soweit sich das von außen her übersehen läßt — der Mann der Masse der deutschen Studentenschaft. Es scheint, demjenigen, der ganz objektiv die Strömungen auf dem Studententag verfolgt hat, daß diese Gegensätze nicht so sehr auf wirklich geistig fundierten Anschauungen beruhen, sondern daß sie vielmehr Fragen des geistigen Niveaus der Studentenschaft sind.

Apropos — Niveau! Davon läßt sich manches erzählen. Es soll — wie uns Kenner der deutschen Studentenschaft versichern — diesmal schon erstaunlich hoch sein. Aber wenn man zum erstenmal eine Tagung der Deutschen Studentenschaft als Außenstehender mitmacht, so empfindet man es als deprimierend tief. Es kommt z. B. sehr oft vor, daß bei den gleichen Ausführungen, die nur anders formuliert sind, die Studenten jeweilig ihr Mißfallen und ihren Beifall ausdrücken. Studenten pflegen bekanntlich dabei ihre Schuhsohlen zu strapazieren. Entweder scharren sie, d. h. sie sind nicht einverstanden oder sie trampeln, d. h. sie applaudieren. Als Schmadel sprach und der Studentenschaft die Problematik des großdeutschen Gedankens klar zu machen versuchte, scharrten zunächst die Studenten. Er begann seinen Satz von neuem, sprach langsamer, und den Akademikern mit der sogenannten Bildung dämmerte es allmählich, und sie trampelten Beifall, was den Tagesleiter zu der sehr aufschlußreichen und charakterisierenden Bemerkung veranlaßte: „Meine Herren, ich bitte Sie, sich bei den geistigen Auseinandersetzungen doch mehr mit dem Kopf als mit den Füßen zu betätigen . . ."

Unser Wetterbericht.

Veröffentlichung des Observatoriums der Freien Stadt Danzig.

Vorhersage für morgen: Unbeständig, wolkig, strichweise Regen, auffrischende Südwestwinde, Temperatur noch wenig verändert.

Aussichten für Donnerstag: Wechselnd bewölkt, Regenschauer und Abkühlung.

Seewassertemperaturen: In Glettkau und Heubude 17 Grad, in Brösen 18 Grad.

In den städtischen Seebädern wurden gestern an badenden Personen gezählt: Heubude 1305, Brösen 1400, Glettkau 513.

Ein Wohnhaus vollständig niedergebrannt.

Gestern abend 11 Uhr ist das Wohnhaus des Hofbesitzers Skowronski in Groschkenkampe (Großes Werder) vollständig niedergebrannt. Nähere Einzelheiten liegen zur Zeit noch nicht vor. Ueber die Entstehungsursache des Feuers sind Ermittlungen im Gange.

Seinen Leichtsinn schwer büßen muß der 17 Jahre alte Paul Schulz aus Emaus, der Sonntag mittag gegen ½12 Uhr in der Karthäuser auf einen fahrenden Straßenbahnwagen sprang. Der Leichtsinnige kam zu Fall und wurde vom Anhänger erfaßt. Mit einer stark blutenden Kopfwunde und Verletzungen an der Schulter wurde Sch. in das Krankenhaus gebracht.

Der nasse Tod. Gestern wurde am Elektrizitätswerk von einem Seemann ein etwa 10jähriger Junge aus der Mottlau geborgen. Die sofort angestellten Wiederbelebungsversuche waren erfolglos.

Als Leiche gefunden. Bei Weichselmünde wurde am Sonntag die Leiche des 17 Jahre alten Arbeitsburschen Walter Schlicht aus Saspe an Land gespült. Schlicht war seit dem 19. Juli als vermißt gemeldet. Es liegt Unglücksfall vor.

Im Saison-Ausverkauf **Stoffe** für Anzüge, Paletots, Ulster, Kostüme und Mäntel zu bedeutend ermäßigten Preisen! **Bartsch & Rathmann** Tuchhandlung, Kohlenmarkt 21

Aus aller Welt.

Panik bei einem Hochbahnunfall.

50 Personen verletzt.

In der Sonntagnacht fuhr ein Hochbahnzug in Neuyork auf einen anderen Zug auf, der mit vier weiteren Zügen durch einen Kurzschluß zum Halten gekommen war. Durch die Wucht des Anpralls wurde der letzte Wagen des stehenden Zuges vollständig zertrümmert. 50 Personen erlitten Verletzungen, mehrere davon tödliche. Da sämtliche von dem Unfall betroffenen Züge mit Ausflüglern dicht besetzt waren, entstand unter den Fahrgästen eine ernste Panik, die noch dadurch vermehrt wurde, daß die Beleuchtung plötzlich versagte und daß infolge des Kurzschlusses die Wagen der Züge in Flammen und Rauch gehüllt wurden. Die Fahrgäste, über 1000 Personen, mußten auf den Gleisen entlang zu Fuß bis zur nächsten Station gehen.

*

Während des Sonntags ereigneten sich in London eine Anzahl von Verkehrsunfällen. Bei einem Zusammenstoß zwischen einem Ferienzug und einer Lokomotive in Manchester wurde ein Eisenbahnangestellter getötet und 25 Reisende wurden leicht verletzt. In Nord-Yorkshire stürzte ein Personenomnibus um. Alle 40 Insassen wurden mehr oder weniger ernst verletzt, hauptsächlich durch Glassplitter.

Revolverschüsse aus Eifersucht.

Um eine 52jährige.

In Berlin-Schöneberg hat sich am Montagabend in einem Hause der Grunewaldstraße eine blutige Eifersuchtstragödie abgespielt. Die 52jährige Elisabeth Uhl wurde in ihrer Wohnung von ihrem Geliebten, einem angeblichen Baron von Arnim, mit dem 25jährigen Seemann Hain überrascht. Nach einem kurzen heftigen Wortwechsel zog Arnim eine Pistole hervor und feuerte auf seine Geliebte und den Nebenbuhler mehrere Schüsse ab. Beide wurden schwer verletzt. Nach vollbrachter Tat flüchtete der Täter und entkam. Frau Uhl und Hain wurden mit lebensgefährlichen Verletzungen ins Krankenhaus gebracht.

Hilfeleistung eines deutschen Dampfers. Der Dampfer „Antonio Delfino" von der Hamburg-Südamerikanischen Dampfschiffahrtsgesellschaft traf am vergangenen Sonnabend auf hoher See ein portugiesisches Kriegsschiff, das wegen Kohlenmangels seit 3 Tagen in heftigen Passatwinden hilflos trieb. Die „Antonio Delfino" nahm das Kriegsschiff in Schlepp und brachte es nach Las Palmas.

Strafanträge im Einspon-Prozeß. Im sogenannten Einspon-Prozeß in Berlin, in dem 88 Personen wegen Betruges unter Anklage standen, beantragte der Staatsanwalt Montag Strafen von insgesamt 68 Jahren und 3 Monaten Gefängnis, 500 000 Mark Geldstrafen und 27 Jahre Ehrverlust. Elf Angeklagte waren ausgeschieden, so daß nur noch 77 zur Aburteilung stehen. Heute beginnen die Plädoyers von 28 Verteidigern. Das Urteil wird voraussichtlich am 10. August verkündet werden.

Acht blinde Passagiere verbrannt.

Bei einem Zugbrand.

Ein Güterzug, der mehrere Petroleumbehälter beförderte, erlitt Sonntag abend bei Guernsey (Wyoming) einen Unfall. In den zerstörten Wagen brach ein Brand aus, bei dem acht blinde Passagiere umkamen. Das brennende Petroleum floß bis zum Platteflluß hinunter, dessen Oberfläche mehrere Meilen weit in Flammen stand.

*

Bei einer Kinovorstellung im Staatsgefängnis in Houston (Texas) gerieten mehrere Filme durch ein unvorsichtigerweise fortgeworfenes Streichholz in Brand. Zwei Gefangene kamen in den Flammen um, 21 andere wurden schwer verletzt, darunter vier lebensgefährlich.

Angriff auf einen Omnibus.

Eine wüste Schlägerei.

Nach einer Meldung des „Petit Parisien" aus Boulogne-sur-mer wurde Montag nacht einem mit Reisenden vom Bahnhof abgehenden Omnibus von mehreren Betrunkenen der Weg versperrt. Sie schleuderten gegen ihn Steine und Erdklumpen und die Scheiben wurden zertrümmert. Als der Führer und der Schaffner abstiegen, um die Angreifer zu vertreiben, entstand ein Handgemenge, so daß es erst durch das Eingreifen der Polizei und die Festnahme der Angreifer dem Autobus möglich war, seinen Weg fortzusetzen. Fünf Personen hatten bei der Schlägerei Verletzungen erlitten.

*

Am Sonntagnachmittag gerieten in einer Straße auf dem Sonnenberg in Chemnitz zur Zeit hier beschäftigte auswärtige Zimmerleute, zwischen denen schon seit längerer Zeit eine feindliche Stimmung besteht, in eine Schlägerei, in deren Verlauf mehrere von ihren Dolchmessern Gebrauch machten. Dabei sind 4 Zimmerleute erheblich verletzt worden, so daß sie in das Krankenhaus gebracht werden mußten. Dort ist einer der Verletzten, ein 21 Jahre alter Zimmermann, kurz nach der Einlieferung gestorben. Vier Personen, die als Haupttäter in Frage kommen, wurden der Staatsanwaltschaft zugeführt.

Schweres Bootsunglück in Nordfrankreich. „Matin" berichtet aus Brest, daß ein mit 18 Personen besetztes Boot auf einem Fluß bei Forest kenterte. Von den Insassen sind zwei Frauen und zwei Kinder ertrunken.

50 Dörfer unter Wasser.

Die Ueberschwemmungen in der Amurprovinz.

Die Ueberschwemmungen im Amurbezirk dauern immer noch an. Mehr als 50 Dörfer stehen unter Wasser, der Eisenbahnverkehr nach der Stadt Blagoweschtschensk ist infolge der Ueberflutung der Eisenbahngleise zum Teil unterbrochen. Auch im Küstengebiet ist eine Ueberschwemmung eingetreten, die die Zweigbahnen der Kohlenbergwerke bei Subschan unterspült hat.

Einsturzunglück in Berlin.

Ein Toter, drei Verletzte.

Beim Abriß des alten Kolonialmuseums am Lehrter Bahnhof in Berlin stürzte heute nachmittag, der „Vossischen Zeitung" zufolge, die Decke des Abbruchgebäudes ein und begrub vier Arbeiter unter sich. Einer der Verschütteten konnte nur als Leiche geborgen werden. Von den drei anderen wurde einer schwer, die beiden anderen leichter verletzt. Eine polizeiliche Untersuchung ist eingeleitet worden.

*

„Petit Parisien" berichtet aus Lille, daß auf dem Jahrmarkt in Tourcoing gestern die Balustrade einer Schaubude einstürzte und mehrere Zuschauer unter sich begrub. Im ganzen wurden sieben Personen verletzt.

Schweres Automobilunglück in Kanada.

Fünf Tote.

Bei einem Zusammenstoß zwischen zwei Kraftwagen und einer Eisenbahnlokomotive in Saskaton (Kanada) wurden fünf Personen getötet und fünf verletzt. Unter den Getöteten befand sich Professor Karsten von der Luther-Hochschule in Saskatoon.

*

In Puingrey bei Barcelona fuhr während einer festlichen Veranstaltung ein Kraftwagen in voller Fahrt in eine Menschenmenge. Zwei Personen wurden getötet, acht schwer verletzt.

Das Rätsel um Loewenstein.

Die Familie glaubt an Mord.

Die Familie des Bankiers Löwenstein hält an der Ueberzeugung fest, daß die Möglichkeit eines Verbrechens beim Verschwinden des Bankiers offen bleibt und hat, wie aus Boulogne berichtet wird, einen Rechtsanwalt mit der Vertretung ihrer Interessen beauftragt. Der eine Schwager Convert erklärt Pressevertretern gegenüber, Löwenstein habe bis zuletzt zahlreiche verbitterte Feinde in Frankreich und Belgien gehabt.

Raubüberfall in Winnipeg. Fünf bewaffnete Räuber überfielen gestern in einer der belebtesten Straßen der Stadt Winnepeg zwei Bankkassenboten, bemächtigten sich zweier Taschen mit einem Inhalt von ungefähr 5000 Pfund Sterling und ergriffen darauf die Flucht.

Rest- und Einzelpaare
außerordentlich billig
SALAMANDER
MARKE SALAMANDER
Salamanderschuh-Aktiengesellschaft
Danzig, Langgasse Nr. 2

Die Vier Gerechten

Roman von Edgar Wallace

Copyright by Josef Singer, Verlag A.G., Berlin

(82)

„Ach, Unsinn!" erwiderte der Kommissär scharf. „Sie fangen an, nervös zu werden — Sie haben nicht genug geschlafen, Falmouth. Sie sprechen nicht wie sonst, in ruhigem Zustand — wir müssen ihn einfach schützen."

Er wendete sich vom Arbeitszimmer ab und winkte einem der Männer, die den Treppenabsatz bewachten.

„Sergeant, melden Sie dem Inspektor Collins, daß er überallhin Verstärkungen schicken soll und Reserven bereithalten möge, die augenblicklich aufrücken können. Ich werde Ramon heute mit einem solchen Wachekordon umgeben," fügte er zu Falmouth gewendet hinzu, „daß ihm kein Mensch wird näherkommen können, ohne Gefahr zu laufen, sofort niedergeschlagen zu werden."

Und eine Stunde später konnte man in London ein Schauspiel sehen, wie es in der Geschichte dieser Hauptstadt nicht seinesgleichen hatte. Aus jedem Bezirk kam eine kleine Patrouille Polizisten. Sie kamen mit Bahn, Tramway, Autobus — mittels jedes Vehikels und jeder Fahrgelegenheit, deren man habhaft werden konnte. Sie strömten von den Stationen herbei, sie ergossen sich durch alle Straßen, bis London entgeistert vor der Erkenntnis stand, wie groß die Macht seiner Polizeigewalt sei.

Whitehall war bald von einem Ende bis zum anderen vollgestopft. St. James-Park war schwarz vor Polizisten. Whitehall, Charles-Street, Birdcage-Walk und der östliche Teil von Mall waren automatisch für jeden Verkehr gesperrt durch die kompakte Masse der Reihen berittener Polizisten. St. Georges-Street war in Händen der bewaffneten Gewalt, alle Dächer der Häuser waren von Leuten in Uniform besetzt, jedes Haus und jeder Raum, von dem aus man nur im entferntesten die Residenz des Ministers des Aeußeren sehen konnte, wurde eingehendst durchsucht und bewacht. Es war, als ob der Kriegszustand erklärt worden wäre und tatsächlich wurden während des ganzen Tages zwei Gardereginenter zur Verstärkung bereitgehalten. In Sir Philips Zimmer machte der Kommissär, von Inspektor Falmouth unterstützt, seinen letzten Versuch, den eigensinnigen Mann, dessen Leben bedroht war, durch Bitten und Vorstellungen von seinem Vorhaben abzubringen.

„Ich versichere Ihnen, Sir," sagte der Kommissär eindringlich, „wir können nicht mehr tun, als wir getan haben, und trotzdem bin ich besorgt. Diese Leute kommen mir beinahe übernatürlich vor. Ich habe schreckliche Angst, daß wir trotz aller Vorsichtsmaßregeln irgend etwas nicht in Rechnung gezogen haben. Daß wir irgendeine Straße unbewacht gelassen haben, die durch teuflische Erfindungskraft genützt werden könnte. Der Tod dieses Marks hat es mir angetan — die Vier sind nicht nur allmächtig, sie sind auch allgegenwärtig. Ich beschwöre Sie, Sir, um Himmels willen, überlegen Sie es sich nochmals, bevor Sie endgültig die Bedingungen jener Leute verwerfen. Ist dieses Gesetz so unbedingt notwendig?" — er hielt inne — „ist es Ihr Leben wert?" fragte er geradezu. Sir Philip zuckte unter der Roheit dieser Frage zusammen.

Er wartete einen Augenblick, bevor er antwortete, doch dann geschah es, zwar in leisem, doch bestimmten Ton.

„Ich werde den Gesetzentwurf nicht zurückziehen," sagte er langsam mit eintönig trotziger und klangloser Stimme. „Ich werde ihn unter gar keinen Umständen zurückziehen."

„Ich bin schon zu weit gegangen," fuhr er fort, mit der Hand den Einwand des Inspektors abwehrend. „Ich bin bereits jenseits jeder persönlichen Angst, ja sogar jeder persönlichen Bitterkeit; die Sache ist für mich nur mehr eine Frage der Gerechtigkeit. Habe ich recht, wenn ich ein Gesetz einführe, das eine Kolonie von gefährlich klugen Verbrechern aus dem Lande entfernt, die hier vor jeder Verhaftung sicher sind und dafür die ungebildeten Massen zu Handlungen der Gewalttätigkeit und des Aufruhrs verhetzen? Wenn ich recht habe, haben die Vier Gerechten unrecht. Oder aber, haben sie vielleicht recht? Ist diese Maßnahme eine ungerechte, tyrannische, ein Stück Barbarentum, das mitten in die Denkart des zwanzigsten Jahrhunderts geraten ist, ein Anachronismus? Wenn diese Leute recht haben, dann habe ich unrecht. Es läuft also darauf hinaus, daß ich mein Gewissen bezüglich des Rechtsstandpunktes, den ich einnehmen soll, beruhigen muß — und ich bestehe auf meinem Standpunkt."

*

Er begegnete den verwunderten Blicken der Beamten mit ruhigem und gefaßtem Antlitz.

„Sie haben gut daran getan, all die Vorsichtsmaßregeln anzuwenden," fuhr er dann sachlich fort. „Es war unklug von mir, mich gegen Ihre beschützende Fürsorglichkeit aufzulehnen."

„Wir müssen darin sogar noch weiter gehen," unterbrach ihn der Kommissär. „Wir müssen Sie bitten, zwischen sechs und halb neun Uhr abends Ihr Arbeitszimmer nicht zu verlassen und unter keinen Umständen jemandem die Tür zu öffnen — nicht einmal Herrn Falmouth oder mir. Sie müssen während dieser Zeit Ihre Tür versperrt halten." Er zögerte. „Wenn Sie es vorziehen sollten, daß einer von uns bei Ihnen bleibt . . ."

„Nein, nein," antwortete der Minister schnell. „Nach der Personifizierung von gestern, möchte ich lieber allein bleiben."

Der Kommissär nickte. „Dieses Zimmer ist anarchistensicher," sagte er und deutete mit der Hand durch den Raum. „Wir haben während der Nacht eine gründliche Durchsuchung vorgenommen, den Fußboden, die Wände, die Decke untersucht und einen Stahlschutz an sämtlichen Fensterläden angebracht."

Er sah sich im Zimmer mit den Blicken eines Menschen um, dem jeder sichtbare Gegenstand vollkommen vertraut war.

Dann bemerkte er, daß etwas Neues hereingebracht worden war. Auf dem Tische stand eine blaue Porzellanvase voll Rosen.

„Das ist neu," sagte er und neigte den Kopf, um den Duft der herrlichen Blumen einzuatmen.

„Ja," antwortete Ramon gleichgültig, „man hat sie mir heute morgens aus meinem Haus in Hereford geschickt."

Der Kommissär riß ein Blumenblatt ab und rollte es zwischen den Fingern. „Sie sehen so natürlich aus," sagte er paradox, „daß man sie beinahe für künstlich halten könnte."

Bei diesen Worten wurde er sich bewußt, daß er diese Rosen assoziierte mit . . ., ja, mit was denn nur?

Langsam schritt er die Marmor-Freitreppe hinunter — ein Polizeimann stand an jedem Stiegenabsatz — und teilte Falmouth seine Meinung mit.

„Man kann dem alten Mann seine Entscheidung nicht übelnehmen. Ich bewundere ihn eigentlich heute mehr als je. Aber" — seine Stimme klang plötzlich feierlich — „ich habe Angst — ich habe wirklich Angst."

Falmouth erwiderte nichts.

„Aus dem Notizbuch kann man nichts entnehmen," fuhr der Kommissär fort, „wenn die Aufzeichnungen nicht die Route bezeichnen sollen, die Sir Philip einschlagen würde, wollte er durch Hintergäßchen nach Downing-Street Nr. 44 gelangen. Die Müßigkeit dieses Gedankens ist beinahe beängstigend, denn wir haben so starke Beweise für den ungemein klugen Kopf, der hinter diesem unschuldigen Straßenverzeichnis steckt, daß ich ganz überzeugt davon bin, daß wir den richtigen Sinn nicht erfaßt haben."

(Fortsetzung folgt.)

Professor Behounek nimmt Nobile in Schutz.

Die Expedition war aufs beste ausgerüstet? – Das Schicksal Malmgreens. – Warum Nobile zuerst gerettet wurde.

Der tschechoslowakische Professor Behounek, der Nobile auf seinem Nordpolflug begleitete, traf gestern um 10 Uhr 32 in Begleitung seiner Schwester auf dem Stettiner Bahnhof in Berlin ein. Zur Begrüßung hatten sich der tschechoslowakische Geschäftsträger Legationsrat Blahocz und die übrigen Mitglieder der tschechoslowakischen Gesandtschaft und des Konsulats, ferner zahlreiche Vertreter der tschechoslowakischen Kolonie, sowie seine Braut und deren Mutter auf dem Bahnsteig eingefunden. Besonders herzlich wurde er von seiner Braut begrüßt, die ihn seit Stolp nicht wiedergesehen hatte. Professor Behounek wird bis heute in Berlin bleiben und heute mittag nach Prag weiterreisen.

Unmittelbar nach seiner Ankunft empfing Professor Behounek im Wartesaal des Stettiner Bahnhofs eine Reihe von Vertretern der Presse. Zunächst betonte er, daß er sich gestern früh auf das herzlichste als bester Freund und

in vollkommener Harmonie

in Warnemünde von General Nobile und den übrigen italienischen Teilnehmern an der Nordpolexpedition getrennt habe. **Weiter erklärte er, daß es nicht richtig sei, daß er irgendwelche Verpflichtungen in bezug auf seine Aeußerungsfreiheit hätte einzugehen brauchen. Sein Material wolle er so bald als möglich in einem wissenschaftlichen Werk zusammenfassen, und außerdem habe er die Absicht, eine längere feuilletonistische Schilderung über seine Erlebnisse zu veröffentlichen, was übrigens auch General Nobile selbst plane. Wenn es dabei zu verschiedenartigen Darlegungen kommen sollte, so dürfte dies vor allem darin begründet sein, daß er und General Nobile die ganzen Ereignisse von einem verschiedenen Standpunkt aus erlebt hätten.**

In bezug auf die Nachrichten, die schon jetzt über ihren Flug in die Oeffentlichkeit gelangt wären, erklärte Professor Behounek, daß er im allgemeinen darüber noch nicht genau informiert sei, aber er habe bis jetzt wenigstens daraus den Eindruck gewonnen, daß die Ereignisse vielfach vollkommen falsch beurteilt würden, und daß dadurch General Nobile und den übrigen Italienern ein Unrecht geschehe. Vor allem sei

General Nobile ein vollkommener aeronautischer Fachmann.

Wahrscheinlich waren die Ungenauigkeiten und Entstellungen der Berichte, so auch der, die er selbst gegeben habe, dadurch entstanden, daß die Verständigung oftmals außerordentlich schwierig gewesen sei. So wären an Bord des „Krassin" sieben Journalisten gekommen, von denen nur einer französisch und die übrigen russisch gesprochen hätten. **Uebergehend zu dem Verhältnis zwischen General Nobile und Malmgreen betonte Professor Behounek, daß dasselbe von Anfang bis zum Ende das denkbar beste gewesen sei. Malmgreen sei geradezu der Liebling Nobiles gewesen, woraus sich ja auch erkläre, daß Nobile ihn für seine Expedition ausgewählt habe, obwohl sich doch auch eine ganze Reihe italienischer Meteorologen darum beworben hätten.** Bei seiner Trennung versprach Malmgreen unbedingt mit der Hilfsexpedition zurückzukehren, wenn es ihm gelingen sollte, das Festland zu erreichen.

Es sei jedoch nicht richtig, daß Malmgreen abkommandiert worden wäre. Er habe sich vielmehr selbst dazu entschlossen, den Weg über das Eis zum Festlande zu wagen, und dieser Entschluß sei noch dadurch verstärkt worden, daß Malmgreen mit dem Fernglas auf dem Festlande die Lebensmittel entdeckte, die die „Italia" kurz vor ihrem Absturz abgeworfen habe. General

Nobile sei jedenfalls bis zuletzt gegen eine Trennung gewesen.

Nobile wollte vielmehr beim roten Zelt bleiben, selbst wenn sich auch die übrigen Italiener, mit Ausnahme von Ceccioni, der das Bein gebrochen hatte, zu einem Marsch nach dem Festlande entschlossen hätten.

Auf die Frage, warum sich General Nobile als erster retten ließ, was doch vielfach nicht verstanden würde, erklärte Professor Behounek, daß hier ein Vergleich mit einem Kapitän eines Schiffes nicht zutreffend wäre, es hätten doch hier ganz andere Verhältnisse vorgelegen. (?) Es wäre überhaupt niemals möglich gewesen, General Nobile als letzten zu retten, da schon im Interesse der Rettungsaktion der Radiotelegraphist Biagi bis zuletzt beim roten Zelt hätte bleiben müssen. Im übrigen hätte man bereits 48 Stunden **vor der Ankunft Lundborgs eine Reihenfolge der Rettung vereinbart,** nach der zuerst Ceccioni, dann als zweiter Professor Behounek, der damals schneeblind war, als dritter Trojani, der Fieber hatte, als vierter General Nobile, als fünfter Leutnant Viglieri und als letzter Biagi gerettet werden sollen.

Diese Reihenfolge sei aber abgeändert worden, als Lundborg eintraf und mitteilte, daß er den strikten Befehl erhalten hätte,

General Nobile als ersten zu retten, damit das Rettungswerk nach seinen Angaben durchgeführt werden konnte.

Hinzu kam noch, daß Nobile damals das leichteste Gewicht hatte, was ebenfalls ein Grund zu seiner sofortigen Mitnahme war, da Lundborg eine größere Belastung seinem Flugzeug nicht mehr zutrauen konnte.

Für die zweite Landung, die aber leider mißglückte, hatte Lundborg die Rettung zweier Teilnehmer vorgesehen, da er dieses Mal keinen Beobachter mithatte, und im übrigen auch das Flugzeug soweit wie nur möglich entlastet hatte. Zum Schluß betonte Professor Behounek, daß die Rettung durch den „Krassin" fast im letzten Augenblick eingetroffen wäre; denn die Eisverhältnisse wären immer schlechter geworden. **So hätten sie auf ihrer Rückfahrt schon nichts mehr von dem Eisblock gesehen, von dem doch wenige Zeit vorher Mariano und Zappi gerettet worden wären.**

Nobiles Fahrt durch Deutschland.

Fahrplanmäßig um 11 Uhr 35 traf die Expedition Nobile mit dem von Warnemünde—Stendal kommenden D-Zug in Magdeburg ein. Einzelne Mitglieder der Expedition sah man in den Gängen, auf einige Augenblicke wurde auch Nobile sichtbar, der gesund, aber sehr ernst aussah. Eine kleine Menschenmenge, die sich vor dem Salonwagen angehäuft hatte, verhielt sich vollkommen ruhig. Absperrungsmaßnahmen waren nicht getroffen. Mit einer kleinen Verspätung fuhr der D-Zug um 11 Uhr 48 nach Halle weiter.

Der Magdeburger Schnellzug traf in Halle mit etwa 5 Minuten Verspätung ein. Der Ankunftsbahnsteig war von der Bahnpolizei gesperrt. Dann wurde der norwegische Schlafwagen umgesetzt. Da aus verkehrstechnischen Gründen der Abfahrtsbahnsteig nicht gesperrt werden konnte, war es möglich, Nobile zu beobachten.

Die mutige Irma.

Eine siebenjährige Heldin.

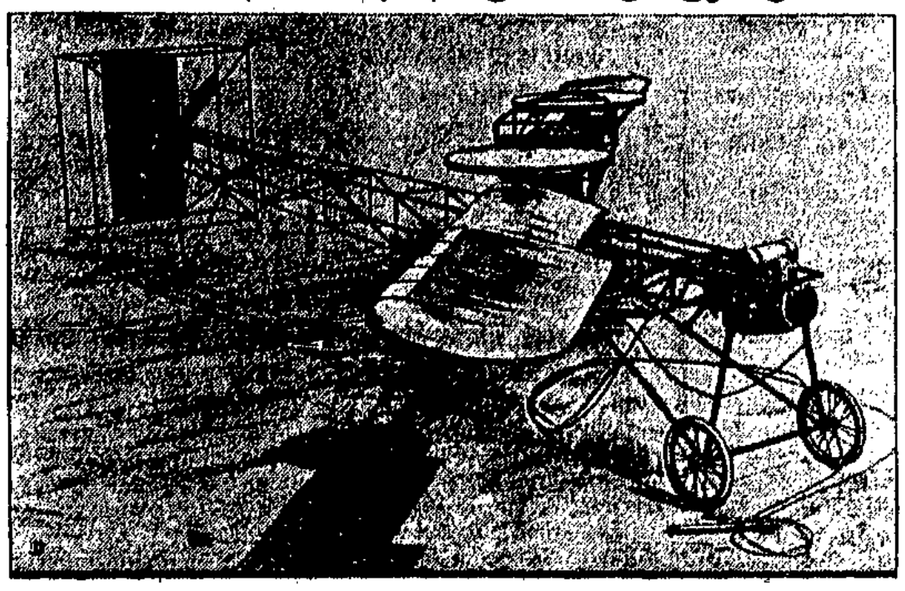
In Sassuolo, in der Nähe von Reggio Emilia, spielte kürzlich die siebenjährige Irma Pagani mit einigen anderen Kindern in der Nähe eines Kanals; plötzlich machte der fünfjährige Rino Gatti einen Fehltritt und fiel ins Wasser. Ohne Zöger sprang die kleine Irma in ihren Kleidern in den Kanal, und es gelang ihr unter Anspannung aller ihrer Kräfte, den Spielgefährten zu retten. Kaum hatte sie das Ufer wieder erreicht und den kleinen Gatti an Land gebracht, als ein anderes Mädchen, die vierjährige Anna Bellei, in der allgemeinen Aufregung ebenfalls in den Kanal stürzte. Sie wäre zweifellos ertrunken, wenn die heldenhafte Irma, die von der ersten Rettungsaktion noch ziemlich erschöpft war, nicht sofort wieder ins Wasser gesprungen wäre, um auch dieses Kind zu retten.

Die bestrafte Lokomotive.

Wegen eines Schmugglerprozesses.

Eine eigenartige Entscheidung hat die Lille Strafkammer in einem Schmugglerprozeß gefällt. Ein Lokomotivführer und ein Heizer waren angeklagt, auf ihrer Lokomotive Tabak und Zigaretten aus Belgien eingeschmuggelt zu haben. Die beiden erhielten je 1 Woche Gefängnis. Außerdem wurde die Lokomotive, die dem Schmuggel diente, von Gerichts wegen beschlagnahmt.

Das senkrecht fliegende Flugzeug



Auf dem Berliner Zentralflughafen wurde das Modell eines Flugapparates ausprobiert, dessen Eigentümlichkeit darin besteht, daß der Apparat senkrecht in die Luft steigt und ebenso senkrecht wieder landet. In dieser Form ist die Erfindung nicht durchaus neu, denn Versuche mit sogenannten Hubschrauben-Flugzeugen sind vor Jahrzehnten schon gemacht worden; da man damals aber das Kreiselprinzip noch nicht kannte, mit dessen Hilfe man den Apparat in seiner Anfangslage halten konnte, wußte man mit ihm nichts anzufangen. Er wird auch heute nicht von besonderer Bedeutung werden, wenn es nicht gelingt, ihn am Flugzeug so anzubringen oder die gesamte Konstruktion des Flugzeuges zu verändern, daß das Flugzeug neben der Möglichkeit, senkrecht auf- und abzusteigen, auch vorwärts fliegen kann. Diesem Problem dienen die Versuche, die durch den Erfinder, den Ingenieur Jaschka, gemacht werden.

Unser Bild zeigte die Modellmaschine. Der Hub in die Luft erfolgt durch eine sieben Meter große, horizontal rotierende Schraube, die durch einen Motor angetrieben wird. Am Schwanzende ist der Propeller eingebaut, der das Flugzeug fortbewegen soll. Wenn die Versuche zu einem günstigen Resultat führen, so dürfte besonders das Problem der Landung auf engem Platz gelöst sein. Aber auch zu Beobachtungszwecken wäre das in der Luft stillstehende Flugzeug von unschätzbarem Wert.

Riesenschwindeleien mit gefälschten Fahrkarten.

Wie sie ans Tageslicht kamen.

Die Fahndungsabteilung der Breslauer Reichsbahndirektion hat gemeinschaftlich mit der Breslauer Kriminalpolizei einen Riesenschwindel aufgedeckt, der seit Jahren mit gefälschten Eisenbahnfahrkarten getrieben wurde. Gegen 10 Beteiligte, die bereits der Tat überführt sind, ist das Strafverfahren eingeleitet worden.

Das Haupt des Unternehmens ist ein Breslauer namens Tschernik. Er konnte gestern endlich hinter Schloß und Riegel gebracht werden. Tschernik, dessen Hauptkomplice ein noch nicht ermittelter Eisenbahnbeamter ist, hat eine regelrechte Organisation zur Vornahme seiner Schwindeleien aufgezogen. Der Eisenbahnbeamte verschaffte ihm seit Jahren täglich eine Anzahl benutzter Fahrkarten, die von den Reisenden nach Verlassen des Zuges an der Sperre abgegeben worden waren. Diese ungültigen Karten frisierte er auf Neu und brachte sie in die Ausgabestellen zurück, reklamierte sie dort unter irgendeinem Vorwand und erhielt dann dafür den entsprechenden Geldbetrag. Da es sich um lange Strecken handelte, kamen dabei meist sehr ansehnliche Summen heraus.

Zum Verhängnis wurde ihm dieser Tage in Leipzig das dreiste Auftreten einer Vermittlerin. Das erst 22jährige Mädchen hatte am Schalter, als der Beamte das Geld nicht gleich auszahlen wollte, einen Streit provoziert, im Verlauf dessen von der Polizei ihre Personalien festgestellt wurden. Inzwischen bekam ein Beamter des Fahndungsdienstes, der über die Schwindelaffäre orientiert war, die reklamierte Karte in die Hände, identifizierte sie nach Rücksprache mit der Breslauer Fahndungsabteilung als gefälscht und ließ das Mädchen verhaften. Da die Beteiligten sämtlich ihre Aussagen verweigerten, kann man noch nicht den Umfang des Schwindels und den angerichteten Schaden feststellen.

Die zerschmolzenen Modepuppen.

Ungewöhnliche Opfer der Hitze.

In den Tagen, als über London eine tropische Hitze brütete, drängte sich die Menge um das Schaufenster eines Modesalons in „Edgware Road". Die Gaffer kamen auch reichlich auf ihre Kosten; denn das Schauspiel, das sich ihnen hier bot, war so ungewöhnlich, daß man den Zulauf von Neugierigen begreifen konnte. Die im Schaufenster befindlichen Wachsfiguren schmolzen nämlich unter den Strahlen der sengenden Sonne langsam, aber sicher dahin und lösten sich allmählich nicht gerade in Wohlgefallen, wohl aber in ihre Bestandteile auf. Hier ließ eine Blondine im verführerischen Badekostüm ihren linken Arm langsam zur Erde gleiten, dort verlor eine Brünette in eleganter Abendtoilette ihren Kopf, während eine noch im Sterben pathetisch wirkende Puppe in einer unmöglichen Körperstellung den Hut zu balancieren suchte, während ihr Hals gleichzeitig zusammenschrumpfte und abtropfte. Nur einer Figur war es dank ihrer bescheidenen Stellung in einem schattigen Winkel vergönnt, die tadellose Haltung zu bewahren.

Goldrausch im Flugzeug.

Im Flugzeug zu den Pelzjägern.

Gerüchte, die von fabelhaften Bodenschätzen im hohen Norden Kanadas zu berichten wußten, und die von indianischen Pelzjägern und abenteuerlustigen Goldsuchern in Umlauf gesetzt waren, haben ein regelrechtes Wettfliegen zwischen zwei Minenkonzernen veranlaßt. Die Jagd, deren Ziel Chesterfield Inlet in der Westhudsonbay ist, gilt dem Zweck, möglichst zuerst an Ort und Stelle zu sein, um sich die Besitztitel zu sichern. Die Flugzeuge der beiden konkurrierenden Konzerne sind mit allen Einrichtungen versehen, die für einen Flug in der Arktis unerläßlich sind. Zwei weitere Maschinen werden im Auftrage von anderen Organisationen gleichzeitig für die Fahrt nach dem Norden startfertig gemacht, während mehrere Fahrzeuge, an deren Bord sich Geologen befinden, die Reise nach dem gleichen Ziel angetreten haben. Da man mit einer langen Abwesenheit rechnet, sind die Schiffe mit Proviant für zwei Jahre versehen worden.

Gestörte Hochzeit.

Die Katzenorgel.

Bei einer Hochzeit in einem badischen Kirchdorf ging auf einmal während des Gottesdienstes das Orgelspiel in ein jämmerliches Schreien und Quietschen über. Der entsetzte Organist mußte mit Spielen aufhören. Als er den Kopf in das Orgelwerk hineinsteckte, um die Ursache der Störung zu entdecken, fing auf einmal auch er zu schreien und quietschen an und schien seinen Kopf nicht mehr aus der Orgel entfernen zu können.

Man kam ihm zu Hilfe, zog aber zugleich mit seinem Kopf eine schwarze Katze des Küsters heraus, die sich in den Haaren des Organisten festhielt. Nach dieser kleinen Störung konnte die Hochzeit programmäßig weitergehen.

Ein Hahn als Mörder. In dem an der tschechisch-rumänischen Grenze gelegenen Dorf Wona ging das 1½jährige Kind Eugenie Serban allein auf den Hühnerhof. Dort wurde es von einem Hahn angegriffen, niedergeworfen und mit Schnabel und Sporen bearbeitet. Das Kind starb wenige Minuten nach seiner Auffindung.

Saison-Ausverkauf vom 1. bis 14. August

Es gelangt nur gute Qualitätsware zum Verkauf

Während des Ausverkaufs 10% auf farbige, 5% auf schwarze reguläre Schuhware

Für Rest- und Einzelpaare bis zu 50% Preisermäßigung

Ernst Kurnoff

Heil.-Geist-Gasse 114

Aeltestes Schuhhaus Danzigs

Sport · Turnen · Spiel

Scharfe Kämpfe in Amsterdam.

100-Meter-Endlauf. — Die Favoriten versagen. — Die Amerikaner enttäuschen.

Am Montag, dem zweiten Tage der olympischen Hauptspiele, begannen im olympischen Stadion die leichtathletischen Wettkämpfe mit der Vorentscheidung im 100-Meter-Lauf. In zwei Zwischenläufen wurden die sechs Teilnehmer für den Endkampf festgestellt. Von den drei deutschen Teilnehmern vermochte sich nur Lammers zu placieren. Houben und Corts wurden in den Zwischenläufen jedesmal vierter. Aber auch die favorisierten Amerikaner Wykoff, Bracey und Russel vermochten sich nicht durchzusetzen.

Der Start der Frauen.

Die Frauen eröffneten ihre erste Mannschaftsteilnahme an den olympischen Spielen am Montag mit den 100-Meter-Vorläufen. Alle vier deutschen Teilnehmerinnen siegten in ihren vier Vorläufen überlegen.

Deutschlands Fechter ausgeschieden.

Im Florettfechten ist Deutschland nach seiner zweiten Niederlage gegen Frankreich ausgeschieden. Die Kämpfe wurden am Montagvormittag so gefördert, daß bereits die einzelnen Gruppensieger gegeneinander antreten konnten.

Williams (Kanada) Sieger im 100-Meter-Lauf. — Lammers Dritter.

Zum Entscheidungslauf über 100 Meter traten an Mac Alister (Amerika), Williams (Kanada), Leeg (Südafrika), Wykoff (Amerika), Jack London (England) und Lammers (Deutschland). Nach zwei Fehlstarts kamen die sechs Teilnehmer geschlossen vom Ablauf. Williams führte. Lammers lag sehr gut hinter ihm. Nach äußerst scharfem Endkampf zwischen Williams, Lammers und London, in dem sich die drei Gegner jeden Zentimeter strittig machten, ging Williams (Kanada) in 10,8 mit kaum sichtbarem Vorsprung als Sieger durchs Ziel. Ihm folgten Lammers (Deutschland) und London (England). Nur der Schiedsrichter konnte entscheiden, wer von den beiden den zweiten Platz belegt hat. 1. Williams (Kanada) in 10,8 Sek., 2. London (England) und 3. Lammers (Deutschland).

Nach Beendigung des Kampfes gingen unter dem Jubel der 20 000 Zuschauer die kanadische, englische und deutsche Flagge an den Siegermasten empor

Scharfer Endkampf im 400-Meter-Hürdenrennen.

Einen spannenden Verlauf nahm das Finale des 400-Meter-Hürderlaufs. Alle sechs Teilnehmer des Endlaufes bogen, geschlossen in einer Linie liegend, in die Zielgerade ein. Hier entspann sich ein verzweifelter Endkampf, in dem Lord Burghley den ersten olympischen Sieg für England erfocht. Die Amerikaner Cuhel und Taylor belegten die nächsten Plätze. 1. Lord Burghley-England 53,4; 2. Cuhel-Amerika; 3. Taylor-Amerika; unplaziert Peterson-Schweden vierter, Levingstone-England fünfter, Facelli-Italien sechster.

Nur Engelhardt kommt in die 800-Meter-Entscheidung.

Die 800-Meter-Läufer mußten sich die Startberechtigung für den Endlauf in drei Zwischenläufen am Montag erkämpfen. Im ersten Lauf befand sich Dr. Peltzer. Peltzer schien zum Schluß stark abgekämpft und mußte den vierten Platz noch dem Ungarn Barsi überlassen. 1. Fuller-England 1,55,6; 2. Lowe-England; 3. Keller-Frankreich. Unplaziert Barsi-Ungarn; 4. Peltzer-Deutschland.

Im zweiten Lauf startete Engelhardt. Er behauptete sich auf dem dritten Platz und kommt damit als einziger Deutscher in die Entscheidung am Dienstag. 1. Bylehn-Schweden 1:55,6, 2. Watson-Amerika, 3. Engelhardt-Deutschland. Unplaziert Baraton-Frankreich, Little-Kanada, Dengra-Argentinien, Cominotto-Italien, Staro England.

Im dritten und letzten Lauf fiel auf den deutschen Teilnehmer Müller das Los. 1. Hahn-Amerika 1,52,6, 2. Edwards-Kanada, 3. Séra Martin-Frankreich; unplaziert Paul Martin-Schweiz vierter, Sittig-Amerika fünfter, Müller-Deutschland sechster.

Irland siegt im Hammerwerfen.

Eine weitere Entscheidung fiel am Montag im Hammerwerfen. Irland konnte hierin den olympischen Sieg durch O'Callaghan (51,38 Meter) erringen. Zweiter wurde der Amerikaner Black (51,20 Meter) und 3. Ståld-Schweden.

Die 100-Meter-Zwischenläufe der Frauen

brachten recht überraschende Ergebnisse. Frau Holtmann-Hamburg und Junker-Kassel mußten vorzeitig ausscheiden. Für die Entscheidung stellt aber Deutschland Schmidt-Bremen und Steinberg-Berlin.

Deutschland Sieger im Gewichtheben.

Das Gesamtklassement der Nationen ist nach den abgeschlossenen Kämpfen im olympischen Gewichtheben folgende: 1. Deutschland 24½ Punkte, 2. Frankreich 19 Punkte, 3. Oesterreich 16½ Punkte, 4. Italien 13 Punkte, 5. Holland 8 Punkte 6. Schweiz 7 Punkte, 7. Aegypten 6 Punkte, 8. Estland 5 Punkte, 9. Tschechoslowakei 4 Punkte, 10. Lettland 2 Punkte.

Zum zweiten Male Frankreich.

Davispokal-Schlußspiel Frankreich gegen Amerika 4:1.

Dem Sieger des Vorjahres, Frankreich, ist es gelungen, den Davispokal, die wertvollste Trophäe des internationalen Tennissportes, Europa zu erhalten. Am Montag wurden die beiden restlichen Einzelspiele ausgetragen. Cochet-Frankreich schlug Tilden-Amerika 9:7, 6:8, 6:4.

Das zweite Spiel nahm den erwarteten Verlauf, da der Amerikaner Hennessey nicht die Spielstärke des Franzosen Lacoste aufbringen konnte. Lacoste schlug Hennessey 4:6, 6:1, 7:5, 6:3. Im Gesamtergebnis blieb Frankreich also mit 4:1 erfolgreich.

Sahm bleibt deutscher Meister.

Der Herausforderer Seifried nach Punkten geschlagen.

Die deutsche Weltergewichtsmeisterschaft kam am Sonntagabend im Lunapark erneut zum Austrag. Der Titelverteidiger Karl Sahm schlug den Herausforderer Hans Seifried-Bochum nach einem harten Kampf über 15 Runden knapp nach Punkten und verteidigte damit seinen Titel erfolgreich. Sahm legte ein außerordentlich schnelles Tempo vor, das er bis zur letzten Runde durchhielt.

Im zweiten Kampfe siegte der Königsberger Helmut Schulz gegen Paul Richter-Dresden nach vier Runden ebenfalls nach Punkten.

Von den Fußballfeldern.

Bürgerwiesen I gegen Heubude I 1:0 (0:0).

Am Sonntag trafen sich auf dem Bürgerwiesener Sportplatz die ersten Fußballmannschaften von Bürgerwiesen und Heubude. Es entwickelte sich sofort ein flottes Spiel. Trotzdem reichte es aber nirgends zu einem Erfolge, so daß die erste Halbzeit torlos beschlossen wurde. Nach der Pause kommt Bürgerwiesen durch eine schön eingeköpfte Flanke zum einzigen Tor des Tages. Heubude legte sich dann mächtig ins Zeug, doch wurde alles daneben geschossen. Der Ausgleich blieb den Heubudern dadurch versagt. Bei Bürgerwiesen konnte die Hintermannschaft gefallen.

Bürgerwiesen II gegen Heubude III 6:0.

Die Bürgerwiesener zweite Fußballmannschaft hatte mit der dritten Heubuder Mannschaft leichtes Spiel. War die erste Halbzeit, die mit 1:0 für Bürgerwiesen schloß, noch ziemlich offen, so stand die zweitee Hälfte ganz im Zeichen der Ueberlegenheit der Bürgerwiesener. Weitere fünf Tore waren der Beweis.

Arbeitersportfest in Elbing.

Guter Verlauf. — Danzigs Fußballniederlage.

Die Elbinger Arbeitersportler hielten Sonnabend und Sonntag ihr Bezirksfest in Elbing ab. Der Sonnabend brachte einen Gerätewettkampf. Bei den Darbietungen am Sonntag wurde Hervorragendes geboten, auch die Sportlerinnen schnitten im allgemeinen recht gut ab. Leider störte der Sonntag nachmittag einsetzende Regen die turnerischen und sportlichen Vorführungen auf dem neuen Sportplatz an der Bergstraße, so daß das Programm um einige Nummern gekürzt werden mußte.

Das Ergebnis der turnerischen und sportlichen Kämpfe gestaltete sich wie folgt:

Im Fußballspiel siegte
Vorwärts (Elbing) über Jungstadt (Danzig) 3:1.

Bundesfest der Arbeiter-Athleten.

Im herrlichen „Ebert-Park" in Ludwigshafen veranstalten am 11. und 12. August d. J. die deutschen Arbeiter-Athleten eine Heerschau. Zugleich werden die Bundesmeisterschaften für Mannschaften im Gewichtheben und Ringen ausgetragen. Zu den Einzelwettkämpfen im Gewichtheben, Ringen, Boxen und Leichtathletik haben bereits 1600 Konkurrenten aus allen Teilen des Reiches gemeldet. Der Jiu-Jitsu-Sport wird eine Städtemannschaft aus München und Berlin auf dem Plan sehen.

Zum Ziel Ihrer Wünsche

Saison-Ausverkauf

Preise von unvergleichlicher Billigkeit - Gelegenheiten die ihresgleichen suchen

Damen-Gobelin-Pantoffel mit Ledersohle und Fleck 1.45
Damen-Stoff-Hausschuhe mit Kordelsohle 1.80
Damen-Plüsch-Pantoffel mit weißer Filzsohle 2.25
Damen-Stoff-Hausschuhe in entzückenden Farben, mit Seidenpompon und Ledersohle . 3.90, 3.25
Damen-Prunell-Spangenschuhe mit franz. Absatz, leichter und bequemer Sommerschuh, Gr. 39/41 . 3.50
Damen- weiß und beige Leinen-Pumps und Spangenschuhe mit franz. und amerik. Absatz, für große Füße 3.50

Damen-Lasting-Schnür- und Zugstiefel mit Kernledersohle und Absatz, Schweizer Fabrikat . . . 9.75
Damen-Ledersandaletten in allen Modefarben, nur solange Vorrat 10.50
Damen-Lack-Spangen und Pumps mit amerik., engl. und franz. Abs., in viel. Form. u. Ausführg., nur sol. Vorrat, 16.50, 14.75, 10.50
Damen-Boxkalf-Spangenschuhe in allen Modefarben und Ausführung., m. franz. u. amerik. Abs., radik. herabges., 15.75, 14.75, 12.90
Herren- weiß Leinen-Strand- und Straßenschuhe mit Kernledersohle und Absatz, nur solange Vorrat 9.90

Herren- schwarz Boxkalf-Schnürstiefel mit Kernledersohle, runde und breite Form . 13.75
Herren- braun Boxkalf-Halbschuhe elegante, moderne Form, nur solange Vorrat 18.50
Herren-Lack-Halbschuhe elegante, moderne Form, nur solange Vorrat 21.50, 18.75
Kinder-Gobelin-Pantoffel mit Ledersohle und Absatz-Fleck 1.00, 90 P.
Kinder- beige Opanken alle Größen, nur solange Vorrat . 6.90
Kinder- grau Boxkalf-Spangenschuhe eleg. Ausführung 10.90, 9.90, 8.90

Damen-Strümpfe und Herren-Socken in vielen Qualitäten und Farben zu unwahrscheinlich billigen Preisen

Rest- und Einzelpaare halb geschenkt

Werner

Das größte Schuhwarenhaus des Freistaates mit der größten Auswahl und den billigen Preisen! * Danzig / Langfuhr / Zoppot

Danziger Nachrichten

Auf dem Sprungbrett der Hoffnung.

Bilder vom Heuerbüro.

Es hat sein Domizil im Messegebäude in der Wallgasse. Meist ist schon der Eingang dicht belagert. Da stehen ungefähr zwanzig Männer. Alte und junge, Männer, denen man ansieht, daß das Schicksal sie hin- und hergeworfen haben mit zerfurchte Gesichter, auf denen die unverwischbaren Zeichen vieler zerronnener Hoffnungen, die Stigmata der Enttäuschungen und zerstörte Pläne fest eingegraben sind. Junge Burschen daneben mit Augen, die vor Sehnsucht nach Abenteuern strahlen, verkörperter Mut und leibhaftiger Glaube an die Zukunft. Nur einige wenige sind dazwischen, die vielleicht aus anderen Gründen, als aus Abenteurerlust bemüht sind, das Weite zu suchen. Man merkt's an ihrem scheuen, unsicheren Wesen.

Neulinge sind nicht gern gesehen!

Etwas mißtrauisch sind die Blicke dem Neuling, dem Fremden gegenüber. Vermutlich sehen sie in ihm eine Konkurrenz. Wie wird man ihn am besten los? Einfaches Mittel: man nehme ihm jede Aussicht, angeheuert zu werden. „Jonger Här", sagt einer von ihnen sehr eilfertig, „de Schtuarts seen ahl längst besätzt. Gohne se lieberst wedder nach Hus."

Der verkannte „Schtuart" in spe geht nicht „nach Hus", sondern eine Treppe hinauf. In den eigentlichen Warteraum.

Hier ist nun wirklich der Hochbetrieb, den „Julius" — der Leiter — in Aussicht stellte, wenn ein größerer Ozeandampfer im Hafen liegt.

„Totarbeiten, ehe vor Hunger verrecken!"

Ein ganzes, stattliches Heer, zusammengesetzt aus Menschen verschiedenster Art, die aber alle den einen Wunsch gemeinsam haben: fort von hier, irgendwohin, auf fremde Meere, in ferne Länder, in die großen Städte anderer Kontinente!

Verschieden ihre Art, verschieden die Beweggründe, die sie forttreiben von ihrer Heimat. Es ist nicht immer ganz einfach, in Konnex mit ihnen zu kommen. Da sind es denn in der Hauptsache Zigaretten, die mit Erfolg den diplomatischen Vermittler spielen.

Sehr schnell entspinnt sich das Gespräch mit einem älteren Mann. Gelernter Maschinenschlosser. Seit längerer Zeit arbeitslos. Verheiratet und drei noch schulpflichtige Kinder. Wenige Sätze enthüllen eine Tragödie. Gewiß, eine Alltagstragödie, wie man sie dutzendfach und täglich hört, und die doch ans Herz greift mit ihren Schlußworten: „Totarbeiten als niedrigster Heizer auf einem Schiff, ehe hier zu Hause vor Hunger verrecken!"

Das Photo seiner Großmutter . . .

Andere, zumeist jüngere, würzen das lange Warten mit Humor.

„Julius" nimmt von Zeit zu Zeit Parade ab. Fragt, ob auch jeder mit einem ausreichenden Ausweis und mit seiner Photographie versehen sei. „Ne, Julius, ek nich", ruft ihm einer entgegen. „Kennd ek mich aberst de Fottografie von min Großtollsche Hvalen goahn?"

Ein anderer entpuppt sich als Schüler. Nein, zu Hause gefalle es ihm längst nicht mehr, und er müsse endlich in die weite Welt!

Eine Kanonade von Witzen prasselt über sein weiches Milchgesicht, bis er es errötend vorzieht, anstatt in die Weite lieber Leine zu ziehen . . .

Und dann der große Augenblick!

Wenn es nämlich von Mund zu Mund geht, das bedeutungsvolle, schwerwiegende, entscheidende Wort: „Der Kapitän ist da!" Die Mienen straffen sich. Keine Langeweile mehr. Keine Witze mehr. Erwartung. Spannung. Hoffnung. Der Kapitän ist da!

Und von all den vielen, deren Sehnsucht sich in Erfüllung wandeln sollte, sind es zwei, drei, die vom Kapitän angeheuert werden. In seliger Beglückung, auserwählt zu sein, stürzen die zwei, drei davon, um sich ihre völlige Gesundheit mit einem ärztlichen Attest bestätigen zu lassen.

Während die anderen sehr still und gedrückt davongehen. Um eine Hoffnung ärmer, um eine Enttäuschung reicher, und mit dem einen Wunsch, der ihnen allen immer noch gemeinsam ist: fort von hier, irgendwohin, auf fremde Meere, in ferne Länder, in die großen Städte anderer Kontinente.

Vielleicht, vielleicht das nächste Mal . . .

Kurt Rich. Schweize.

Rundfunk ohne „Parsifal".

Warum die Waldfestspiele nicht übertragen wurden.

In der letzten Woche ist die künstlerische Leitung des Danziger Rundfunks, wie uns von dieser mitgeteilt wird, mit Zuschriften und telephonischen Anrufen bestürmt worden, die alle den Zweck hatten, der künstlerischen Leitung das Mißfallen darüber auszusprechen, daß der „Parsifal" von der Zoppoter Waldbühne auf den Rundfunk nicht übertragen wird. Die künstlerische Leitung des Rundfunks teilt hierzu folgendes mit:

Obgleich prinzipielle künstlerische Bedenken bei der Rundfunkleitung von Anfang an bestanden, den „Parsifal" zu übertragen, wurden, da vielseitige Wünsche vorlagen, vor einigen Monaten die Verhandlungen aufgenommen. Es sei vorausgeschickt — zwischen dem Deutschen Bühnenverein und der Reichs-Rundfunkgesellschaft besteht ein Abkommen, nach welchem Richard Wagners „Parsifal" als einziges Werk überhaupt nicht mehr auf den Rundfunk übertragen werden darf. Die Programmleitung hatte jedoch Aussicht, für diesen Sonderfall eine Aufhebung dieses Verbotes zu erreichen. So wurden die Verhandlungen mit der Stadt Zoppot aufgenommen. Zoppot stellte unter Zurücksetzung aller finanziellen Dinge die Bedingung, daß, falls es zu einer Uebertragung kommt, sie auch von der deutschen Welle übernommen werden müßte. Auch um diese Bedingung zu erfüllen, wurden langwierige Verhandlungen geführt. Die Reichs-Rundfunkgesellschaft lehnte aus künstlerischen Gründen, vor allem aber aus technischen Belangen, ab. Durchaus verständlich. Die Uebertragung müßte drahtlich von Zoppot-Danzig über Königsberg nach Berlin, von dort auf die deutsche Wlle geleitet werden. Fast 1800 Kilometer Leitung sind zu überwinden. Das mag wohl bei kurzen Uebertragungen aktueller Ereignisse oder da, wo die Leitungsverhältnisse besonders günstig sind, glatt abgehen, hier ist es nicht der Fall. Die Bedenken, auf eine eventuelle unzulängliche Weise „Parsifal" auf diesem Wege der Hörerschaft zu übermitteln, sind schlagend und kaum widerlegbar. Unser Angebot, das Festspiel mit sicherem Gelingen nur auf den Danziger und Königsberger Sender zu übertragen, von wo aus es allerdings jeder Röhrengerätsbesitzer in Deutschland und weiter hätte hören können, lehnte Zoppot ab. Der Grund ist uns unbekannt. Wir glauben aber, daß auch in Zoppot letzten Endes allein künstlerische Bedenken ausschlaggebend waren.

Was allerdings unverständlich bleibt, ist die Tatsache, daß Zoppot nicht die Gelegenheit benutzte, den Einführungsvortrag zu „Parsifal", den Herr Professor Max Schillings im roten Saal des Kurhauses hielt, einer breiteren Oeffentlichkeit durch Uebertragung zugänglich zu machen. Die Hemmungen hierfür sind uns unbekannt.

Photo: Potreck, Danzig.

Völlig erneuert.

Nachdem der Zoppoter Bahnhof im vorigen Jahre eines teilweisen Umbaus und einer Renovation in seinen inneren Räumen unterzogen worden ist, ist nunmehr auch die Fassade wieder neu hergerichtet. Man hat bauliche Schäden ausgebessert und dem Ganzen ein schmuckes, weißes Gewand verliehen, so daß der Bahnhof jetzt wieder menschenwürdig aussieht. Den Zoppotern wird das sehr willkommen sein, denn es war wirklich die höchste Zeit!

Aus Seenot gerettet.

Drei Boote hilflos in der Danziger Bucht.

Kapitän Patewicz, der Führer des Schiffes „Gdansk", bemerkte drei Seemeilen von Hela entfernt, ein Motorboot, das auf dem Wasser bewegungslos lag. Der Kapitän hat sofort den Kurs des Schiffes geändert, näherte sich dem Motorboot und stellte fest, daß der Motor nicht tätig war und das Wind und Wogen das Boot ins Meer trieben. Man warf der Motorbootsbesatzung ein Seil zu und schleppte das Boot nach Hela.

Zwei Tage später bemerkte derselbe Kapitän in der Entfernung von 2½ Meilen von Gdingen eine Segeljacht, die um Hilfe rief. Das Schiff „Gdansk" richtete sofort den Kurs auf die Jacht. Es zeigte sich, daß die Besatzung der Jacht nicht in der Lage war, das Boot zu steuern. Es wurde durch den Sturm ins Meer getrieben. Trotz bedeutender Schwierigkeiten wurde die Besatzung der Jacht an Bord genommen und die Jacht selbst nach Gdingen abgeschleppt. Es war die Danziger Jagd „Seehund".

Weiter bemerkte das Schiff „Jadwiga" in der Entfernung von 2 Meilen von Hela ein Boot mit zwei jungen Leuten, das voll Wasser gelaufen war. Der Kapitän des Schiffes „Jadwiga" nahm die zwei verunglückten Passagiere an Bord und bemühte sich, das Boot abzuschleppen, doch unterwegs schlug das Boot voll und sackte ab.

In der ganzen Welt seit einem Vierteljahrhundert bestens bewährt

Obermeyers Medizinal

Herba-Seife und Herba-Creme

vereinigt in sich die Vorzüge einer milden **Toilettenseife** mit der Eigenschaft, die Haut von Pickeln, Sommersprossen und anderen Ausschlägen zu befreien.

SAISON-AUSVERKAUF

Für Damen

Prunelle Spangenschuhe in verschiedenen Farben 7.50, 6.90, **4.90**

Lederspangenschuhe schwarz, solange Vorrat 8.90,

Lackspangenschuhe, französ. Absatz, auch mit farbigen Einsätzen 14.90, 12.90, **8.90**

Spangenschuhe schwarz Leder, solange Vorrat . . . 13.90, 11.90,

Das müssen Sie kaufen!

Sandaletten in vielen Farben, auch Opanken, 18.90, 17.50, 16.90,

Lidoletten äußerst praktisch und angenehm im Tragen 17.50, 15.90, **13.90**

Lack-Gummizug- und Spangenschuhe in vielen Ausführungen 23.90, 21.90,

Spangenschuhe beige und grau, rot und blau; entzückende Modelle, Größe 35—38 . . . 21.90, 18.90, 16.90, **12.90**

Spangen- und Halbschuhe m. Crêpe-Gummisohlen, angenehm. Trag. 23.90,

Feinfarbige Luxusschuhe, neueste Frühjahrsmode, feinste Wiener Arbeit 27.90, 26.90, **21.90**

Damen-Strümpfe

Waschseide, viele Farben 5.90, 4.90, 3.75

Seidenflor, K.-Seide 2.25, 1.95,

Baumwolle 0.95

Kinderstiefel und Spangenschuhe braun und beige, solange Vorrat, Größen 20—26 **2.50**

Radikale Räumung!

Wir müssen Platz schaffen!

Für unsern diesjährigen Ausverkauf haben wir die umfangreichsten Vorbereitungen getroffen.

Rücksichtslose Preisherabsetzung

in allen Lägern, teilweise weit unter den alten Verkaufspreisen.

Wir zeigen Ihnen hier nur einige Beispiele, die Sie von der Wahrheit unseres Angebotes und den spottbilligen Preisen überzeugen sollen.

Riesenauswahl!

Außer den hier aufgeführten Waren gewähren wir noch auf **10%** viele Artikel einen Sonder-Rabatt von

Für Herren

Halbschuhe und Stiefel gute Qual., spottbillig, solange Vorrat . 14.90,

Tennisschuhe mit Crepe-Gummisohlen 7.90, **12.90**

Halbschuhe und Stiefel bes. preiswert, solange Vorrat . . 19.90, 18.90,

Crepe-Gummisohlen-Halbschuhe, der Schuh für den empfindlichen Fuß . 29.90, 27.90, 25.90, 23.90, **16.90**

Das müssen Sie kaufen!

Halbschuhe braun mit Wildledereinsatz, Rahmenware, nur solange Vorrat **17.90**

Lackhalbschuhe solide Verarb., solange Vorrat 23.90, 21.90,

Stiefel und Halbschuhe gute Paßform, Werbepreis 23.90,

Haverlschuhe und Sportstiefel Ia. deutsches Fabrikat 31.90, 28.90, 26.90, **24.90**

Halbschuhe neueste Mod., ausgesucht bestes Material, auch m. Einsätzen, Ia Fabrikate 34.90, 31.90, 29.90, **25.90**

Herren-Socken

Seidenflor 2.90, 2.25, 1.75,

feste Qualität 0.95, 0.75, **0.30**

Hausschuhe, Phantasiem., m. Kordels., solange Vorrat

Leder-Niedertreter braun u. schwarz, solange Vorrat, 3.90, **1.75**

Lisa

Schuhwarenhaus Gesellschaft mit beschränkter Haftung **Langgasse 67** (gegenüber der Post) ★ Unser Ausverkauf beginnt Mittwoch, den 1. August 1928, vormittags 8 Uhr

Achtung! Ganz Danzig spricht v. dieser sensationellen Veranstaltung!

Billig, außerordentlich billig sind jetzt die Preise bei Sternfeld,

Alle Saisonwaren müss. unbedingt geräumt werden!

Versäumen Sie nicht diese Einkaufsgelegenheit.

Die Preise sind weit herabgesetzt.

Jetzt finden Sie für wenig Geld das Richtige.

Verkauf der im Preis ermäßigten Waren nur solange Vorrat vorhanden.

Mengenabgabe und Verkauf an Wiederverkäufer vorbehalten.

Eine Besichtigung unserer Schaufenster ist empfehlenswert.

Zum Einkauf bitten wir, die Vormittagsstunden zu benutzen.

Ein Sammelbuch erleichtert den Einkauf. Sie bekommen es an jeder Kasse!

Ungeahnt sind die Vorteile die wir Ihnen im Saison-Ausverkauf bieten.

Achtung! Ganz Danzig spricht v. dieser sensationellen Veranstaltung!

Billig, außerordentlich billig sind jetzt die Preise bei Sternfeld.

Alle Saisonwaren müss. unbedingt geräumt werden!

Versäumen Sie nicht diese Einkaufsgelegenheit.

Die Preise sind weit herabgesetzt.

Jetzt finden Sie für wenig Geld das Richtige.

Verkauf der im Preis ermäßigten Waren nur solange Vorrat vorhanden.

Mengenabgabe und Verkauf an Wiederverkäufer vorbehalten.

Zum Einkauf bitten wir, die Vormittagsstunden zu benutzen.

Saison-Ausverkauf

Wer zuerst kommt, kauft das Beste!

Damen-Kleider
aus hübsch gemusterten Waschstoffen . . . . . Stück jetzt **1.95**

Damen-Kleider
aus Rips, in allen modernen Farben . . . . . Stück jetzt **2.95**

Damen-Kleider
Composé, indanthren gefärbt . . . . . Stück jetzt **4.95**

Damen-Kleider
Vollvoile, dunkle und helle Rankenmuster . . . . . Stück jetzt **6.75**

Damen-Kleider
Musseline, apart gemustert, mit weißem Kraggen und Manschetten . . . . . Stück jetzt **7.90**

Frauen-Kleider
Baumwoll-Musseline, extra weit, mit langem Arm . . . . . Stück jetzt **8.90**

Trikoline-Kleider
Composé, neue Sportform, mit hohem Kraggen und Krawatte . . . . . Stück jetzt **14.50**

K.-Seiden-Kleider
aparte große Blumenmuster, mit langem Arm . . . . . Stück jetzt **19.75**

Weiße Blusen
aus Voile und Panama, zum Teil mit langem Arm . . . . . Stück jetzt **4.95**

Damen-Röcke
aus guten Cheviotstoffen, Gruppen-Plissée . . . . . Stück jetzt **3.90**

Weiße Plissee-Röcke
Gruppenplissee, reine Wolle . . . . . Stück jetzt **5.95**

Matinées
aus hübsch gemusterten Flanellstoffen . . . . . Stück jetzt **5.95**

Damen-Morgenröcke
aus Sommerstoffen oder Flanell, aparte Muster . . . . . Stück jetzt **9.75**

Damen-Kleider
reine Wolle, aus eigenem Atelier . . . . . Stück jetzt **19.75**

Damen-Kleider
reine Wolle, erstklassig gearbeitet, deutsches Fabrikat . . . . . Stück jetzt **29.75**

Damen-Mäntel
aus englisch gemusterten Stoffen, Passe auf Seidenserge . . . . . Stück jetzt **9.50**

Damen-Sportjacken
aus Flausch oder wasserdichten Stoffen . . . . . Stück jetzt **14.75**

Damen-Mäntel
aus gerippter Seide, ganz auf K.-Seide oder Crepe de Chine gefüttert . . . Stück jetzt **19.50**

Damen-Mäntel
aus reinwollenen Stoffen, teils gefüttert . . . . . Stück jetzt **22.50**

Damen-Mäntel
aus gemusterten kashaartigen Stoffen . . . . . Stück jetzt **29.75**

Damen-Mäntel
dunkel gemustert, halb auf Seidenserge mit Ledergarnitur u. Ledergürtel . Stück jetzt **38.50**

Damen-Kostüme
teils auf Crepe de Chine gefüttert, deutsches Fabrikat . . . . . Stück jetzt **29.75**

Damen-Kostüme
aus aparten Stoffen, gute Machart, deutsches Fabrikat . . . . . Stück jetzt **49.75**

Große Posten Damen-Putz!

Ein Posten
Damen-Hut-Formen
Tagal und Phantasiegeflechte jetzt

Serie 1 **45** P.
Serie 2 **95** P
Serie 3 **1.95**

Ein Posten Frauenhüte und Trotteurs
fesche Formen, gute Geflechte, schöne Garnituren

Serie 1 jetzt **3.75** — Serie 2 jetzt **4.75** — Serie 3 jetzt **5.75** — Serie 4 jetzt **6.75**

Ein Posten elegante Damen-Hüte
darunter die letzten Neuheiten für den Hochsommer, aus besten exotischen Geflechten, mit reichen Garnituren

Serie 1 jetzt **7.50** — Serie 2 jetzt **9.75** — Serie 3 jetzt **12.50** — Serie 4 jetzt **15.50**

Ein Posten
Damen-Filzhüte
Serie 1 jetzt **3.90** — Serie 2 jetzt **5.50** — Serie 3 jetzt **6.75**

Ein Posten
Hut- u. Ansteckblumen
Serie 1 jetzt **65** P — Serie 2 jetzt **95** P — Serie 3 jetzt **1.25**

Ein Posten
Damen-Sport-Hüte
Glocken- u. Aufschlagform. mit Bandgarnierung jetzt

Serie 1 **1.65**
Serie 2 **2.25**
Serie 3 **2.95**

Große Posten Konfektion!

Damen-Wäsche

Jumpertailien
mit Achselbändern und Spitze . . . . . Stück jetzt **75** P

Taghemden
mit Ballachsel und netter Garnitur . . . . . Stück jetzt **95** P

Hemdhosen
Windelform, mit Spitze und Stickerei-Medaillon . . . . . Stück jetzt 2.65, **1.65**

Jumpertailien
lange Form, mit Stickerei- oder Spitzengarnitur . . . . . Stück jetzt 2.65, **1.95**

Prinzeßröcke
mit Spitze oder Stickerei garniert, Stück jetzt 3.90, 2.95, **1.95**

Beinkleider
Rockform, geschlossen, mit Stickerei Stück jetzt 2.75, **2.10**

Hemdhosen
Windelform, aus Batist, mit eleganter Garnitur . . . . . Stück jetzt 5.50, **4.90**

Taghemden
für starke Damen, aus vorzüglichem Stoff, mit Stickerei-Einsatz . . . . . Stück jetzt **4.90**

Herren-Nachthemden
halsfrei oder mit Kragen und modernen Besätzen . . . . . Stück jetzt 4.90, **3.85**

Kinderkonfektion

Spielhöschen
und Kittel-Kleider in Rips- und Baumwoll-Musseline . . . . . Stück jetzt **95** P

Rips-Kleider
aus hellen und dunklen Stoffen, für das Alter von 1 bis 8 Jahren . . . . . Stück jetzt **1.95**

Indanthren-Kleider
hübsche Composé-Machart, für das Alter von 2 bis 7 Jahren . . . . . Stück jetzt **3.95**

Reinwollene Kleider
teils weiße Konfirmanden-Kleider, in allen Größen . . . . . Stück jetzt **8.90**

Knaben-Waschhosen
Leibchenform oder zum Anknöpfen, von Größe 1 bis 6 . . . . . Stück jetzt **1.85**

Burschen-Anzüge
in marine und braun gestreift . . . . . Stück jetzt **12.50**

Schürzen

Mädchen-Schürzen
Kleidchenform mit Tasche Größe 40 . . . . . Stück jetzt **58** P

Knaben-Schürzen
aus gestreiftem Stoff, mit 2 Täschchen und Blende garniert . . . . . Stück jetzt **75** P

Damen-Schürzen
gestreifter Stoff, mit Paspelierung und Tasche . . . . . Stück jetzt 1.45, **95** P

Weiße Servier-Schürzen
mit Stickerei-Medaillon . . . . . Stück jetzt 1.95, **1.45**

Damen-Schürzen
aus Satin und indanthrenfarbigem Stoff, nette Machart . . . . . Stück jetzt **1.95**

Mädchen-Schürzen
aus schwarz-weiß kariertem Stoff, mit einfarbigem Ansatz . . . . . Stück jetzt 2.45, **1.95**

Damen-Schürzen
Jumperform, aus Satin und indanthrenfarbig. Stoff, mit aparter Garnitur . . . Stück jetzt **2.75**

Damen-Schürzen
moderne Fassons, mit geblümter Weste und 2 Taschen . . . . . Stück jetzt **3.90**

Damen-Schürzen
Jumperform, aus verschiedenen Stoffen, große Fassons . . . . . Stück jetzt **3.90**

Ein Posten
Kinder-Stroh-Hüte
mit Schleifengarnitur
Stück jetzt **1.95**

KAUFHAUS **Sternfeld**
DANZIG UND LANGFUHR

Ein Posten
Kinder-Borden- und Seidenrips-Hüte
kleidsame Formen
Stück jetzt **2.95**

Saison-Ausverkauf

Wer zuerst kommt, kauft das Beste!

Kleider- und Seidenstoffe

Köper-Kleiderschotten gute haltbare Qual., in verschied. Farbstellungen . Meter **jetzt 95,** **78** P

Crepp-Kleiderschotten in groß. mod. Ausmusterung, doppeltbreit . . . . Meter **jetzt 1.65,** **1.25**

Wollene Kleiderschotten hervorragende Qualit., in mod. Farbstellg., ca. 100 cm br., Mtr. **jetzt 2.90,** **2.45**

Taffet-Popeline reine Wolle, groß. Farbensortiment doppeltbreit . . . . . Meter **jetzt 2,85,** **2.55**

Rips-Popeline reine Wolle, gute erprobte Kammgarnqualität, ca. 100 cm br. . Meter **jetzt 5.85,** **4.50**

Taffet-Glacé mod. Karos, pa. reinseidene Qualität, 85/90 cm breit . . . . . Meter **jetzt 9.75,** **7.50**

Gemusterte Kunst-Waschseide in modernen aparten Ausführungen . . . . Meter **jetzt 1.95,** **1.45**

Kolienne Wolle mit Kunstseide, gute fließende Qualität, in modernen Farben, ca. 100 cm breit, Meter **jetzt 5.90,** **4.75**

Bedruckte Kolienne u. Crepe de Chine in aparten Dessins . . . . . Meter **jetzt 7.85,** **5.75**

Waschsamt gute Ware, in vielen mod. Farben, 68/70 cm breit . . . . . Meter **jetzt 2.45,** **1.95**

Waschstoffe

Baumw.-Musseline u. Cretonnes geschmackv. Muster, a. hell. u. dunkl. Grund, Mtr. **jetzt 85, 68,** **55** P

Baumw.-Waschcrepe u. Crepon aparte Phantasiemuster, für Kleider und Blusen, in vielen Farbstellungen . . . Meter **jetzt 1.25, 95,** **78** P

Hemden-Zephir u. Perkal sehr effektv. Streif. u. Karomuster, für Oberhemden und Blusen, ca. 80 cm breit . . . Meter **jetzt 1.65, 1.25,** **95** P

Trachten-Stoffe mod. Kunstdruckmust., 70/80 cm br. f. Kleid. u. Schürz., indanth., Mtr. **jetzt 2.45, 2.25,** **1.85**

Kleider- u. Schürzen-Zephir kariert u. einfarbig, passend. indanthren gef., 70 cm br., Mtr. **jetzt** **1.65**

Waschrips gute Kleiderware, in vielen Farben, ca. 70 cm breit . . . Meter **jetzt 1.25, 95,** **78** P

Kleider-Vollvoile mod. Phantasie- u. Punktmuster, pa. Qual., ca. 100 cm br., Mtr. **jetzt 3.85, 2.45,** **1.65**

Vollvoile-Bordüren nur erstkl. Schweiz. Fabr., hell- u. dunkelgrd., 120/125 cm br., Mtr. **jetzt 5.75, 4.85,** **3.90**

Woll-Musseline mod. Kleidermust., pa. Qual., hell-, mittel- u. dunkelgrund., . Mtr. **jetzt 4.50, 3.75,** **2.85**

Woll-Musseline-Bordüren aparte Dessins, anerk. beste deutsche und böhmische Qualitätsware, 120/125 cm breit . . . Meter **jetzt 9.50, 7.50,** **5.75**

Baumwollwaren

Wäschetuch gute mittel- und starkfädige Qual. 72/80 cm breit, ... Meter **jetzt 85, 68,** **55** P

Renforcé mittel- u. feinfäd., f. Dam.- u. Kinderwäsche, ca. 80 cm br., . Mtr. **jetzt 1.20, 98,** **85** P

Mako-Imitat. feinfäd., dichte Qual., für elegante Damenwäsche . . . Meter **jetzt 1.50, 1.25,** **95** P

Linon ca. 80 cm breit, für Leib- und Bettwäsche, mittel- u. starkfäd. Qual., Mtr. **jetzt 1.05, 85,** **68** P

Züchen rot u. blau kariert, bewährte Qualität., ca. 80 cm breit . . . Meter **jetzt 1.10, 85,** **68** P

Linon 130/135 cm br., für Bettbezüge, starkfädige, vollgebleichte Qualität . Meter **jetzt 1.95, 1.55,** **1.35**

Lakenstoffe schwere, grobfädige Linon- und Creasqualität, ca. 140 cm br., Mtr. **jetzt 2.10, 1.85,** **1.45**

Küchenhandtuchstoff grau-weiß gestreift u. kariert, feste Qualität . . Meter **jetzt 50, 48,** **39** P

Handtuchstoffe Damast- u. Würfelmuster, vollgebleichte, dichte Ware, Mtr. **jetzt 1.10, 98,** **85** P

Handtuchstoff extra schwere Gerstenkornbindung, glatt weiß und mit farbiger Kante, 48/50 cm breit . . . . . Meter **jetzt 1.35,** **1.10**

Große Posten Kleider-Wasch- und Seiden-Stoffe!

Herren-Artikel

Oberhemden pa. Zephir u. Perkal, mit unterlegter Brust und 2 Kragen . . . Stück **jetzt 8.50,** **6.75**

Oberhemden Sportform, in 6 Farben, mit Kragen, feines Gewebe . . . . . Stück **jetzt 11.75,** **8.75**

Oberhemden pa. Batist oder mit Trikolin-Einsatz . . . . . Stück **jetzt 9.75,** **7.90**

Selbstbinder volle Formen, in mod. Farben und blau-weiß getupft . . Stück **jetzt 1,25, 95,** **75** P

Selbstbinder in modernen Sommerfarben, auch reine Seide . . . . . Stück **jetzt 2.90,** **1.95**

Langbinder extra schwere Qualität, reine Seide . . . . . Stück **jetzt 5.50,** **3.50**

Stehumlegekragen halbsteif, nicht zu stärken, Stück **jetzt 1.40,** **85** P

Sportgürtel aus Leder, für Knaben . . . . . Stück **jetzt 1.10,** **95** P

Sportgürtel, gutes Leder, mit schönen Schnallen . Stück **jetzt 2.50, 1.90,** **1.45**

Hosenträger pa. Gummi, mit verschiedenen Ersatzteilen . . . . Paar **jetzt 3.50, 1.95,** **95** P

Handarbeiten

Ein Posten **Kissen** weiß gezeichnet . . . . . Stück **jetzt** **95** P

Ein Posten **Quadrate** Halbleinen und Haustuch . Stück **jetzt 45,** **18** P

Ein Posten **Mitteldecken** 80/80, gezeichnet . . . . . Stück **jetzt** **1.75**

Ein großer Posten einzelne
HANDARBEITEN
herabgesetzt bis zur Hälfte
des regulären Wertes

Ein Posten **Mitteldecken** 70 cm Durchmesser, mit Spitze . . . . . Stück **jetzt** **2.75**

Ein Posten **Bettwandschoner** Aida, gezeichnet . . . . . Stück **jetzt** **2.25**

Ein Posten **Eßtischdecken** Halbleinen u. Haustuch, gezeichnet, Stück **jetzt** **9.75**

Ein Posten **Canava-Kissen** besonders vorteilhaft . . . Stück **jetzt** **75** P

Gardinen und Decken

Künstler-Garnituren 3-teilig, solide Verarbeitung . . . Stück **jetzt 10.50,** **6.90**

Halbstores mit breiten Einsätzen, besonders billig . . . . . Stück **jetzt 5.75,** **3.90**

Ein großer Posten **Etamine** 150 cm breit, deutsches Fabrikat . . . . . Meter **jetzt** **1.35**

Ein großer Posten **Madras-Garnituren** 3-teilig, solide Qualität . . . Garnitur **jetzt** **9.75**

Gobelinstoff ca. 130 cm breit, solide Muster . Meter **jetzt** **2.85**

Dekorations-Ripa uni, ca. 130 cm breit, indanthren, moderne Farben . . . . . Meter **jetzt 5.90,** **5.50**

Diwan-Decken ca. 150/300, Persermuster, gute Qualitäten . . . . Stück **jetzt 19.75,** **14.50**

Tischdecken Gobelin- und Phantasiedecken, ca. 150/150 . . . . . Stück **jetzt 9.75,** **7.75**

Ein großer Posten **Reform-Teppiche** moderne Muster, solider Gebrauchsteppich
165/230 **jetzt** **24.50** 200/300 **jetzt** **34.50** 250/350 **jetzt** **59.00**

Große Posten Trikotagen u. Strümpfe!

Herren-Beinkleider makofarbig, Größe 5—6 . . . . Stück **jetzt** **1.75**

Herren-Beinkleider Mako, Größe 4 . . Stück **jetzt** **2.95**

Herren-Hemden makofarbig, Größe 4, Stück **jetzt** **1.95**

Herren-Hemden prima Mako, Doppelbrust, Größe 4 . . . . Stück **jetzt** **2.95**

Herren-Einsatzhemden Größe 4 . . . . . Stück **jetzt** **2.75**

Herren-Trikot-Oberhemden mit Manschetten, mod. Zephireinsätze, Größe 4 Stück **jetzt** **3.75**

Herren-Garnituren farbig, Jacke und Hose, Größe 4 . . . . Stück **jetzt** **3.75**

Ein Posten **Damen-Jumper** Kunstseide, reizende Muster, viele Farben . Stück **jetzt** **9.75**

Ein Posten **Damen-Jumper** Kunstseide, aparte Muster, vorz. Qualit., Stück **jetzt** **13.75**

Große Posten
Damen-Strümpfe

Baumwolle, feste Qualität, schwarz und farbig, Paar **jetzt** **48** P

Mercerisiert extra stark . . . Paar **jetzt** **95** P

Seidenflor, Hochferse, Doppelsohle Paar **jetzt** **1.25**

Kunstseide klares Gewebe . . Paar **jetzt** **1.65**

Waschseide moderne Farben . Paar **jetzt** **2.50**

Bemberg-Waschseide feinmaschig . . . Paar **jetzt** **3.25**

1 Posten **Damenstrümpfe** II. Wahl

Seidenflor **jetzt** **95** P

Kunstseide **jetzt** **1.25**

Waschseide **jetzt** **1.95**

Große Posten
Herren-Socken

Kräftige Qualität einfarbig . . . Paar **jetzt** **38** P

Schweiß-Socken farbig, meliert . . Paar **jetzt** **58** P

Mercerisiert, gezwirnt, einfarbig, besonders haltbar Paar **jetzt** **75** P

Baumwolle Buntmuster . . . Paar **jetzt** **95** P

Flor mit Kunstseide moderne Muster . . Paar **jetzt** **1.35**

Seidenflor gemustert . . . . Paar **jetzt** **1.85**

Kinder-Kniestrümpfe mit Umschlagrand

Größe	3—5	6—8	9—10
Paar jetzt	1.25	1.45	1.65

Kinderstrümpfe, schwarz und farbig, haltbare Strapazierqualität

Größe	1—3	4—6	7—9
Paar jetzt	43 P	75 P	90 P

Damen-Schlüpfer Baumwolle, farbig, Größe 4 und 5, Stück **jetzt** **65** P

Damen-Schlüpfer Baumwolle, verstärkter Schritt, Größe 4, Stück **jetzt** **95** P

Damen-Schlüpfer Mako, schwere Qual., Größe 4 . . Stück **jetzt** **1.65**

Damen-Schlüpfer Größe 3 bis 5, Kunstseide, in vielen Farben . . Stück **jetzt** **2.25**

Damen-Schlüpfer K-Seide, gestreift, Stück **jetzt** **4.50**

Damen-Hemdhosen pa. Kunstseide, schöne Farben . . Stück **jetzt** **5.90**

Damen-Prinzeßröcke gestr. 7.95, glatt . . . . . Stück **jetzt** **5.90**

Damen-Klubjacken Wolle, einfarbig mit bunt. Kragen Stück **jetzt** **10.75**

Damen-Jacken mit Kragen, lange Form, mit Gürtel . . Stück **jetzt** **9.75**

Ein Posten
Herren-Filzhüte
kleidsame Formen
Stück **jetzt**
3.50 **5.50**

KAUFHAUS
Sternfeld
DANZIG UND LANGFUHR

Damen-Taschentücher aus Batist mit Ziersaum Stück **jetzt** **15** P

Taschentücher aus Linon mit gestreifter Bordüre und glatt weiß Stück **jetzt** **35** P

Verkauf der im Preis ermäßigten Waren nur solange Vorrat vorhanden.

Mengenabgabe und Verkauf an Wiederverkäufer vorbehalten.

Eine Besichtigung unserer Schaufenster ist empfehlenswert.

Zum Einkauf bitten wir, die Vormittagsstunden zu benutzen.

Achtung! Ganz Danzig spricht v. dieser sensationellen Veranstaltung!

Billig, außerordentlich billig sind jetzt die Preise bei Sternfeld.

Alle Saisonwaren müss. unbedingt geräumt werden!

Versäumen Sie nicht diese Einkaufsgelegenheit.

Die Preise sind weit herabgesetzt.

Jetzt finden Sie für wenig Geld das Richtige.

Ein Sammelbuch erleichtert den Einkauf. Sie bekommen es an jeder Kasse!

Ungeahnt sind die Vorteile die wir Ihnen im Saison-Ausverkauf bieten.

Achtung! Ganz Danzig spricht v. dieser sensationellen Veranstaltung!

Billig, außerordentlich billig sind jetzt die Preise bei Sternfeld.

Alle Saisonwaren müss. unbedingt geräumt werden!

Versäumen Sie nicht diese Einkaufsgelegenheit.

Die Preise sind weit herabgesetzt.

Jetzt finden Sie für wenig Geld das Richtige.

Verkauf der im Preis ermäßigten Waren nur solange Vorrat vorhanden.

Mengenabgabe und Verkauf an Wiederverkäufer vorbehalten.

Zum Einkauf bitten wir, die Vormittagsstunden zu benutzen.

SAISON-AUSVERKAUF

Das größte Tuchhaus Danzigs stürzt die Preise

Fast unbegreiflich sind die gebotenen Vorteile

50% auf viele Stoffe — auf alle anderen bis **20%**

Das sind ohne viele Worte die großen Vorteile, die Ihnen in meinem diesjährigen Saison-Verkauf geboten werden. Decken **Sie jetzt Ihren Bedarf** an meinen Lägern auf längere Zeit, das ist **die beste Kapitalsanlage**

WASCH-STOFFE

Wasch-Musseline solide Muster 0.58, **0.47**
Wasch-Krepp gute Kleiderware, aparte Dessins . . **0.78**
Musseline pa. deutsche u. böhmische Fabrikate, moderne Muster . . 1.15, **0.95**
Musseline-Bordüren aparte Ausmusterung **1.15**
Dirndl-Musseline hochmoderne Künstlerdr., in pa. böhm. Qual. 1.60, **1.35**
Voile 100/110 cm breit, Schweizer Fabrikate **0.95**
Voile bedruckt Elsässer Fabrik., in modst. Dess. 1.90, **1.60**
Woll-Musseline Elsässer Qualität, in soliden Dessins **1.90**
Woll-Musseline modernste Must., auf hell. Fonds 2.85, **2.45**
Voil-Voile-Indanthren neueste Punktmust., in deutsch. Qual. **2.50**

HERREN-STOFFE

Aparter Anzugstoff mod. Musterung, tragfähige Qual. **2.80**
Moderner Cheviot-Anzug sol. Qual., apart. Dessins 6.—, 5.20, **4.25**
Hochmod. Streichgarn-Anzug gut. Strap.-Qual. i. engl. Ausm. 8.90, **8.25**
Eleganter Cheviot-Anzug pa. Qual.-W., i. all. n. Dess. 14.50, **13.00**
Kammgarn-Neuheiten reinw. Qual., i. modst. Ausm. 19.50, 18., **16.00**
Mantel-Stoffe in engl. Geschm. f. Sport u. Reise, auch f. Kostüme **7.20**
Streif-Hosenstoffe in grau/weiß, schwarz/weiß, auch in moderner Cheviot-Ausführung 14.00, 10.50, **7.60**
Blau-Twill reinwollene Qualität **9.80**
Gabardine reine Wolle, tragfäh. Qual. in soliden Mustern u. Farben **12.80**
Double-Paletot schw. Qual.-W. m. angew. Rückenf., m. Frb. 19.80 **16.00**

DAMEN-STOFFE

Moderne Schotten doppelt breit **0.80**
Aparte Klein-Karos schwarz/weiß, braun/weiß usw. . **1.30**
Popeline doppelt breit, in neuest. Farbtönen **1.45**
Aparte Blusen-Streifen pa. reinwoll. Qual., mod. Dessins **3.25**
Kasha-Melange entzückende Farben, gute, weiche Kleiderqual. **5.20**
Reinwollene Gabardine schwere Qual., auch f. Mänt. u. Kost. geeign. **6.90**
Mantel-Kasha uni u. gemust. in modern. Farb. u. Dessins 7.90, **6.90**
Hochaparte Karos 130 cm breit pa. deutsche Qualitätsware . . **8.40**

SEIDEN-STOFFE

K'Seide gute Qualität 1.45, **1.20**
Neue K'Seide in hochmod., appart. Dessins 2.40, **1.90**
Bemberg-Adler-Seide best. deutsch. Erzeugn. in herv. Künstlerdessins 3.20, **2.90**
Toile de Soie rein seid., Schweizer Fabrikate . . **4.60**
Eolienne bedruckt, aparte Dessins **4.75**
Tussor und Waschseide deutsch. Fabrik. i. mod. Zeichn. 6.70, **4.90**
Crepe de Chine r. Seide, Schweizer u. Lyoner Fabrik. mod. Farbt. 6.90, **5.90**
Bedruckte Rohseide Schweiz. Qual. i. neust. Ausmusterung **6.25**
Buntdruck-Crepe de Chine Lyon. u. Schweiz. Fabrik. in mod. Dess. 9.—, **7.80**
Original Honan- und Minghai-Seiden pa. Qual., in entz. Must. 10.50 **9.00**

Frottier-Stoffe
Laken, Handtücher
in größter Auswahl

Das Haus der Stoffe
Arthur Lange
Elisabetfwall 8 und Schmiedegasse 13/14

Weiße Stoffe
für Sport und Strand
bedeutend ermäßigt

Autobusverkehr Danzig—Zoppot

I. **Ab Mittwoch, den 1. August d. J.,** verkehren die Wagen viertelstündlich

Fahrplan

ab Danzig, Kohlenmarkt	6.00	6.15	6.30	usw. alle 15 Minuten
an Zoppot, Kurhaus	6.35	6.50	7.05	Letzter Wagen ab Kohlenmarkt 0.30
ab Zoppot, Kurhaus	6.45	7.00	7.15	usw. alle 15 Minuten
an Danzig, Kohlenmarkt	7.20	7.35	7.50	Letzter Wagen ab Zoppot 1.15

II. Infolge Sperrung der Irrgartenbrücke wird die **Haltestelle Hauptbahnhof** vorübergehend nach **Stadtgraben Nr. 6** (gleichzeitig Haltestelle der Stadtlinie) **verlegt.**

Der Fahrplan der Stadtlinie **Strandgasse-Hauptbahnhof** bleibt unverändert.
Erster Wagen ab Strandgasse 6.15 usw. alle 10 Minuten
" " " Hauptbahnhof 6.40 " " " "
Letzter Wagen ab Strandgasse 11.15
" " " Hauptbahnhof 11.40

Danzig, den 31. Juli 1928.

Danziger Verkehrsgesellschaft m. b. H.

Saubere **Schlafstelle** für Männer frei Johannisg. 10, 2. r.

Junge Leute finden saubere **Schlafstelle** Gerade Gasse 5.

Anst. Mädchen find. **Schlafstelle** bei Manzik, Kaninchenberg 9, Ecke Sandgrube.

Einfach möbliertes **Zimmer** sep. Eing., an nur Herrn, Wallgasse 20 b. 2.

Zwangswirtschaftsfreie Zweizimmerwohnung zu verm. Stadtgebiet. Zu erfragen Marktmachergasse 4, parterre.

Mein
Saison-Ausverkauf
vom 1. bis 15. August 1928
bietet diesmal ganz **Außergewöhnliches** an **preiswürdigen Qualitäten!**
Sie werden erstaunt sein,
wie man **diese Ware so billig** abgeben kann!
Außerdem gewähre ich **auf alle** nicht besonders herabgesetzten **regulären Preise** während der Ausverkaufszeit **eine Vergütung von 10%**
(Markenartikel sind von der Rabattgewährung ausgeschlossen)

Otto Harder
Strickwarenfabrik und Spezialgeschäft für Strümpfe, Wolle, Trikotagen, Strickbekleidung, Kurzwaren.

DANZIG Gr. Krämergasse 2 u. 3, am Rathaus.
ZOPPOT Seestraße Nr. 44, Filiale.

Saison-Ausverkauf!
Verschenken kann niemand etwas!
Decken Sie Ihren Bedarf in billiger, **aber guter Ware** bei

Sporthaus Carl Rabe
Langgasse 52 — **Zoppot, Seestraße 48**

Spottbillige Herren- und Jünglingskonfektion
Spottbillige Kieler Waschkonfektion
Spottbillige Herren-Artikel und Trikotagen
Spottbillige Badewäsche und Badeanzüge
Spottbillige Sportartikel

SPORT-HAUS
CARL RABE
DANZIG ZOPPOT
Langgasse 52 Seestraße 48

Sehenswert sind meine 4 Schaufenster Beutlergasse 11, 12, 13, 14.

Verm. Anzeigen

Uhren repariert gut u. bill. Jodrow, Schüsseldamm 13.

Elegante Damen- und Herrenmoden fertigt Köhler, Jakobstor 5/6.

Schirm- Reparaturen werd. gut und billig ausgeführt Fr. Neumann, Poggenpfuhl 14. Danzigs älteste Werkstatt.

Halskabeln Stunde 6.— Gulden Krieger, Samtg. 6/8

Kleider und Bulgarenröcken werd. sauber gefärbt und gewandt Kohlenmarkt 4, 2.

Derjenige, der mein Portem. mit 25 G. u. Zettel gefund. hat, ist erkannt und 10 erhält Anzeige, falls er es nicht zurückbringt. Klamann, Kaninchenberg 2.

Suche nach **Wäsche** zum Waschen Hellmann, Brabank 9, part.

In vermieten

Schlafstelle f. junge Leute fr. Kaminski, Häkergasse 12. 2.

Schlafstelle [illegible]

Mädchen sucht zum 15. August **Schlafstelle** Ang. unt. Nr. 6720 an die Exp. d. Bl.

Wohnungstausch

Jung. Ehepaar sucht Tausch- ev. zwangsfreie **Wohnung** in Langf. oder Umgeg. Wohnhaft i. Danzig. Ang. unt. Nr. 6722 an die Exp. d. Bl.

Mietgesuch

Kinderlos. gegenüber [illegible] Wohnung [illegible] Küche, Speise, [illegible] Bad, [illegible] Hinterpart. [illegible] gleich [illegible] 2-Zimm.-Wohnung in Neufahrwasser. Miete 70 G. p. Monat bei Einzug, [illegible] Gartenlaut. 1—2 G. wenig. O. Neumann, Lauenstein, Lauental, W. 17 pt.

Saison-Ausverkauf ab 1. August
Versäumen Sie ihn ja nicht!
Korsett-Koss
Große Wollwebergasse 13.

Tausche m. Wohn., best. a. Stube, Küche u. Bod., alles hell, geg. Stube, Kabin. u. Küche in Schidl. Schidlitz, Oberstraße 88, 1 Tr., r.

Tausche sonn. Stube, Kab., Küche, Kell. u. Bod., geg. gl. od. größere in Stadtgebiet oder Umgeg. Ang. unt. N. 6711 a. d. Exped.

Tausche gr. 2-Zimmerwohn., viel Nebengel., gr. Keller, el. u. Gas, Nähe Markth., geg. kl. 3 Z. od. gr. 2 Z. Bed. elektr. u. Gas. Ang. unt. Nr. 6707 an die Exp. d. Bl.

Tausche m. Wohn., 1 Z., gr. Kab., gr. Küche, alles sonnig u. hell, i. Stadtgeb., geg. 2 Z. i. d. Stadt. Ang. unt. Nr. 6713 a. d. Exped. d. Bl.

Tausche Stube, Kab., Entr., Küche, alles hell und sehr sonn., Nähe Messehalle, geg. 2—3 Z., ev. Wohnküche in Neusatz oder Langf. Nähe Umgeg. oder Abstand. Ang. unt. 6717 an die Exped.

Tausche Zimmer, Kab., Küche, Boden, Keller, m. Gas, all. hell u. sauber, gegen 1 Zimm. u. Zubeh., Altstadt. Ang. unt. 6724 an die Exped.

Tausche Stube, Küche und Zubehör gegen gleiche oder größere. Ang. unt. 6719 an die Exped.

Rohrstühle werd. bill., saub. u. schnell eingeff. Hint. Adl. Brauhaus 4, 2.

Brille im Futteral, am Heubuder Strand v. a. Bad **verloren!** Abzugeben, gegen Belohnung, Gr. Krämergasse 6/7, 3 Treppen.

Aus dem Osten

25 Todesopfer der Lodzer Explosion.

Die schwere Explosionskatastrophe im Stadtzentrum von Lodz hat nach den bisherigen Feststellungen mehr als 25 Todesopfer gefordert. Die genaue Zahl steht noch nicht einwandfrei fest und dürfte sich noch vergrößern. Die Zahl der Verwundeten beläuft sich auf mehrere hundert. Die meisten Toten stammen aus dem Evangelischen Greisenheim, das an die Lagerräume der chemischen Fabrik des Deutschen Hadrian grenzt. Die alten Insassen des Heims sprangen in ihrer Verzweiflung aus den Fenstern ins Freie und blieben mit zerschmetterten Gliedern liegen. Auch in der in nächster Nähe der Explosionsstätte gelegenen Entbindungsanstalt sind einige Todesopfer zu beklagen.

Die meisten Verwundungen stammen von den Scherben der in einem Umkreis von 2 Kilometern in Trümmer gegangenen Fensterscheiben und von losgelösten Dachziegeln her. Durch den ungeheuren Luftdruck wurden Passanten auf der Straße meterweit fortgeschleudert. In den Wohnungen wirbelten die Möbel durcheinander und die Schlafenden wurden aus den Betten geworfen. Der ganze Himmel war in einen roten Feuerschein getaucht, denn ein riesiger Häuserkomplex stand in einem gewaltigen Flammenmeer.

Die Explosion in der chemischen Fabrik wird auf Selbstentzündung von Chemikalien und Explosionsstoffen infolge der großen Hitze der letzten Tage zurückgeführt. Das Unglück hätte geradezu unermeßlichen Umfang angenommen, wenn es der Feuerwehr, die von Militär unterstützt wurde, nicht gelungen wäre, unter Einsetzung ihres Lebens 50 Benzinfässer aus den unteren Lagerräumen fortzuschaffen, während in den höheren Stockwerken Explosion auf Explosion eine volle Stunde lang erfolgte. Das ganze fünfstöckige Lagergebäude brannte bis auf den Erdboden herunter, und auch die angrenzenden Häuser wurden ein Raub der Flammen. In vielen Häusern sind große Mauerrisse entstanden, so daß sie noch mitten in der Nacht wegen Einsturzgefahr verlassen werden mußten.

Sie wollte ihren Vater vergiften.

Fünf Jahre Zuchthaus.

Als Giftmischerin erwies sich die Leokadia Kaczynski, die als Witwe mit ihrem zahlreichen Kinderanhang bei ihrem 63jährigen Vater, gleichfalls Witwer und Besitzer einer gutgehenden Landwirtschaft in dem Dorfe Nepomruk bei Löbau Aufnahme fand. Die Genannte wirtschaftete ihrem alten Vater. Das Zusammenleben zwischen beiden gestaltete sich in letzter Zeit immer schwieriger und wurde zuletzt unerträglich. Die Tochter, der der Vater die unerschwinglichen Geldleistungen verweigerte, hegte darum den Plan, ihren Vater zu vergiften, um sich dadurch in den Besitz der Wirtschaft setzen zu können. Den Plan wollte sie am 12. August v. J. zur Ausführung bringen, indem sie der aufgetischten Speise Gift beimischte. Die darauf bei ihrem Vater eingetretenen Vergiftungserscheinungen zeitigten aber nicht das erwartete Resultat. Sie beschloß einen zweiten Versuch und führte ihn kurz darauf aus, auch dieser mißlang. Nun hatte sich die ungeratene Tochter vor der Strafkammer in Strasburg wegen ihrer Taten zu verantworten. Sie wurde wegen zweimaligen versuchten Mordes zu fünf Jahren Zuchthaus verurteilt.

Riesenschmuggel mit Pelzwaren.

Den betrübten Lohgerbern schwimmen die Felle fort.

Im Zusammenhang mit den Schmuggelaffären, über die wir berichtet haben, haben die Warschauer Zollbehörden gemeinsam mit der Polizei ihr Augenmerk auf die Großhändler der verschiedenen Branchen gerichtet, bei denen der Verdacht einer illegalen Einfuhr besteht. Das Ergebnis der mit größter Peinlichkeit durchgeführten Untersuchungen hat nun in der Pelzbranche gezeigt, daß nahezu 90 Prozent der zum Verkauf gelangenden Waren unter Hinterziehung des Zolles aus Deutschland eingeführt worden sind. Unter den polnischen Pelzhändlern ist eine große Panik entstanden, da bis zur genauen Feststellung sämtliche Lager polizeilich versiegelt worden sind. Wie die Polizei auf Anfrage mitteilt, versuchten die Händler sich mit gefälschten Zollscheinen zu legitimieren, was jedoch um so leichter entdeckt werden konnte als die Einfuhr von Pelzen aus Deutschland im Rahmen des Zollkrieges verboten ist.

Die Erhöhung der polnischen Eisenbahntarife.

Eine amtliche Darstellung.

Mit dem 15. August d. J. wird auf den polnischen Bahnen der Personentarif um etwa 20 Prozent erhöht. Diese Erhöhung wird gleichmäßig auf sämtliche Entfernungen und Klassen, mit Ausnahme der 4. Wagenklasse, verteilt, die nicht einmal drei Viertel der eigenen Unkosten deckt, so daß die Erhöhung der Fahrten 4. Klasse etwas höher sein wird.

Gleichzeitig hat das Verkehrsministerium Erleichterungen für Dauerkarteninhaber geschaffen, indem es das Verhältnis der Preise der Wochen-, Monats- und Jahreskarten zu den einmaligen Fahrten herabsetzt, so daß die Erhöhung der Zeitfahrkartenpreise nicht mehr als 5 bis 10 Prozent betragen wird und die sogenannten Bezirksdauerkarten, die zu mehrmaligen Fahrten in einem bzw. zwei und mehreren Direktionsbezirken berechtigen, unverändert bleiben.

Der Gepäck-, Sonderversendungs- und Zeitungsbeförderungstarif erfährt keine Erhöhung.

Stettin. Bei den Urwahlen im Metallarbeiterverband erlitten die Kommunisten wiederum eine empfindliche Schlappe. Von insgesamt 1080 abgegebenen Stimmen entfallen auf die Liste A (Amsterdamer Richtung) 726, auf die Liste B (Moskauer Richtung) 342 Stimmen.

Gewaltig sind die Vorteile in unserem diesjährigen Saison-Ausverkauf

Teilweise bis zur Hälfte des sonstigen Wertes!

Waschstoffe

Ein Posten Druck-Musseline mod. Dessins, . früher 1.05, jetzt Meter 0.75
Ein Posten Druck-Musseline prima Qualität . früher 1.95, jetzt Meter 1.25
Ein Posten Schweizer Punkt-Mull früher 2.75, jetzt Meter 0.75
Ein Posten Wasch-Krepp verschied. Farben, früher 1.80, jetzt Meter 1.35
Ein Posten Dirndl-Musseline 80 cm breit . . früher 1.95, jetzt Meter 1.65
Ein Posten K'Wasch-Seide 70 cm breit . . früher 3.90, jetzt Meter 1.05
Ein Posten K'Wasch-Seide, 70 cm breit, verschied. Ausf., früher 4.25, jetzt Meter 2.25
Ein Posten Voil-Voiles in modern. Dessins, früher bis 7.50, jetzt Meter 3.50
Ein Posten Voil-Musseline, 80 cm br., hell und dunkel, früher bis 7.50, jetzt Meter 4.50

Wollstoffe

Ein Posten Woll. Schotten, ca. 95 cm breit, für Röcke, Kleider, früher 4.50, jetzt Meter 2.95
Ein Posten Wollene Karos moderne Dessins, früher 4.50, jetzt Meter 3.50
Ein Posten Composé-Stoffe reinwoll. Qualität, früher 5.50, jetzt Meter 3.75
Ein Posten Flausch-Schotten, reine Ware, 105 cm breit . . früher 7.50, jetzt Meter 4.50
Ein Posten Composé-Stoffe, reine Wolle, Waffel-Muster . früher 8.50, jetzt Meter 4.75
Ein Posten Kleiderstoffe, Wolle mit Seide, 105 cm breit . . früher 9.00, jetzt Meter 6.50
Ein Posten Mantel- u. Kost.-Ripse, Wolle m. Seide, 140 cm br., fr. 22.50, jetzt Meter 12.50
Ein Posten Kleider- und Kostüm-Ripse gestr., r. Wolle, 130, fr. 24.00, jetzt Meter 12.50
Ein Posten Mantel-Flausche reine Wolle, 140 cm breit . früher 18.50, jetzt Meter 12.50

Baumwollwaren

Ein Posten Hemdentuch, ca. 80 cm breit, starkfädige Qualität . . . . jetzt Meter 75 P
Ein Posten Hemdentuch 80 cm breit, Ia vollwertige Ware . . . . jetzt Meter 1.05
Ein Posten Hemdentuch 80 cm breit, für Leibwäsche geeignet . . jetzt Meter 1.20
Ein Posten Hemdentuch 80 cm breit, Elsässer Ware . . . . . jetzt Meter 1.45
Ein Posten Renforcé 80 cm breit, welche Ausrüstung jetzt Meter 1.65
Ein Posten Linon 80 cm breit, für Bettbezüge . jetzt Meter 1.10
Ein Posten Linon 80 cm br., beste Lein.-Ausrüst. jetzt Meter 1.40
Ein Posten Linon 130 cm breit, starke Qualität, jetzt Meter 1.95
Ein Posten Mako-Imitation 80 cm breit, volle Ware . . jetzt Meter 1.40
Ein Posten Mako-Imitation 80 cm breit, gute Ausrüstung, jetzt Meter 1.60
Ein Posten Rein Mako 80 cm breit, gute Qualität . . jetzt Meter 1.50
Rein Mako 80 cm breit, Elsässer Ware . jetzt Meter 1.95

Leinenwaren

Ein Posten Bettwäsche, Tischtücher u. Handtücher weit unter Preis!

aus Hemdentuch: Kissenbezug 65/80 cm groß . jetzt 1.65; Bettbezug 120/200 cm groß . jetzt 5.90
aus kräftigem Linon: Kissenbezug 65/80 cm groß . jetzt 2.60; Bettbezug 130/200 cm groß jetzt 10.50
aus Elsässer Dowlas: Bettlaken 130/200 cm groß . jetzt 4.90; Bettlaken 160/200 cm groß . jetzt 5.50
Große Posten Drell-Handtücher Reinleinen, extra schw. Qual., 45/110 cm . . . . jetzt Stück 1.95
Ein Posten Gerstenk.-Handtücher weiß mit roter Kante 45/110 Reinleinen . . jetzt Stück 2.30
Ein Posten Frottier-Handtücher 47/125 cm groß. jetzt Stück 2.90
Ein Posten Frottier-Handtücher 48/100 cm groß. jetzt Stück 3.25

Damenwäsche

Ein Posten sehr elegante Modell- und Schaufenster-Wäsche

wenig angestaubt, gelangt zu enorm billigen Preisen zum Verkauf

Damen-Hemden aus Wäschestoff, Ballachsel, m. Spitzen- oder Stickereigarnierung jetzt 0.95, 1.75, 2.25
Damen-Hemden aus gutem Wäschestoff, volle Achsel, mit Lang. oder Stickereigarnierung jetzt 1.95, 2.90, 3.50
Damen-Beinkleider aus festem Wäschestoff, geschlossen, mit Spitzen oder Stickereigarnitur jetzt 1.75, 2.50, 3.75
Damen-Nachthemden aus gutem Wäschestoff, Kimono, mit Spitzen, Hohlsaum od. Stickerei jetzt 3.50, 4.50, 5.75
Untertaillen aus feinem Wäschestoff, mit Hohlsaum oder Stickereigarnierung jetzt 0.58, 0.95, 1.90

Schürzen

Ein Posten weiße Servierschürzen aus fest. Wäschestoff m. verschied. Garnituren jetzt 0.95, 1.25, 1.90
Ein Posten Jumper-Schürzen a. gut. Indanthrenstoffen in hübsch. Ausführung jetzt 1.90, 2.50, 3.75
Ein Posten Jumper-Schürzen aus hübsch geblümten Cretonns oder Satins jetzt 1.75, 2.50, 3.40
Ein Posten Damen-Taschentücher mit gestickten Ecken u. Hohlsaum jetzt 0.15, 0.25, 0.35
Ein Posten Herren-Taschentücher aus gutem Linon, mit weißer u. farbig. Kante jetzt 0.25, 0.35, 0.55

Div. Artikel

Ein Posten Damen-Strümpfe Kunstseide, moderne Farben, fehlerfrei . . 1.65
Ein Posten Damen-Strümpfe farbig, Wasch-Kunstseide, fehlerfrei . . . 2.65
Ein Posten Damen-Strümpfe farbig, pa. Seidenflor, Doppels., Hochferse 2.75
Ein Posten Damen-Strümpfe farbig, Bemberg-Waschseide, fehlerfrei . . 3.50
Ein Posten Oberhemden Zephir, Doppelbrust, mit Kragen . 8.75, 5.75
Ein Posten Oberhemden weiß, Pikee-Eins., Klappmanschetten, 9.75, 8.50
Ein Posten Selbstbinder Kunstseide, besonders preiswert . 1.25, 95, 75 P
Ein Posten Selbstbinder Bastseide, moderne Muster 1.95
Ein Posten Damen-Schlüpfer farbig, feste Qualität . . . . . 95 P
Ein Posten Herren-Hemden Mako-Imitation, Größe 4 . . . . . 2.75
Ein Posten Herren-Hosen Mako-Imitation, Größe 4 . . . . . 2.45
Ein Posten Kinder-Anzüge, farbig, Trikot, deutsch. Fabrik., extra billig, Gr. 1 2.95

Damen-Konfektion

Damen-Mäntel

Serie I Kashamäntel reinwollene Stoffe, in flotter Verarbeitung früher bis 65.00 jetzt 19.75
Serie II Flauschmäntel für Strand und Uebergang, moderne Karomust. früher bis 85.00 jetzt 29.50
Serie III Karbufrymäntel flotte Faltenformen neueste Farben, früher bis 110.00 jetzt 49.50

Ein Posten Knabenanzüge zu erstaunlich billigen, rücksichtslos herabgesetzt. Preisen
Ein Posten Strickwesten, reine Wolle . . 4.95
" " Pullover, reine Wolle 9.75

Gartenkleider: Baumwoll. Ripskleid in hübsch. Verarbeit., in vielen Farben jetzt 3.95; Zephir-Kleider waschecht, viele Muster . jetzt 4.95; Trikoline-Kleider moderne Muster, Rock in Falten . . jetzt 9.75
Volle-Kleider: Volle-Kleider dunkle, solide Muster jetzt 9.50; Volle-Kleider, flotte jugendl. Form., entzückende Must., jetzt 13.50; Volle-Kleider kleids., mod. Ausf., in besond. gr. Größen, . jetzt 19.50
Blusen: Waschblusen nur weiß, alle Größen . . jetzt 1.95; Zephir-Hemdblusen Ia Qualität, mod. Streifen . jetzt 6.75; Musseline-Blusen reine Wolle, alle Größen . . jetzt 4.95

Aussteuer-Waren!

Die Sommer-Monate sind von jeher die Zeit zum Einkauf von Wäsche-Aussteuern und für Ergänzung des Wäschebestandes. Wir haben diesem Umstand Rechnung getragen. Sorgfältig sortierte Läger, hervorragend preiswerte Gelegenheitskäufe gewährleisten günstige Kaufgelegenheit. Wir bitten neben den billigen Preisen besonders die Gediegenheit der Qualitäten zu beachten.

Potrykus & Fuchs

Inh. Christian Petersen, Eckhaus Jopengasse 69, Scharmachergasse 7-9 und Heilige-Geist-Gasse 14-16

Das Haus der guten Qualitäten

FÜR FARBIGE SCHUHE
Reinigt und erzeugt Hochglanz
Verhindert Regenflecke

Saison-Ausverkauf

ab Mittwoch, den 1. August!

Der Höhepunkt der Billigkeit!
Preise und Qualitäten wetteifern um die Gunst des Publikums

Ein Posten **elegant. Waschblusen** in weiß und farbig, mit aparter Stickerei . 6.75, **4.75**

Ein Posten **Kleider** aus verschied. Waschst. **9.75**

Ein Posten **jugendliche reinwoll. Popelinekleider** in viel. Farben, 19.75, 13.75 **9.75**

Ein Posten **Kleider** aus gemust. Kunstseid. m. kurz u. lg. Arm, apart. Dessins, 21.75, **14.75**

Ein Posten sehr eleg. **Volleklelder,** prima Schweiz. Vollvoil., 21.-, 18.75, **16.75**

Ein Posten **fesche Jumperkleider** aus Wolltrikot, in reich. Farbensortiment, 45.-, **39.75**

Ein Posten **Wollmusselinekleider** sehr apart verarbeit., in allen Größ., 35.—, 23.— **19.75**

Ein Posten **Kasha-Kleider,** fesch verarb., in uni u. gemust., 36.-, **29.75**

Ein Post. **Kleider** a. Crp. d. Chin. u. Georgett., in hell. u. dkl. Fb., 1 fbg. u. bunt, 69.-, 59.-, **45.00**

Ein Posten **Kostüme** aus Kasha und und and. mod. Stoffen, fesch. Form., 85.—, 69.—, **45.00**

Elegante Complets, Modell-Mäntel und Kostüme unter Einkaufswert

Ein Posten **Strick- u. Tuchwesten** ohne Arm, sehr elegant . . 24.—, 19.75, **16.75**

Ein Posten **Pullover** aus Kunstseide und Wolle, entzückende Dessins 23.—, 18.75, **14.75**

Ein Post. **Kashamäntel** i. m. Fb., fesch. Form jug. u. Frauenformen, 29.— **20.75**

Ein Posten **Uebergangsmäntel** a. reinwoll. Flausch in vornehmen Karos . 39 — **22.75**

Ein Posten **Winter-Velourmäntel** in viel. Farb., jugdl. u. Frauengr., 45.-, **25.00**

Ein Posten **Mäntel** aus Kasha u. a. mod. Stoffen, flotte Formen 54.—, **45.00**

Ein Posten **Uebergangsmäntel** a. pr. Flausch u. engl. Stoffen, halb a. Futter . 65.—, **45.00**

E. Wontorra
Langer Markt 2 — *1. Etage*
Spezialgeschäft für vornehme Backfisch- und Damenkonfektion

Den vielfachen Wünschen meiner werten Kundschaft bin ich nachgekommen und habe mein Geschäft durch Hinzunahme des Ladens im Hause

Schüsseldamm 13

erweitert. Damit habe ich einem dringenden Bedürfnis Rechnung getragen. Mein Geschäft im Hause Schüsseldamm 45 bleibt bestehen.

Hochachtungsvoll

Wulff, Neuendorf
Telephon 27462

Wer leiht Kriegsinv.
1000 Gulden
gegen gute Zinsen u. Sicherheit. Ang. u. Nr. 6710 an die Exp. der „Volksst."

Patent- u. Auflege-Matratzen in jeder gewünschten Ausführung und Größe billigst
Zahlungserleichterung
Walter Schmidt, Töpfergasse 4 und S. Damm Nr. 2

Amtliche Bekanntmachungen

Auf die öffentliche Verdingung des Neubaues von zwei Straßendurchlässen im Paul-Benecke-Weg in der nächsten Ausgabe des Staatsanzeigers, Teil II, wird hingewiesen.

Städtische Tiefbauverwaltung.

Versammlungs-Anzeiger

Anzeigen für den Versammlungsanzeiger werden nur bis 9 Uhr morgens in der Geschäftsstelle, Am Spendhaus 6, gegen Barzahlung entgegengenommen. Zeilenpreis 20 Gulden-pfennig.

SPD., Ohra. Mittwoch den 1. August 1928, abends 7 Uhr, in der Sportballe: Mitgliederversammlung — Vortrag des Abg. Gen. Brill über „Kommunalpolitik". — Zahlreiche Beteiligung erwünscht.

Metallarbeiter-Verband. Elektromonteure. Donnerstag, den 2. August, abends 7 Uhr, im Gewerkschaftshaus, Karpfenseigen: Dringende Versammlung. Bericht über die Lohnverhandlung und Abstimmung.

Deutscher Holzarbeiter-Verband
Jugendgruppe

Die Teilnehmer an der Marienburg-Fahrt treffen sich am Sonntag, dem 5. August 7 Uhr morgens, pünktlich am Hauptbahnhof. Das Fahrgeld ist am Donnerstag, dem 2., und Freitag, dem 3. Aug. im Verbandsbüro zu entrichten. Kollegen über 20 Jahre zahlen 4,60 G. hin und zurück, Kollegen unter 20 Jahren die Hälfte. Der Führer.

SPD., Ortsverein Danzig-Stadt. Die noch ausstehenden Abrechnungen vom 2. Quartal, sowie die Mainarken sind bis spätestens Freitag, den 3. August, im Parteibüro abzuliefern.

Auktion

Ankerschmiedegasse 10a
wegen Fortzuges.

Donnerstag, den 2. August d. J. vormittags 10 Uhr,
werde ich dortselbst im Auftrage gebrauchtes gutes, herrschaftliches Mobiliar öffentlich meistbietend versteigern:

gediegenes nußbaum Speisezimmer

bestehend aus: fast neuem Büfett, Anrichte, Vitrine, Kleiderschrank für Silber u. Porzellan, Speisetafel, Stühlen, Standuhr und anderem. (Die Möbel werden auch einzeln verkauft.) Ferner gutes Sofa mit Spiegelumbau, Spiegel m. Stuhl, Kleider- u. Wäscheschrank, Nähtisch, Flurgarderobe, Grammophon m. Platten, Diebank, Blumenständer, Blumenkübel mit Ständer, Paneele, Stühle, Rohrsessel, Bettgestell, Freischwinger, Abwaschtisch, Küchenmöbel, Eimerschrank, Waschtisch m. Marmor, Gasbrateisen, Gemälde, Rex-Backapparat mit Gläsern, Sitzbadewanne, Herren- u. Speisezimmerkronen, sehr gutes Eßservice Nickel- u. andere Gegenstände, Karaffen, Römer, Kannen, Kuchenteller u. andere Kristallgegenstände, Gläser, Porzellan-, Haus-, Wirtschafts- und Küchengeräte wie anderes mehr.

Besichtigung nur eine Stunde vorher.

Amtl. Auktionsräume am Platze! Wellblechhallen Kleiderschrank gestellt!

Siegmund Weinberg
vereidigter Auktionator,
gerichtlich vereidigter Sachverständiger für Mobilier und Haushaltungen für die Gerichte der Freien Stadt Danzig.
Büro: Altstädtischer Graben 48
Fernsprecher: 266 23.

Mittwoch, den 1. August, morgens 8 Uhr

beginnt unser **großer Saison-**

AUSVERKAUF

Hier nur einige Beispiele:

Gardinenstoff weiß **0.26**
Waschmusselin 0.75, 0.68, **0.55**
Voll-Volle gestreift **0.98**
Wasch-Samt viele moderne Farben **1.80**
Popeline viele schöne Farben . **1.95**
Foulardine, 100 cm br., dunkel gemustert . . **1.35**
Rouleauxstoff 140 cm breit **1.80**
Eolienne schöne Farben, Wolle mit K.-Seide **4.95**

Damenschlüpfer . . . **0.50**
Herren-Hose Imit. Mako, Gr. 4—6 **1.60**
Herren-Hemde Imit. Mako, Gr. 4—6 **1.95**
Einsatzhemde Gr. 4—6 **2.45**
Herren-Garnitur Jacke und Beinkleid . **3.95**
Oberhemden, waschecht, moderne Muster 4.50, **3.95**
K.-Seiden-Pullover erstklass. Qualität . **11.90**
Sport-Jacken besonders billig . . **11.50**

Sensationell billig

Ein Posten **Herren-Hosen** **3.95**
Ein Posten **Herren-Westen** . . . **3.95**
Ein Posten **Leibchen-Hosen** Gr. 1—6 **3.95**
Ein Posten **Knaben-Hosen** blau und farbig, Größen 7—10 . **4.95**
Ein Posten **Burschen-Anzüge,** 19.50 **17.50**
Herren-Anzüge . . . **19.50**
Herren-Anzüge 32.00 **24.00**

Damen-Blusen, Kleider und Mäntel
unglaublich billig

A. Fürstenberg Wwe.

Langgasse Nr. 19

Große
Nachlaßversteigerung

Mittwoch, den 1. August, vorm. 11 Uhr, werde ich im Auftrage der Erben hierselbst, **Neuschottland Nr. 15, III. Etage,** gut erhaltene Nachlaßsachen meistbietend versteigern, und zwar:

Mahag. Kleiderschrank, Vertikos, Sofa, Spiel- u. andere Tische, Schreibtisch, Regulator- u. and. Uhren, Spiegel, Kandelaber, Plüschgarnitur, versenkbare Nähmaschine, Sessel u. Stühle, 1 ant. Ohrensessel, mahag. Spiegel-Toilette, Kommoden, Teppiche, Vorleger u. Läufer, Gardinen, Waschtisch u. Nachttische m. Marmorplatte, Bettgestelle, Sofa, Bücherständer, 1 Eisschrank, Wandbretter, Konsolen, Küchenmobiliar, Porzellan-, Steingut-, Glassachen, Kleidungs- u. Wäschestücke, Nippes, 1 eis. Gasherd, versch. Bilder u. Rahmen u. sehr viele and. Gegenstände.

Besichtigung nur am Auktionstage eine Stunde vorher.

Frau Anna Neumann,
gew. Auktionatorin f. d. Freistaat Danzig,
Kalkwegasse 9/10 — Telephon 250 79

Saison-Ausverkauf

1.—15. August
zu fabelhaft billigen Preisen
Erstklassige **Anzüge, Mäntel und Paletots, Damen-Mäntel**
fertig und in feinster Maßarbeit
Herrenartikel
Wien-Berlin Bekleidungs-Ges. m. b. H. Breitgasse Nr. 108
Bequemste Teilzahlung ohne jeden Preisaufschlag gestattet

Chaiselongues
Sofas, eiserne Bettstellen, Spiral- und Auflegematratzen sehr preiswert
D. Gribowski, Heilige-Geist-Gasse 99

Gelegenheitskauf !!!
Antiker, gut erhaltener weißer
Waschtisch
mit Spiegel u. Marmor billig z. verk.
Jäschkentaler Weg 11 Tr.

Möbel

komplett und einzeln, kauft man billigst nur im
Möbelhaus Hirschfelder
DANZIG-LANGFUHR
Hauptstraße 43 — Tel. 41311
Weißer Weg 3 — Tel. 41386

Verkauf

Furniere im Sperrholzlager **Philipp,** Frauengasse 53, Lgf., Marienstr. 21.

Handwagen 10 bis 12 Zentr. Tragkr. preisw. zu verkaufen, Herrengarten Kaserne, 3. Eingang, Dau.

Ankauf

Alt. Kleiderschrank u. kl. Sofa zu kauf. gesucht. Ang. unter Nr. 6728 a. d. Exp.

Die billige Bücherquelle: Altstädt. Graben 63 kauft u. tauscht laufend Bücher — Instrumente — Nähmasch. — Fahrräder.

Gut erhaltenes **Grammophon** zu kaufen gesucht. Ang. unt. Nr. 6725 a. d. Exp. d. Bl.

Suche kleines **Gemischtwarengeschäft** mit freier Wohnung in Danzig o. Nähe. Ang. u. 6712 an die Exp. der „Volksst."

Gut erh. 1person. **Deckbett** zu kaufen gesucht. Ang. m. Preis unt. Nr. 6709 an d. Exp.

Ausziehtisch zu kaufen gesucht. Ang. mit Preis- u. Größenangabe unt. 186, Fil. Anton Möller Weg 8.

Ehrlicher, [illegible] **Hund** zur Wache sof. ges. Ang. m. Preis unt. 6716 an die Exped.

Stellenangebote

Tüchtige **Fettense** von sofort bei hoh. Gehalt gesucht. Schüsseldamm 56.

Heimarbeiterinnen für Schürzen gesucht **Firma Eterna,** Frauengasse 7

Suche von sofort **junges Mädchen** zur Aufwartung für ½ Tag. Frauengasse 15, Eing. Altes Rob. I.

Hausmädchen sauber u. anständ., per sofort gesucht Hopfeng. 6/189, 2.

Polsterarbeiten führt aus Arends, Ldf., Fischerweg 20.

Stellengesuche

Suche f. m. Tochter (17 J.) Stelle zur Aushilfe in der Näherei. Ang. unt. Nr. 6721 a. d. Exp. der „Volksstimme".

21jährige **Stütze** sucht Stellung im Haushalt. Kochkenntnisse vorhand. Ang. unt. Nr. 6704 an die Exp. d. Bl.

Zuverlässige Frau bittet um **Vertrauensstelle,** gleich welcher Art, für den Vormittag. Ang. unt. Nr. 6718 an die Exp. d. Bl.

Ja. Frau bittet um **Waschstellen** Ang. unt. Nr. 6715 a. d. Exp. d. Bl.

2 Frauen suchen noch Beschäft. zur Dominikszeit. Hallmann, Brabank 9, part.

Auktion

Danzig-Langfuhr
Heilsberger Weg 5

Mittwoch, den 1. Aug. 1928, vorm. 10 Uhr, werde ich wegen Fortzuges gebrauchtes, gutes Mobiliar öffentlich meistbietend versteigern:

kompl. Schlafzimmereinrichtung

gute Plüschgarnitur m. Fassette-Spiegelumbau, mahag. u. a. Kleider-, Wäsche- u. Bücherschränke, Waschtoilette, Nachttische, Spiegel m. Spiegelschrank, Schreibtische, Speise-, Salon- u. a. Tische, Schreibtischsessel, Stühle, Korbmöbel, Etageren, Paneele, Chaiselongue, Bettstellen, elektr. Kronen u. a. Beleuchtungsgegenstände, Bilder, Gewehe, Küchenmöbel, Flurgarderobe, Teppiche, Gardinen, Haus-Wirtschaftsgeräte, Glas- und Porzellangegenstände und anderes.

Besichtigung eine Stunde vor der Auktion

Kell. Auktionsunternehm. am Platze! Reichhaltigen täglich geöffnet!

Siegmund Weinberg
vereidigter Auktionator,
gerichtlich vereidigter Sachverständiger für Mobiliar und Taxbestimmungen für die Gerichte der Freien Stadt Danzig.
Büro: Altstädtischer Graben 48
Fernsprecher: 266 33.

Gegen
Flechten, Hautausschläge
Krampfadergeschwüre / offene Wunden
Frostschäden / offene Füße / Verletzungen
Kaltbewährt und ärztlich empfohlen **Rino-Salbe**
Zu haben in den Apotheken
Alleinherstellung und Vertrieb
Dr. Wilhelm Fritzsche, Weinböhla-Dresden.

Möbel gegen bar und auf Ratenzahlung!
Beamte und fest Angestellte ohne Anzahlung
Moderne Schlaf- u. Speisezimmer, Küchen, Kleiderschränke, Vertikos, Bettstellen, Tische, Stühle usw. Polstermöbel eigener Anfertigung: Klubgarnituren, Sofas, Chaiselongues, Matratzen kaufen Sie am besten bei
Rudolf Werner
Paradiesgasse 19 II Tel. 26071

Achtung! Achtung!
Bootswerften und Kahnbauer
Eichenblockware in Stärke v. 12, 15, 20, 26 u. 40 mm in Läng. bis 10 Mtr. zu haben
The British Baltic Timber Export Comp.
an der Breitenbachbrücke

Billig und gut kaufen Sie Spielwaren, Lederwaren, Andenken und sonstige Wirtschaftsartikel
bei **G. Brauer**, Altst. Graben 96/97
Eingang: Kleine Mühlengasse - Lederhandlung

Halt! Zugreifen! Denn gewaltig sind die Vorteile unseres **Saison-Ausverkaufs**
Schuh-Cohn ★ Lange Brücke 41

---

6 Personen suchen ---

19.

Mit vergnüglichem Gewackel
Kam ins Haus der neue Dackel,
Auch die Katze, hübsch und schlank,
Ist schon auf dem Mäusefang.
Und des Glückes schöne Saat:
„Danziger Volksstimme"-Inserat!

Wer bei uns kauft spart sehr viel Geld

Unglaublich billig sind die Preise in unserem **diesjährigen**

Saison-Ausverkauf

Beginn: **Mittwoch, den 1. August**

20% Rabatt gewähren wir auf sämtl. fertige **Herren-, Jünglings-, Knaben-, Leder-, Auto-, Chauffeur-, Sport-, Livreen, Wasch-, Lüster-, Leinen-** und **Hochsommer-Kleidung**

25% Rabatt auf sämtliche **Geh-, Sport-, Auto-** und **Chauffeur-Pelze, Pelzkragen und -Mützen**

Angezahlte Waren werden reserviert

Wir bringen nur Qualitätswaren zum Verkauf

Unsere **Schaufenster besagen alles!**
Ueberzeugen Sie sich selbst

ROSENBAUM

Breitgasse 126 G. m. b. H. Telephon 22121

Unser
SAISON-Ausverkauf

vom 1. bis 15. August
ist am
Mittwoch, den 1. August, 8³⁰ Uhr früh

ein Ereignis für die Damenwelt

Für unzählige Damen ein freudiger Anlaß, ihre Garderobe zu **enorm billigen** Preisen einzukaufen. Die moderne Geschmacksrichtung zwingt uns, die Preise für unsere hochwertige **Damen- und Kinderbekleidung** nach jeder Saison

ganz gewaltig und rücksichtslos herabzusetzen.

Ihr Fernbleiben bedeutet Ihren Verlust!

Bis zu **50%** ermäßigt!

Auf alle nicht herabgesetzten Waren gewähren wir **nur** während des Ausverkaufs einen Rabatt von . . . **20%**

Bis zu **50%** ermäßigt!

MAX Fleischer NACHF.

JNH. A. WIEMER'S ERBEN

Größtes Spezialhaus für Damen-, Backfisch- und Kinder-Konfektion

Danzig, Große Wollwebergasse 9-10 Fernspr. 28777

Verzogen
von I. Damm 22-23 nach
Brotbänkengasse 45-48 (Drogerie Braune)
Dr. med. Kielinger
prakt. Arzt und Geburtshelfer
Sprechstunden von 9 bis 12 u. 3 bis 5 Uhr - Fernruf 24180

Nach langjähriger Tätigkeit an der inneren Abteilung des Städt. Krankenhauses (Leitung: Prof. Dr. Wallenberg) habe ich mich
Vorstädt. Graben 7a
(gegenüber dem Polizei-Präsidium) als Facharzt für innere u. Nervenkrankheiten niedergelassen.
Sprechstunden: Wochentags 9-11 u. 3-5
Dr. med. Erwin Perlmutter
Telephon 26200

U.T. LICHTSPIELE

Vom 31. Juli bis 2. August 1928
Zwei Parufamet-Großfilme
Der Dämon
mit **Paul Wegener** und **Alice Terry**
Ein Film von einem modernen Zauberer und einem schönen jungen Mädchen
„Erster Preis: Ein Kuß"
Ein entzückendes Lustspiel in 6 Akten mit **Marion Davies**
Neueste Ufa-Wochenschau
4, 6¹⁰, 8¹⁵ Uhr
Gut gelüft. Saal. Eintritt jederzeit

U.T. Tanz-Palast u. Bar
Eingang durch die U.-T.-Lichtspiele
Bis 4 Uhr früh geöffnet
Heute und die folgenden Tage ab 5 Uhr abds.
Operetten- und Walzer-Abend
der erstklassigen Salon-Kapelle **Bergmann**
Anschließend Gesellschaftstanz
Der internationale Barbetrieb

Sportwoche im Kurhaus Heubude
Mittwoch, den 1. August
Das große
Brillantfeuerwerk
ausgeführt von der Firma E. Fers-Königsberg
Im Kurpark: Großes
Park-Doppel-Konzert
ausgeführt von der **Danziger Orchestervereinigung** unter persönlicher Leitung des Herrn Musikmeisters **Bukolt**
Im großen Saale anschließend
Reunion

RATHAUS-LICHTSPIELE
H. Schlettow
V. Schmitterlöw in
Wenn die Mutter und die Tochter
Ferner: **Der Untergang des Hesperus**
Ein Seemannsdrama
Neueste Wochenschau.

GLORIA-THEATER
Pat und Patachon als Müller
Ferner: **Harry Piel** in
Das schwarze Kuvert
Neueste Wochenschau

FILM-PALAST LANGFUHR
Ellen Kürty - Alfons Fryland in
Die Launen einer Künstlerin
Ferner: **Mac Murray** in
Zimmer Nr. 13
Neueste Wochenschau.

LUXUS-LICHTSPIELE ZOPPOT
FLORENZE VIDOR in
Artistenliebe
Ferner: **JOHN GILBERT** in
Galgenhochzeit

HANSA-LICHTSPIELE NEUFAHRWASSER
Dina Gralla - Fritz Kampers in
Der Pikkolo vom Goldenen Löwen
Ferner: **Adolphe Menjou** in
Die Nächte einer schönen Frau

Das Programm des Tages

Odeon Dominikswall — **Eden** Holzmarkt

Odeon-Theater
Die Gipfelleistung unserer Darbietung
Nur noch drei Tage
Das erhabene deutsche Filmwerk
Zwei Menschen
Nach dem gleichnamigen Roman von Richard Voss
In den Hauptrollen:
Agnes Esterhazy, Olaf Fjord
Ferner
Reiter der Nacht
Ein sensationelles Erlebnis aus dem Grenzlande in 6 Akten

Eden-Theater
Zwei große Spitzenfilme
Der Abenteurer
Nach dem gleichnamigen Roman von Rudolf Herzog
In den Hauptrollen:
Harry Liedtke, Ernst Morena, Margarete Schlegel, Mady Christians, Eduard v. Winterstein, Hans Brausewetter, Ernst Hofmann u. a. m.
Ferner: **Tom Mix** der beliebte Darsteller in
Teufel-Tempo-Tom
Ein Abenteuerbild aus dem wilden Westen in 6 Akten

Die neueste Emelka-Wochenschau

---

passage-Theater
Zwei interessante Sonderschlager!
Trude
Die Sechzehnjährige
Der Lebens- und Liebesroman einer kleinen Dirnsda in 6 reizenden Akten
Spannende, prickelnde Handlung!
Glänzendes Spiel in ausgezeichneter Besetzung
Oni Andra, Jack Trevor, Olga Engl, Max Lunda, Karl Platow, Rückert u. a.
Der Schrecken von Colorado
Höchst spannende Sensations-Abenteuer aus den Wildnissen d. Goldlandes in 5 Akten
Ken Maynard mit seinem Prachthengst „Wotan"

Saison-Ausverkauf
Mehrere tausend Rollen moderner Tapeten
zu bedeutend herabgesetzten Preisen
In der Gardinen-Abteilung günstige Preislagen
Meine Fensterauslagen an dem Kohlenmarkt und Passage sagen Ihnen mehr
S. FELS
Kohlenmarkt *Passage*

Himbeersaft pro Ltr. **3.90**
Kirschsaft pro Ltr. **2.40**
mit feinster Raffinade eingekocht
empfiehlt
Weinhandelsgesellschaft
Albert Woythaler
Hundegasse 15

Weißmannen und Fässer aus Eichen- und Kiefernholz empfiehlt zu billigen Preisen, sämtl. Reparaturen w. billigst ausgef.
F. Fiebler,
Böttchermeister,
Gerbergasse 16.

Gebr. Möbel
billig zu verk. Unruh, Karpfenseigen 4, Hof.

Verkauf

Speise- und Schlafzimmer
Bücher- u. Aufsetzbeschränke, Küchen, Einzelmöbel, Klub-, Schlaf- und Stühlesofas, Chaiselongues, Polsterbetten, verk. bill. auch Teilzahlg. Möbelhaus Wobisch, Heil.-Geist-Gasse 41a.

2 Fähr. Handwagen auf Federn, zerlegb. Dominikskuhe mit Tischplatte 3x2 m, Bude gesta. z. Laube, verk. G. Neubert, Wallgasse 19a.

Unterbett
zu verkaufen Am Spendhaus 1, 2 Tr., links.

Satz gute Betten
50 G., gut nähende Nähmasch. 25 G., vt. Haustor 1, 1 Tr.

Kleiner Wagen u. Roller, f. Kinder pass., als Dominikskgeschenk zu verkauf. Brandstelle 1, part.

Kaffeeflaschen
g. stark. Weißblech, bis 4 Liter, wieder zu haben Wilh. Liedtke, Klempnermeister, Jopengasse 53.

Zwei gute Herren-**Fahrräder**
billig zu verkaufen Leibner, Stadtgeb., An der Schönfelder Brücke 11b, 2 Tr.

Eisern., gut erhalt. **Kinderbettgestell** zu verkaufen Tronl 8, 2 Tr.

2rädr. Handwagen und Trichter-Maschale (15 Ltr.) bill. zu verk. Langfuhr, Mirch. Weg Nr. 35, Hinterhaus, 1 Tr.

Gut erhalt. Stall- und Sommerfenster billig zu verkaufen Schw. Meer 25, vt.

Eisernes **Kinderbettgestell** billig zu verkaufen Kl. Krämerg. 4, vt.

Klappkinderwagen 25 G., Kleidersch. 25 G., Photoapp. mit Stativ 30 G., Herrenzimmerlampe 15 G., Herrenzim.-Tisch 45 G., n. Herr.-Garage zu verkauf. Tischlergasse 10, vt.

Schreibt., Kleiderschrank, Waschtisch, Tisch, Spiegel z. vk. Verk. Graben 24, 2.

Federn- und Kollenmatratzen Paradiesgasse 19.

Glasschrank mit Schiebetüren, 2,50 m breit, 2,10 m hoch, zu verkaufen. Reth. Samtgasse 6/7.

Klagen Reklamationen, Verträge, Testamente, Berufungen, Gnadengesuche, Schreiben aller Art, sowie Schreibmaschinen-Abschriften fertigt sachgemäß
Rechtsbüro **Bayer, Schmiedegasse 16, 1 Tr.**

Kommen Sie zu uns wenn Sie Geld sparen wollen!

In allen Abteilungen sind während des
Saison-Ausverkaufs
vom 1. bis 15. August cr.
große Posten Waren zu
bedeutend herabgesetzten Preisen
bereitgestellt!

Ertmann & Perlewitz

Danziger Nachrichten

Ein fingiertes Verbrechen.

Ueberfälle vorgetäuscht, um Unterschlagungen zu verdecken.

Die Duplizität der Ereignisse sind in der Kriminalistik etwas nur allzu Häufiges. Der Kutscher Paul D., der bei einem Kaufmann Kurt St. in Praust in Stellung war, erhielt von seinem Arbeitgeber den Auftrag, Kolonial- und ähnliche Waren zu Kunden auf dem Lande auszufahren. Freitag kehrte er von solch einem Auftrag zurück und berichtete seinem Arbeitgeber, er sei zwischen Herrengrebbin und Rostau von drei jungen Leuten überfallen und mit Revolvern bedroht worden. Die einkassierten Beträge zusammen in Höhe von 1300 Gulden seien ihm geraubt worden. Da der zuständigen Landjägerei in der Darstellung dieses angeblichen Ueberfalles verschiedene Momente etwas allzu eigentümlich vorkamen, nahm man den Kutscher in Untersuchungshaft und benachrichtigte aber dennoch die Kriminalpolizei. Nach einem kurzen Verhör, bei dem man ihn auf die Widersprüche und Unwahrscheinlichkeiten in seinen Aussagen aufmerksam machte, legte D. ein Geständnis ab. Danach ist an dem Raubüberfall kein wahres Wort, vielmehr hatte er den vollen Betrag von 1300 Gulden in der Nähe des angeblichen Ueberfallortes hinter einem Busch in einem Graben versteckt. Man fand auch tatsächlich an der angegebenen Stelle das Geld vor.

Merkwürdigerweise beschäftigte acht Tage vorher ein ganz ähnlicher Fall die Kriminalpolizei. Wiederum handelt es sich hier um eine Summe von 1300, allerdings in diesem Falle polnische Zlotys. Auch hier will ein Angestellter am Weichselbahnhof von unbekannten Tätern überfallen worden sein. Er hat sich auf einem Abort selbst mit einem Stein zwei wuchtige Schläge auf den Schädel beigebracht und sich, bewußtlos stellend, in den Abort gelegt. Auch er legte nach kurzer Zeit ein Geständnis ab, daß er die 1300 Zloty, die zur Bezahlung von Zollrechnungen dienen sollten, für sich hat verwenden wollen. Er hatte das Geld unter eine Eisenbahnschwelle versteckt, wo man es vorfinden konnte.

Krawall auf Stolzenberg.

Der Vorort Stolzenberg war am Sonnabendabend gegen 9 Uhr der Schauplatz eines an sich harmlos verlaufenen Tumults. Dort waren einige Schupobeamte nach der Wohnung eines Arbeiters gerufen worden, der Streit mit seiner Frau hatte eine Fensterscheibe in Trümmer gehen ließ. Da bei diesem „Vergnügen" die Beamten aber keinen Grund zum Einschreiten sahen, verließen sie wieder die Wohnung. Draußen hatte sich inzwischen eine etwa 300 bis 400 Köpfe zählende Menschenmenge angesammelt. Auf die Aufforderung der Beamten, sich zu zerstreuen, meinte einer der Anwesenden, der Arbeiter Wilhelm B., er könne dort stehen so lange er wolle, worauf er verhaftet werden sollte. Er hatte sich aber inzwischen in die Nähe seiner Wohnung zurückgezogen. Beim Näherkommen der Beamten verbarrikadierte B. die Tür seiner Wohnung. Mit einem Beil bewaffnet, ließ er folgende liebenswürdige Aufforderung an die Beamten ergehn: „Wer hier hereinkommt, macht sich des Hausfriedensbruches schuldig; außerdem haue ich ihm den Schädel ein." Die Beamten zeigten sich als die Klügeren und zogen ab.

Der falsche Schupo.

Er wurde erwischt. — Wer ist geschädigt worden.

Wir kürzlich berichtet, trieb in der letzten Zeit ein bisher unbekannter Mann im hiesigen Stadtbezirk sein Unwesen dadurch, indem er mittels eines von ihm gestohlenen Schupoausweises sich Zutritt in Privatwohnungen zu verschaffen wußte, um dann Diebstähle zu begehen. Nunmehr konnte dieser Dieb in der Person des zur Zeit stellungs- und obdachlosen Schneidermeisters F. Kitsch ermittelt werden. Er räumte ein, eine große Anzahl von Diebstählen in der oben geschilderten Weise begangen zu haben. In seinem Besitz befanden sich noch eine Damenuhr mit Lederarmband und eine goldene Brille. Da die Eigentümer dieser Gegenstände sich nicht ermitteln ließen, werden sie ersucht, sich während der Dienststunden auf dem Polizeipräsidium, Zimmer 37, zu melden. K. wurde dem Amtsgericht zugeführt.

Konzessionierung des Milchhandels?

Die Danziger Landbund und der Milchhandelsverband hatten ihre Mitglieder zu einer Versammlung eingeladen, die sich mit der Umgestaltung der Danziger Milchwirtschaft beschäftigte. Angeblich soll der Zweck dieser Bestrebungen sein, Danzig mit besserer Frischmilch zu versorgen. Es wurde ein Ausschuß gebildet, der die Vorarbeiten leistet. Die Milcherzeuger vertreten die Ansicht, daß eine Versorgung Danzigs mit besserer Milch nur möglich ist, wenn die Ausübung des Milchhandels einer Konzessionierung unterliegt. Sollten die Bestrebungen der Interessenten darauf hinauslaufen, den Milchpreis noch weiter zu erhöhen, dann dürften sie bei der Verbraucherschaft auf schärfste Ablehnung stoßen.

Der Fahrraddiebstahl des Gastes.

Ein polnischer Staatsangehöriger aus Dirschau kam ins Freistadtgebiet und hielt sich auf dem Lande auf. In Fürstenau wurde ihm Nachtquartier gewährt und am nächsten Morgen zeigte er sich dadurch erkenntlich, daß er dem Wirt ein Fahrrad stahl und damit nach Danzig fuhr. Hier wurde er angehalten und das Rad ihm abgenommen. Er selber, als Ausländer, wurde in Untersuchungshaft genommen und stand nun vor dem Einzelrichter. Der Angeklagte ist noch unbestraft; ein Schaden ist auch nicht entstanden, da das Rad zurückgeliefert wurde, aber die Undankbarkeit des Angeklagten gegen seinen Quartierwirt wurde als strafschärfend angesehen. Das Urteil lautete auf 8 Monate Gefängnis.

Versammlung der Körperbehinderten. In der Mitgliederversammlung der Ortsgruppe Danzig des Selbsthilfebundes der Körperbehinderten am Mittwoch, dem 1. August, 7½ Uhr abends, spricht der Bundesgeschäftsführer Friedrich Malikowski-Berlin über die Aufgaben und Ziele des Bundes. Gäste sind willkommen.

Briefumschläge mit unzulässigem Aufdruck.

Was bei Neudrucken zu beachten ist.

Die Post- und Telegraphenverwaltung macht erneut darauf aufmerksam, daß nach den Bestimmungen der Postordnung die Absenderangaben sowie die Reklamen des Absenders nur auf der Rückseite und dem linken Drittel der Vorderseite der Briefumschläge angebracht sein dürfen. Ferner müssen Umschläge, deren Rückseite zu Aufdrucken benutzt wird, am oberen Rande der Rückseite einen mindestens 2½ Zentimeter breiten freien Raum haben, der zur Niederschrift postdienstlicher Vermerke benötigt wird. Für den Aufbrauch von Umschlägen, die über das zulässige Maß mit Aufdrucken auf der Vorder- oder der Rückseite versehen sind, ist eine Frist von 2½ Jahren gewährt worden. Diese Frist läuft am 30. September 1928 ab. Mit einer Verlängerung der Aufbrauchfrist über diesen Zeitpunkt hinaus ist nicht zu rechnen.

Die Versender werden daher gut tun, sich nur auf den Aufbrauch vorhandener Bestände an unzulässigen Umschlägen zu beschränken und nicht — wie von den Postanstalten wahrgenommen worden ist — Neudrucke herstellen zu lassen, die bis zum 30. September 1928 nicht aufgebraucht werden können. Nach diesem Zeitpunkt müssen Briefumschläge, die den Postordnungsbestimmungen nicht genügen, von der Postbeförderung ausgeschlossen werden.

Heimkehr Danziger Kinder. Die im Juni d. J. vom Jugendamt und Jugendfürsorgeverband zur Erholung nach Deutschland entsandten Kinder treffen am Freitag, dem 3. August d. J., um 13.22 Uhr aus Gehren, Saarow und Berlin und um 17.23 Uhr aus Wöllershof und Weilmünster auf dem hiesigen Hauptbahnhof ein.

Aus der Straßenbahn gefallen. Sonnabend nachmittag gegen ¼4 Uhr fiel die 22 Jahre alte Hausangestellte Johanna Cizelski in der Langgasse von einem fahrenden Straßenbahnwagen und blieb besinnungslos liegen. Mit einer stark blutenden Kopfwunde wurde sie in das Krankenhaus gebracht. Wahrscheinlich hat die Verunglückte in der Straßenbahn einen Krämpfeanfall erlitten und ist dabei aus dem fahrenden Wagen gestürzt.

Unsere heutige Nummer umfaßt 24 Seiten.

Amtliche Danziger Devisenkurse.

Es wurden in Danziger Gulden notiert für	30. Juli Geld	30. Juli Brief	28. Juli Geld	28. Juli Brief
Banknoten				
100 Reichsmark (Freiverkehr)	122,80	123,90	122,85	122,95
100 Zloty	57,61	57,76	57,65	57,70
(Freiverkehr) 1 amerikan. Dollar	5,1275	5,13	5,127/8	5,131/8
Scheck London	25,00	25,00	24,995	24,995

Verantwortl. für Politik: A. V.: Erich Dobronski; für Danziger Nachrichten und den übrigen Teil: Fritz Weber; für Inserate Anton Hooken, sämtl. in Danzig. Druck und Verlag: Buchdruckerei u. Verlagsgesellschaft m. b. H., Danzig, Am Spendhaus 6.

Bis zur Hälfte und noch darunter

Herren-Bekleidung

Herren-Anzüge reine Wolle, moderne Fasson, auf Wollserge gearbeitet — früher bis 85.00, jetzt **29.75**

Herren-Anzüge pa. reinwoll. Stoffe, darunter prima engl. Qual., erstklassige Verarb., — früher bis 198.00, jetzt **78.00**

Burschen-Anzüge Sportform., mit kurzer oder langer Hose, reine Wolle, — früher bis 75.00, jetzt **19.75**

Herren-Mäntel mod. engl. gemusterte Wollstoffe, Sportform m. Gürtel — jetzt **29.75**

Herren-Mäntel darunter Sommer-Ulster, Raglans, Winter-Mäntel, Ia Qualit., größtenteils pa. Maßschneiderarbeit, — früher bis 149.00, jetzt **65.-**

Sport- und Beh-Pelze gute deutsche Bezüge, tragfähiges Pelzfutter, verschied. Pelzkragen, — frühe. bis 475.00, jetzt 198, **129.-**

Anzüge nach Maß (nur währ. des Saison-Ausverk.) in bekannt erstklass. Ausführ., pa. Stoff, größtentells deutsche u. Ia engl. Qual., schnelle Lieferzeit — jetzt **198.-, 179.-**

Mehrere hundert Damen-Kleider und Mäntel lächerlich billig

Damen-Putz

Restposten garnierter Strohhüte 2.50, 1.50, **1.00**

Restposten garnierter Strohhüte Atelierarbeit 6.50, 4.50, **3.90**

Elegante Modell- und Atelierhüte 19.50, 14.50, **9.50**

Filzglocke mit verschiedener Bandgarnitur 6.75, 6.50, **5.90**

Filzhüte, vornehme Farben mit aparter Garnitur 8.90, 7.90, **7.50**

Elegante Filzhüte, Atelierarbeit, verschied. Ausführungen 12.50, 10.50, **9.80**

Restbestände in **Stroh- und Kinderhüten** **1.10, 1.65**

Modewaren / Spitzen

Bubi-Kragen, Batist und Voile . . . . . Stück **0.75**

Bubi-Kragen, Crepe de Chine und Seidenrips 1.45, 1.25, **0.95**

Kleiderwesten, Voile, Crepe de Chine u. Seidenrips, reich garn. 3.95, 2.95, **1.95**

Filetspitzen aparte Muster . . . . . von **0.75** an

Klöppelspitzen und Einsatz in neuester Ausführung . von **0.14** an

Klöppelspitzen und Einsatz ca. 6 cm br., f. Deck. u. Gard. von **0.48** an

Damen-Gürtel in vielen Farben, Wildlederimitation **0.95**, Lederlach . . **0.45**

Walter & Fleck A.G.

Bis zur Hälfte und noch darunter

verkaufen wir Artikel aus fast allen Abteilungen im diesjährigen

Saison-Ausverkauf

Mengenabgabe vorbehalten
Umtausch ausgeschlossen

Beginn morgen früh 8 Uhr!

Mengenabgabe vorbehalten
Verkauf soweit Vorrat

Damen-Wäsche

Damen-Taghemd mit Ballachsel und Hohlsaum . . . . jetzt **1.45**

Damen-Taghemd mit Klöppelspitze u. Stickerei garniert, jetzt **2.25**

Damen-Beinkleid geschloss. Form, mit Hohlsaum und Klöppelspitze . . . . . jetzt **1.95**

Damen-Beinkleid aus gutem Stoff mit Klöppelspitze . . . . . jetzt **2.90**

Damen-Hemdhose aus feinem Wäschestoff, m. Klöppelspitze und Stickerei . . . . . jetzt **3.90**

Damen-PrinzeBrock aus feinem Wäschestoff, m. Spitze und Einsatz reich garniert . . . jetzt **5.90**

Damen-Nachthemd mit Spitze und Einsatz garniert . . . jetzt **2.40**

Herren-Nachthemd aus gutem Hemdentuch, mit neuartigem Besatz . . . . . jetzt **4.75**

Ein Posten **Knaben-Sporthemden** weiß u. farbig . . . . . von **3.25** an

Ein großer Posten **angest. Kinder-Jäckchen** in allen Größen — weit unter Preis

Bade-Artikel

Mäntel, Anzüge, Kappen und Schwimmhauben **zu gewaltig herabgesetzten Preisen!**

Waschstoffe

Bw.-Musseline hell und dunkel gemustert, 80 cm br., jetzt 1.35, **0.85**

Wasch-Crepe ca. 80 cm br., pa. Qual., in neuen Farb., jetzt 1.35, **0.98**

Voll-Voile ca. 100 cm br., reiche Auswahl . . . . . jetzt **1.95**

Voll-Voile ca. 100 cm breit, entzückende Muster . . . . jetzt **2.95**

Woll-Musseline 80 cm br., aparte Blum.- u. Phantasiemust. jetzt 4.90, **3.90**

Seidenstoffe

Eolienne Wolle mit Kunstseide, gutes Fabrikat . . . . . jetzt **5.90**

Crepe de Chine in groß. Farbensortiment, ca. 100 cm breit . . **8.90**

Crepesatin hochglänzende, eleg. Ware, ca. 100 cm breit . . . **13.75**

Drucks Crepe de Chine, Crepe Georgette, parte Dessins, früher bis 22.00, jetzt **9.75**

Wollstoffe

Jumperstoffe reinwoll., gute Qual. in apart. Ausführ., 70 u. 95 cm br., früher bis 8.90, jetzt **3.75**

Mod. helle Karos reinwoll. Qual., in hübsch. Farbenstell., 70 und 95 cm breit, früher bis 9.75, jetzt **5.90**

Hocheleg. Wollstoffe rein Jersey, kashaart. Stoffe, Bordür., Woll-Voile etc., 100 u. 130 cm breit, früher bis 17.90, jetzt **8.90**

Herren-Artikel

Popeline-Sporthemd einfarb., mit Krag., engl. Qual., früh. 12.50, jetzt **6.90**

Zephir-Sporthemd elsäss. Ware, kräft. Qual., flotte Streifen, jetzt **8.90**

Popeline-Sporthemd weiß und farbig, mod. Dessins . jetzt **10.90**

Lang- u. Schleifenbinder, Schweiz. Seide, mod. Farben u. Muster, jetzt 4.90, 3.90, **2.90**

Restpost. Umlegekrag. mod. Form, nur in Weit. 35, 36, 42, 43, jetzt **0.30**

Restposten Herren-Hüte prima Haarfilz, weich u. steif, ein. Weit. **10.90**

Handarbeiten

Quadrate aus gut. Creas, aparte Zeichnungen . . . . . von **0.45** an

Creas-Decken oval, moderne Muster 1.65, **1.25**

Kaffee-Wärmer weiß u. farbig . . . . . von **0.95** an

Kissen-Platten Linon 1.75, **1.45**

Kissen-Platten Ceas, aparte Muster . . . . . von **1.95** an

Stramin-Platten von **1.45** an

Ein großer Posten **farbige u. gezeichn. Handarbeiten bedeutend ermäßigt.**

Dekorationen

Madras hell- u. dunklgrundig, früher 4.90, jetzt **2.90**

Madras-Garnituren eig. Anfert., dreiteilig . . früher 60.00, jetzt **29.75**

Dekorationsstoffe ca. 130 cm br., teilweise in Kunstseide, früher 19.50, jetzt **9.80**

Möbelplüsch gemustert, ca. 130 cm br., früh. 34.00, jetzt **17.50**

Kokos-Läufer gestreift, ca. 70 cm breit . . . . früher 4.25, jetzt **2.90**

Strümpfe, Trikotagen, Handschuhe

Damen-Strümpfe Baumwolle . . . . . jetzt **0.48**

Damen-Strümpfe Mako, gute Qualität . . . . . jetzt **1.45**

Damen-Strümpfe Seidenflor, pa. Qualität, deutsche Ware . . . . jetzt **1.75**

Damen-Strümpfe Kunstseide, klares Gewebe . . . . . jetzt **1.45**

Damen-Strümpfe pa. Bemberg-Seide, mit kleinen Schönheitsfehlern . . . jetzt **2.45**

Herren-Socken Baumwolle . . . . . jetzt **0.48**

Schweiß-Socken besonders starke Qualität . . . . . jetzt **0.85**

Herren-Socken Seidenflor, deutsche Ware . . . . . jetzt **0.95**

Kinder-Strümpfe schwarz, Gr. 1—6, ... jedes Paar **0.45**

Herren-Hosen Mako imitiert **1.95**

Herren-Hemden Mako imitiert **2.95**

Einsatz-Hemden, Ersatz für Oberhemden, mit Manschetten, mit kleinen Fehlern . . . **3.95**

Damen-Schlüpfer gute Qualität **0.95**

Damen-Schlüpfer bes. starke Qualität, in schönen Farben . . **1.95**

Kinder-Schlüpfer farbig . . . . . Größe 1 ab **0.65**

Damen-Schlüpfer Kunstseide, gute Qualität, mit kleinen Fehlern **3.90**

Tanzhöschen Kunstseide mit kleinen Fehlern 2.45, **2.25**

Damen-Handschuhe Lamm- u. Ziegenleder, gute Qual., mit Fehlern . . . . . jetzt **1.25**

Damen-Handschuhe, Stoff, verschiedene Qualitäten, mit kleinen Fehlern . . . jetzt **0.95**

Eleg. Damen-Pullover, Westen, Strickkleider bis zu 50% ermäßigt

Die herabgesetzten Preise sind mit Blaustift auf den Etiketten vermerkt. **Auf alle nicht herabgesetzten Waren** (ausgenommen Marken-Artikel u. Teppiche) geben wir **bis auf weiteres** einen Rabatt von

10 Prozent

Walter & Fleck A.G.

Im Lande der Revolutionen.

Portugiesische Reisenotizen. – Das Volk der Entdecker und Eroberer. – Soziales Elend.

Porto, im Juli 1928.

Es ist gefährlich, die Wesenheit und Besonderheit eines fremden Landes nur nach Impressionen, nach rein äußerlichen Eindrücken zu beurteilen. Das Bunte, Malerische, in irgendeinem Sinne Romantische der Hülle täuscht sehr oft über jene Wirklichkeit hinweg, aus der allein die kulturelle Lage eines Landes, eines Volkes verständlich wird. Nur an Hand jener Wirklichkeitskenntnis können Impressionen mehr als nur interessant, unterhaltend und belustigend, können sie illustrierend und unterrichtend wirken.

Die Portugiesen, eines der seltsamsten Mischvölker Europas, aus germanischen, französischen, spanischen, maurischen, semitischen und indischen Elementen gemischt, ruhen heute von einer durch ein Jahrtausend hindurch sehr bewegten, kriegerischen Eroberer- und Entdeckervergangenheit aus. Dieses kleine Land mit einigen wenigen Millionen Einwohnern, den Westpol Europas darstellend, vom Atlantischen Ozean bespült, spielte im Mittelalter erste Geige unter den seefahrenden Nationen; es entdeckte den Seeweg nach Indien und Brasilien, eignete sich ungeheure Kolonien an und wehrte erfolgreich die Angriffsgelüste der übrigen nationalen Hyänen Europas ab; Lissabon entstand und nahm den Ruhm in Anspruch, die schönste und reichste Stadt der Welt zu sein.

In den letzten 300 Jahren wandelte sich die Situation gründlich; der Reichtum trug faule Früchte: wirtschaftliche Uebersättigung, Intoleranz der herrschenden Kasten, Herrschaft der Kirche. Aus dem Riesenreich wurde ein von jüngeren Nationen und von der feudalen und großbourgeoisen Kaste an die Wand gedrängtes und ausgepovertes Völkchen, das heute wehrlos dem kapitalistischen, großindustriellen Weltgetriebe ausgeliefert, in starkem Grade von England abhängig und wie das Gros der heutigen Nationen, freilich weniger bewußt als diese, in eine große, sehr verelendete proletarische und in eine zahlenmäßig kleine, aber sehr wohlhabende Schicht gespalten ist. Die aus solcher wirtschaftlicher Situation stürmenden Spannungen entladen sich sehr oft in den für Portugal zum Alltagsereignis gewordenen, von militaristischen, machtpolitisch interessierten, konspirierenden Klüngeln angezettelten „Revolutionen". Eine starke Arbeiterbewegung, die imstande wäre, diese irritierenden Militärrebellionen zu verhindern und die Situation zu klären, besteht nicht. Die Lage wird beherrscht vom Diktator — das Volk gebraucht seinen Namen Carmona gern im Doppelsinne des Wortes: „Schwarzer Mann" — d. h. von dem hinter ihm stehenden Großkapital, und die freie Zeit des Arbeiters wird ausgefüllt von Hunger, Schlaf, Kirche, Feuerwerk und gelegentlichen Rebellions-Sensationen.

*

Wir sitzen vor einem kleinen Café der Calcada dos Clerigos. Vom Douro herauf heult eine Schiffssirene. Frauen mit gewölbtem Leibe, Körbe und Mulden voll frischer Fische auf dem Kopfe, eilen vorüber. Zwischen Pflaster und Palmzweigen zittert die Luft wie über einer heißen Ofenplatte. Das Thermometer zeigt 35 Grad im Schatten. Bäche von Schweiß brechen aus den Poren, trotzdem wir jede Bewegung unter unserem großen Sonnensegel meiden. Leicht angebraten, verlangen wir vom Kellner Eis. Er bedauert: „Ist nicht gut, Senjor!" Auch Eiskaffee, Eiswasser, kalte Zitrone hat er nicht. Ueberhaupt nichts Kaltes. „Ist nicht gut, Senjor!"

„Ja, was trinkt man denn hier bei solcher Hitze?!"

„Heißen Kaffee, Senjor!"

Wir tranken verzweifelt heißen Kaffee. Und er bekam uns in der Tat so gut wie den Portugiesen: die Schweißbäche hörten auf zu fließen.

*

Aber das Baden ließen wir uns nicht abgewöhnen. Auch das Baden scheint für die Portugiesen „nicht gut" zu sein. Bei den Klippen von da Foz stürzten wir uns kühlungfechzend die Meeresfluten. Aber obwohl dieses Fleckchen Küste als Seebad deklariert ist, blieben wir die einzigen Badenden. Hingegen sammelte sich eine Menge Neugieriger, sah uns verwundert zu und bedachte uns mit dem für jede Sorte Nicht-Portugiesen hier üblichen Epitheton: „O, Inglezes . . . Engländer . . . verrückte Engländer!"

Wir fanden das Wasser zu warm, unsere Zuschauer fanden es schon in der Vorstellung zu kalt. Sie trugen alle dunkle Kleidung. Zum Teil auch Mäntel. Zwei Frauen trugen Pelzkragen. Andere dicke wollene Tücher. Wir stürzten uns schaudernd wieder in die Gewässer.

Später erklärte uns ein in Porto ansässiger Deutscher, die Portugiesen pflegten erst im August zu baden. An einigen der heißesten Tage: „Wenn das Wasser kocht!"

*

Das landesübliche Gefährt ist hier das Ochsengespann. Immer noch, trotz der Invasion amerikanischer Automobile, und trotz des Dekretes der Regierung, das die Ochsengespanne beseitigen will.

Die Ochsengespanne sehen malerisch aus: zweiräderige Karren, davor ein Paar langhörniger Rinder, verbunden durch ein großes, rechteckiges, über und über mit Schnitzereien und Malereien verziertes Joch, geleitet von einem schreienden, rotumschärpten, in einem einzigen Pantoffel hinkenden Treiber.

Da einerseits mit den amerikanischen Autos auch die Verkehrsreglung eingekehrt ist, andererseits das Gros der Fahrzeuge aber Ochsengespanne sind, ergibt sich ein groteskes Mißverhältnis: wenn die schmucken, grau uniformierten Verkehrs-Schupos im Tropenhelm und mit südlicher Grandezza den Verkehr der im Schneckentempo um die Ecken krauchenden Ochsengespanne „regeln". Das erinnert ein wenig an den Kinderspielplatz. Es kommt dann vor, daß Ausländer auf diesen Anblick mit Lachen reagieren, und so unwillentlich den erheblichen Nationalstolz der Portugiesen verletzen.

Man sagt, der Regierungserlaß gegen die Ochsengespanne habe hier seine Wurzeln. Das wird glaubhaft, wenn man weiß, wie sehr die Regierung bemüht ist, nach mussolinischem Muster die Powerteh zu „beseitigen" und die „Kultur" der europäischen Großstaaten einzuführen.

*

Ein hübsches Beispiel dafür ist die Geschichte des oben erwähnten einzelnen Pantoffels der Ochsengespann-Treiber: die Arbeiter- und Bauernbevölkerung Portugals pflegte bis vor kurzem barfuß zu gehen. Daran nahm der zivilisationsbeflissene Diktator Anstoß. Er gab einen scharfen Erlaß heraus, daß niemand mehr ohne Fußbekleidung herumlaufen dürfe, wenn er nicht wegen Diskreditierung der portugiesischen Belange der Strenge des Gesetzes verfallen wolle. Da aber einerseits die Gewohnheit stärker als sogar Diktatoren zu sein pflegt, andererseits Herr Carmona den armen Barfußläufern nicht auch gleichzeitig das Geld zur Beschaffung und Ergänzung von Pantoffeln gab und drittens insbesondere die Ochsenführer den bloßen Fuß als Werkzeug zum Einstemmen auf den steilen und glatten Straßen benötigten, sannen die barfußlaufenden Portugiesen über einen Ausweg nach.

Sie fanden ihn schnell. Die Frauen, die in Portugal den Kopf als Tragwerkzeug benutzen, fanden, daß sie „mit Fußbekleidung" auch dann „herumlaufen", wenn sie diese auf dem Kopfe trügen, eine Methode, die gleichzeitig auch das gewohnte und beliebte Barfußlaufen erlaubte und das kostbare Schuhwerk schonte.

Und die Ochsengespann-Treiben fanden, daß auch ein einziger Pantoffel unter den Begriff „Fußbekleidung" falle und daß der zweite, unbekleidete Fuß die Ausübung des Berufes noch trefflich ermögliche.

Womit nicht nur bewiesen wäre, daß die portugiesischen Proletarier Humor und Schläue besitzen, sondern auch, daß sich weder Zivilisation noch Kultur — auch nicht das, was Diktatoren unter diesen Begriffen verstehen — durch Dekret von oben anordnen läßt.

*

Am Kai stand ein Schutzmann; neben ihm lag ein zerlumpter Mann und schlief.

Sie liegen hier — wie in den meisten südlichen Ländern — überall herum und schlafen: unter Haustüren, an Häuserecken, auf Ruhebänken, auf Brunnenrändern. Was sollen sie auch tun: sie haben kein Heim, kein Geld, keine Arbeit.

Der schlafende Mann am Kai regte sich, wälzte sich ein wenig herum, lag dann wieder still, um bald wieder seine Lage zu verändern; vielleicht schmerzten ihn die Rippen von dem harten Lager, oder er träumte schwer. Jedesmal, wenn er sich herumwälzte, lief er Gefahr, ins Wasser zu fallen. Und jedesmal trat in diesem gefährlichen Augenblick der Schupo näher und beugte sich zugriffs- und schutzbereit über den träumenden Arbeitslosen. Dann trat er wieder beiseite. Er weckte den Zerlumpten nicht; er brüllte ihn nicht an, stieß ihn nicht mit dem Fuße, stellte seinen Namen nicht fest: er beschützte ihn nur. Wie ein richtiger, echter, wirklicher Schutzengel. Wie ein Märchenschutzmann.

Sicher sind nicht alle Schupos in Portugal so freundlich. Aber daß sie schlafende — auf dem Bürgersteig schlafende — arme Luder ruhig schlafen ließen und sorgsam einen Bogen um sie herum machten, sah ich oft genug.

Anatole France sagt einmal irgendwo dem Sinne nach: „Wir — europäischen Kulturstaaten — haben ausgezeichnete, unparteiische, gerechte Gesetze. So haben wir z. B. ein Gesetz, das den Reichen wie den Armen verbietet, unter Brückenbögen, auf öffentlichen Plätzen und Bänken zu übernachten. Den Reichen wie den Armen verbietet es unser Gesetz! Ist es nicht in der Tat gerecht und unparteiisch unser Gesetz?!"

Hoffentlich wartet die portugiesische Regierung mit der Annexion dieser mitteleuropäischen Kulturerrungenschaft wenigstens solange, bis die Armen alle ein Bett haben.

*

Der Orient blitzt und schimmert hier überall durch die europäische Tünche: in Vokabeln der Sprache, in der Architektur, in der Vegetation. Am meisten im Ethos, das die Stellung der Frau bestimmt. Vielleicht sind nirgendwo in der zivilisierten Welt die Grenzen, innerhalb derer sich die Frau bewegen darf, so eng bezirkt wie in Portugal. Die Frau ist hier Sklavin, menschlich mißachtet und übersehen, wertvoll nur als Geschlechtswesen und Arbeitstier. Man sieht auf der Straße nur Frauen und Mädchen des vierten und fünften Standes. Die Frau des Bürgers darf das Haus nur in Begleitung verlassen. Und nur, um Einkäufe zu besorgen oder Besuche zu erledigen. In öffentlichen Gaststätten, Cafés, Konzertlokalen usw. sieht man keine Portugiesin, außer Prostituierten. Die Portugiesin, auch die proletarische, wird in strenger Klausur gehalten. Das ist Landessitte, Tradition. Und die katholische Kirche tut das ihre, auf daß sich dieser Zustand noch nicht sobald ändere.

Die Proletarierin ist außerhalb des Hauses nur, um zu arbeiten. Sie schuftet wie ein Packesel. Auch die schwersten Arbeiten — und gerade diese werden von Proletarierfrauen ausgeführt. In den Häfen sind Tausende von Frauen als Lastträgerinnen tätig, ein großer Prozentsatz im schwangeren Zustande. Während die Männer arbeitslos auf dem Pflaster liegen, schleppen die willigeren und billigeren weiblichen Lasttiere zentnerschwere Lasten — die sie ausnahmslos mit artistischer Gewandtheit auf dem Kopfe balancieren — von den Lagerhäusern über schwankende Stege in die Leichter.

Seltsam, daß der Diktator der Portugiesen nicht hier mit seinen Zivilisationsbestrebungen einsetzt.

Auf dem Douro lag ein Schlepper, auf dem zwei schwangere Frauen riesige Fässer verluden. Der Schlepper hieß — grimmige Ironie —: „Humanitaria".

*

Der portugiesische Proletarier lebt von Wein — er ist das billigste und beste Getränk zugleich —, Maisbrot, Fischen und Bohnen. Kartoffeln sind für ihn Delikatessen. Trotz der Billigkeit des Weines sieht man nie Betrunkene, wenigstens keine Portugiesin. Die Statistik vermeldet einen außerordentlich niedrigen Prozentsatz an kriminellen Vergehen.

Und trotz seiner schlimmen materiellen Lage feiert der portugiesische Proletarier mit Hingabe und bei jeder denkbaren Gelegenheit Feste. Indem er singt — wundervoll diese seltsamen Volksgesänge mit Rezitativ und Chor! — oder indem er Feuerwerk macht.

Auf der Praça da Liberdade standen neben dem Verkehrsschutzmann ein paar Männer, zogen eine Rakete nach der andern aus der Tasche und ließen sie steigen.

„Es ist heute das Fest des Sao Antonio!"

Unter seiner Haustüre stand ein alter Mann und hielt in jeder Hand eine funkensprühenden Christbaum-Wunderkerze. Im Sommer. Am hellichten Tag.

„Weil es heute so schön warm ist!"

Auf den Fischerbooten, die den Douro heraufkamen, vom Meer her, krachten Knallfrösche.

„Weil wir viel Sardinen gefangen haben!"

Vor der Johannisprozession, vor dem Muttergottesbilde schritten fünf Männer und ließen Raketen steigen. Gottesdienst.

Sie haben tausend Motive, tausend Ausreden, um ein kleines Feuerwerk zu motivieren. Sie sind große Kinder.

*

Als wir im Hafen von Lissabon lagen, kam um 5 Uhr nachmittags der Hafenkommandant an Bord des deutschen Schiffes und sagte zum Kapitän:

„Senjor, laufen Sie so schnell wie möglich aus: um 7 Uhr ist Revolution!"

Wir lachten unbändig. Aber der deutsche Kapitän lachte nicht, sondern lugte einen Augenblick nach den Kriegsschiffen, die auf dem Tajo fuhren, erzählte, daß bei der letzten Revolution in Lissabon die Granaten unverschämt niedrig über seinen Dampfer hinweggefegt seien, und ließ dann die „Las Palmas" zur Ausfahrt fertig machen.

Als wir um 7 Uhr den Tajo hinunterfuhren, krachten die ersten Kanonenschüsse auf dem südlichen Ufer.

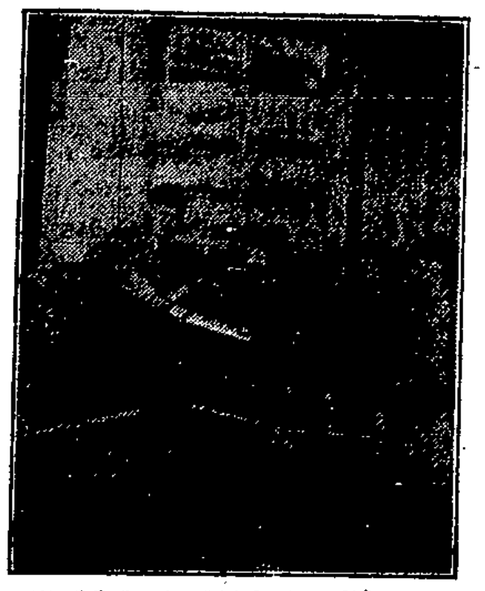
Aber in Deutschland wußte, als wir zurückkamen, niemand etwas von der Revolution in Portugal. Die kleinen, fast regelmäßig stattfindenden „Revolutionen" werden nicht mehr gemeldet. Man betrachtet auch sie als Feuerwerk.

Heinz Eisgruber.

Von 10 bis 11 Verkehrsunterricht.

Ein neues Schulfach.

Wir können ja ehrlich verstehen, daß wir es eigentlich noch immer nicht ganz gelernt haben, das Laufen. Bis vor einem Jahr haben wir uns zwar in dem stolzen Glauben gewiegt, daß, wenn man die Nase nicht allzu hoch in die Luft, nicht allzu tief in den Sand steckt, das Laufen im wesentlichen eine Frage der Aufrechterhaltung des Gleichgewichtes bleibt,



Verkehrsunterricht in der Schule.
An Flugzeugmodellen lernen die Kinder die wichtigsten Typen der Verkehrsflugzeuge kennen.

die dank der vom 2. Lebensjahr an genossenen Uebung uns nicht allzu schwer fiel. Aber dann sahen wir plötzlich ein, daß das ein Irrtum war, daß wir hilflos vor einem Ausrufungszeichen im Dreieck, vor einem pfeildurchbohrten Kreis, der mit der Spitze auf eine Zeitungsreklame zu seinen Füßen wies und schließlich vor bald gelben, bald roten, bald grünen Lichtern standen.

Man bedeutete uns, daß wir ein Verkehrshindernis für die Automobile seien? Und an rotweißen Stangen und Geländern, gelenkt von schneeweißen Schutzmannshandschuhen, lernten wir wieder gehen. Ganz können wir es ja noch immer nicht. Und warum wir den Fahrdamm nicht überschreiten dürfen, wenn kein einziges Auto in Sicht ist, nur weil die Lampe über uns rot leuchtet, das wird uns bis in unser Greisenalter auch mit Hilfe aller Regenbogenfarben nicht einleuchten. Jedenfalls aber ist es gut, wenn unsere Kinder gleich richtig laufen lernen. Wir werden dann künftig an ihrer Hand sicherer die großen Verkehrsstraßen, in denen wir doch nur als Verkehrshindernis wirken, passieren können.

Darum ist künftig von 10 bis 11 Verkehrsunterricht.

Doch im Ernst, als die alten Römer den weisen Grundsatz: Non scholae sed vitae discimus — nicht für die Schule, sondern für das Leben lernen wir — prägten, haben sie sicher noch nicht an Flugzeugmodelle und Untergrundbahn gedacht; aber das Preußische Kultusministerium, auf dessen Anregung in der 18. Volksschule in Berlin in der Koppenstraße ein Musterzimmer für Verkehrsunterricht eingerichtet wurde, hat diesen Satz ganz richtig verstanden. Die Kinder unserer Groß- und Mittelstädte sind heute auf ihren Wegen, bei ihren Spielen ständig vom Tod umlauert, von Gefahren bedroht, ja sie selbst stellen für den Verkehr eine ernste Gefahr dar, wenn sie entgegen seinen eisernen Gesetzen handeln. Das gilt auch, wie so manche Verkehrsunfälle auf der Landstraße zeigen, wenn auch vielleicht nicht im selben Umfange, für die Kleinstädte und das flache Land.

Das Musterzimmer für die Volksbelehrung war eine dringende Notwendigkeit, denn das Bewegen auf der Straße der Großstadt ist heute eine Kunst, die gelernt sein will, die schwieriger gelernt wird, als die Kunst des Gehens überhaupt. So hat man denn in diesem Verkehrsmuseum für Kinder alles zusammengetragen, was das Kind, das sich im Großstadtverkehr allein zurechtfinden muß, wissen soll. Da sind zunächst all die senkrechten und horizontalen Pfeile mit den geheimnisvollen Kreisen, die auf der Spitze stehenden Quadrate, ohne die heute ein Großstadtverkehr nicht mehr denkbar ist. Und bei einer Prüfung der Erwachsenen würde sich sehr schnell zeigen, daß nur ein außerordentlich geringer Prozentsatz die Bedeutung und den Sinn dieser Verkehrszeichen weiß. Oder wissen Sie, was ein Pfeil bedeutet, der mit der Spitze nach oben einen Kreis durchschneidet, in dem zwei wagerechte Balken liegen? Ich jedenfalls weiß es nicht. Mit Hilfe von Bildtafeln lernen die Kinder, wie man eine Elektrische besteigt, wie man sie verläßt, in welcher Richtung und wann man den Straßendamm überschreiten darf; sie lernen die Straßenbahnschilder studieren, die Nummern der Bahnen und die wichtigsten Linien. Sie müssen an einem Plan von Berlin das Netz der Untergrundbahn suchen und an Stelle der Fabeln vom Fuchs und der Weintraube lernen sie die Verkehrsgebote: Warte, bis der Wagen hält! Suche dir stets einen Halt! Springe nicht ab während der Fahrt! Halte Umschau beim Aussteigen! Linke Hand am linken Griff!

Doch damit sind die Verkehrsgeheimnisse einer Großstadt noch nicht erschöpft. An den Haltestellen der Straßenbahn stehen wieder geheimnisvolle Ziffern und Namen von Straßen. Auch das muß man lernen. Von der unergründlichen Weisheit eines Adreßbuches, und was man in ihm alles finden kann, davon ahnen nur die allerwenigsten etwas. Da ist ein Briefkasten mit dem nicht immer ganz funktionierenden Plan für die Zeiten der Leerungen, dort eine Briefwage, die in jedem Postamt stehen soll und deren Bedienung angesichts des verschiebbaren Gewichtes manchmal mit Tücken verbunden ist. Selbst Telephon-Automaten, an denen man telephonieren lernt, sind vorhanden. Aber das Prunkstück des kleinen Verkehrsmuseums sind doch die herrlichen Flugzeugmodelle, an denen die Kinder die einzelnen gebräuchlichsten Typen des Luftverkehrs kennenlernen. Es ist eine interessante und ebenso nutzbringende Stunde, der Verkehrsunterricht von 10 bis 11.

Gewerkschaftliches u. Soziales

Riesenkampf in England.

500 000 Arbeiter ausgesperrt.

Die Unternehmerverbände in der englischen Baumwollindustrie haben jetzt endgültig den Beschluß gefaßt, die angekündigte Aussperrung am 11. August in Kraft treten zu lassen. In Frage kommt hauptsächlich der Bezirk Lancashire mit rund 500 000 Arbeitern und Angestellten.

Es handelt sich also um einen Riesenkonflikt, der sich mit dem letzten englischen Bergarbeiterkampf vergleichen läßt. Wie damals, wird auch dieses Mal der Konflikt in England, falls er längere Zeit dauern sollte, der deutschen Wirtschaft die Möglichkeit bieten, den Bedarf jener Märkte im Auslande zu decken, die England bisher belieferte. Der Auslandsmarkt dürfte dann auch im bevorstehenden Kampf die Stelle sein, wo das englische Unternehmertum empfindlich und verwundbar ist.

Wenn man den Meldungen der Unternehmerpresse glauben will, haben die englischen Textilarbeiter die Aussperrung provoziert. Sie wären, so heißt es, in Oldham in einen Streik getreten, weil sich dort ein Arbeiter nicht habe organisieren lassen wollen. Daraufhin hätten dann die Unternehmer zur Abwehrmaßregel, zur Aussperrung gegriffen. Gröber sind Tatsachen wohl kaum verfälscht worden. Denn bei dem Kampf im Bezirk Lancashire geht es um

die Abwehr von Versuchen, die Löhne empfindlich zu kürzen und die Arbeitszeit ganz bedeutend zu erhöhen.

Die ungünstige Lage der englischen Baumwollindustrie dürfte bekannt sein. Seit dem Kriege ist der Export von Lancashire ständig gefallen, weil die mit Englands Hilfe geförderte Textilindustrie in Uebersee eine empfindliche Konkurrenz für den englischen Textilexport geworden ist. Die Spindelzahl in England ist ständig im Rückgang begriffen; sein Anteil am Garn-Export der Welt ging von ungefähr 75 Prozent vor dem Kriege auf 40 Prozent zurück und die Gewebeausfuhr ließ, anteilmäßig, um die Hälfte nach. Das sind Krankheitserscheinungen, die sich nicht mit Lohndruck und Arbeitszeitverlängerung überwinden lassen, sondern nur durch Umstellung und Einstellung auf den anders gewordenen Markt in der Welt. Hier haben aber die englischen Baumwollunternehmer versagt.

Die Unternehmer von Lancashire versuchen jedoch, den Export dadurch zu forcieren, daß sie die Preise rein mechanisch drücken. So verlangen sie u. a. eine Lohnherabsetzung um 25 Prozent und Ausdehnung der Arbeitszeit von 48 auf 52,5 Stunden. Da heute z. B. die Löhne der deutschen Textilarbeiter — wie eine Feststellung der englischen Textilarbeitergewerkschaft in Deutschland selbst vor kurzem bewiesen hat — zum mindesten nicht unter den Löhnen ihrer englischen Klassengenossen liegen, würde die beabsichtigte Reduzierung den englischen Lebensstandard

erheblich unter westeuropäisches Niveau

drücken. Daß sich die englischen Textilarbeiter dagegen wehren, ist selbstverständlich; daß sie in Erwartung größter Arbeitskämpfe bedacht sind, die Betriebe rein zu halten, die Organisation zu festigen und keinen Unorganisierten in den Betrieben dulden wollen, dürfte sich von selbst verstehen. Der Konflikt in Oldham ist also nur der äußere Anstoß, der Grund des Konflikts dagegen die oben gekennzeichneten Pläne der englischen Textilunternehmerverbände.

Unter den Aussperrungsbeschluß fallen vorläufig 300 000 Arbeiter und Angestellte. Da aber die Bleichereien, Färbereien usw. sehr wahrscheinlich auch in den Konflikt einbezogen werden, dürfte sich die Zahl der Ausgesperrten auf 480 000 bis 500 000 erhöhen.

Arbeiterkämpfe in Lettland.

Um das Verbot der linken Gewerkschaften.

Die Sozialdemokratische Partei Lettlands hat aus Protest gegen das polizeiliche Verbot der linken Gewerkschaften zu Kundgebungen aufgerufen. Der Aufruf wurde von dem Innenminister beschlagnahmt. Im Verlauf der nächsten Wochen sind scharfe Auseinandersetzungen zwischen Arbeitnehmern und Regierung zu erwarten.

Das Zentralbüro der Rigaer Gewerkschaften ist durch Gerichtsbeschluß wegen staatsfeindlicher Tätigkeit geschlossen worden. Wie die Blätter dazu melden, sollen die Gewerkschaften von Sowjetrußland zur Unterstützung der kommunistischen Propaganda bedeutende Geldsummen erhalten haben.

Gründung eines Internationalen Verbandes für Wohnungswesen.

Seit Jahren wurde zwischen dem „Internationalen Verband für Wohnungswesen und Städtebau" und den Wohnungsreformern über die Gründung einer selbständig arbeitenden Wohnungssektion im Rahmen dieses Verbandes verhandelt. Da der Verbandsrat bei seiner Sitzung in Paris am 1. Juli 1928 zu keiner Entscheidung kam und die Behandlung dieser ganzen Frage an eine neue Kommission zurückverwies, glaubten die Wohnungsreformer, diese neue Verzögerung im Interesse ihrer Bestrebungen nicht mitmachen zu dürfen und gründeten auf der Tagung vom 2. Juli in Paris einen neuen „Internationalen Verband für Wohnungswesen".

Dieser Verband wird in verbreiteter und vervollständigter Form die Arbeit wieder aufnehmen, die in der Vorkriegszeit das Komitee zur Veranstaltung internationaler Wohnungskongresse geleistet hat.

Präsident des provisorischen Komitees ist Senator Wibaut, Amsterdam, Vizepräsident Senator Vinck, Brüssel. Generalsekretär: Dr. H. Kampffmeyer, zur Zeit Vorstand des Siedlungsamtes der Stadt Wien. Auskünfte über den neuen Verband erteilt das Generalsekretariat (Adresse bis auf weiteres: Wien 17, Nachreihengasse 48).

Bau einer gewerkschaftlichen Hochschule.

Die Grundsteinlegung der Bundesschule des Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbundes fand vorgestern in Bernau bei Berlin statt. Die Schule wird errichtet auf einem von der Stadt Bernau in Erbpacht gegebenen 22 Morgen großen Gelände, mitten im Walde. Die Schule soll Gewerkschaftsfunktionäre heranbilden und sie auch für die Arbeit in öffentlichen Körperschaften schulen. 120 Männer sollen zunächst in vierwöchigen Kursen durch führende Gewerkschaftler mit dem Leben und der Praxis der Gewerkschaften, mit allen wichtigen Fragen des Arbeitsrechtes, der Sozialpolitik und der Volkswirtschaft vertraut gemacht werden. Nach einer Begrüßung auf dem Marktplatz in Bernau bildete sich der Festzug zum Bauplatz. Der erste Vorsitzende des Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbundes, Theodor Leipart, erklärte, daß die neue Schule dem alten Grundsatz der Arbeiterbewegung „Wissen ist Macht, Bildung macht frei" gerecht werden und Zeugnis ablegen solle von der lebendig vorwärts strebenden Kraft der Gewerkschaften. Dann wurde die Urkunde in den Grundstein eingelegt.

Schach-Ecke

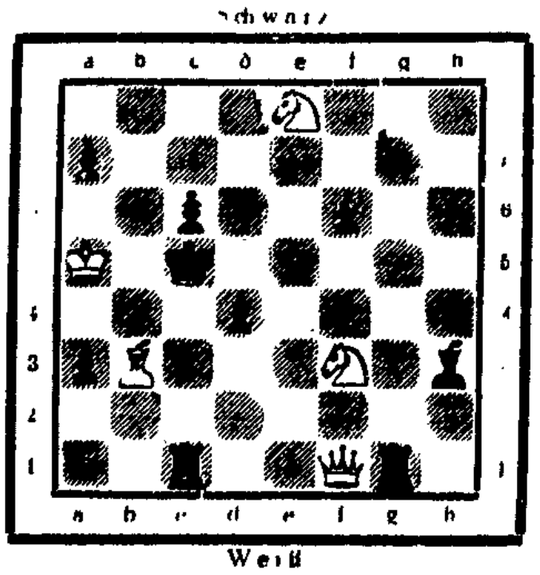
Bearbeitet vom Deutschen Arbeiter-Schachbund. Sitz Chemnitz Zwickauer Straße 152 (Volkshaus).

Aufgabe Nr. 87.

M. Rauch, Berlin.

„Fränkische Tagespost", Nürnberg, 26. Juni 1927, Nr. 61.

Schwarz



Weiß

Matt in 2 Zügen.

Lösung zur Aufgabe Nr. 85: Bachmann.

1. a5—a6! Kb5×c4; 2. Lf3—c2#
Kb5—c6; 2. Sb3—d4#
Kb5×a6; 2. Sd5—c7#
Kb5—a4; 2. Sd5—c3#

Die Sternfelderflucht des schw. Königs. Die Aufgabe ist interessant durch die doppelte Bauernfesselung und gute Oekonomie. Der Schlüssel ist leicht, doch hat das Stück Gefallen gefunden.

Richtige Lösungen zur Aufgabe Nr. 85 sandten ein: Br. David-Danzig, E. Kosch-Danzig, L. Wiesniewski-Danzig, E. Jttrich-Danzig, Kwaschni-Danzig, H. Hackbardt-Danzig, A. Kielack-Langfuhr, Willibald Fischer-Langfuhr, Jakubowski-Langfuhr, Dr. Heinsdorf-Zoppot, Koy-Zoppot.

*

Alle Schachnachrichten und Lösungen sind zu richten an Karl Rahn, Langfuhr, Bärenweg 32.

Hafenarbeiterstreik in Holland. Die Hafenarbeiter in Harlingen bei Rotterdam sind wegen Lohndifferenzen in den Streik getreten.

Freigewerkschaftliche Beamtenvertreter bei Severing. Reichsinnenminister Severing empfing die Vertreter des Allgemeinen Beamtenbundes, Falkenberg und Kotzur, die dem Minister die Wünsche der freigewerkschaftlichen Beamtenschaft vortrugen. Insbesondere ersuchten sie den Minister, in der Frage der Dienstzeit den fortschrittlichen Standpunkt wie zur Zeit seiner Tätigkeit in Preußen einzunehmen. Der Minister sagte eine Prüfung der vorgetragenen Wünsche zu.

Herr Billig hat das Wort:

In dem Worte **Saison-Ausverkauf** legten wir den Nachdruck auf die Silbe „**Aus**"

das heißt: Wir müssen unsere Saison-Artikel unbedingt Aus verkaufen

Nur von diesem Gedanken geleitet, ohne Rücksicht, ohne jede Hemmung reduzierten wir die alten Preise. Nur so konnten diese Angebote entstehen.

Damen-Mäntel

Serie 1	Serie 2	Serie 3	Serie 4	Serie 5
früher bis 49.—	früher bis 59.—	früher bis 89.—	früher bis 135.—	früher bis 145.—
18.–	**29.–**	**39.–**	**54.–**	**78.–**

Modell-Mäntel und Complets

fast alles wundervolle Stücke von hohem Wert

Serie M 1	Serie M 2	Serie M 3
früher bis 195.—	früher bis 265.—	früher bis 390.—
95.–	**125.–**	**175.–**

Kostüme

in den modernsten Verarbeitungen

Serie 1	Serie 2	Serie 3	Serie 4
früher bis 49.—	früher bis 69.—	früher bis 185.—	früher bis 295.—
29.–	**39.–**	**48.–**	**85.–**

Waschkleider

durchweg gute Stoffe

Serie 1	Serie 2	Serie 3	Serie 4
2.90	**4.50**	**6.75**	**9.75**

Seidenkleider

Serie 1	Serie 2	Serie 3	Serie 4	Serie 5
früher bis 45.—	früher bis 145.—	früher bis 165.—	früher bis 225.—	früher bis 285.—
25.–	**45.–**	**68.–**	**89.–**	**125.–**

Wollkleider

Serie 1	Serie 2	Serie 3	Serie 4	Serie 5	Serie 6	Serie 7
früh. bis 18.—	früh. bis 29.—	früh. bis 39.—	früh. bis 58.—	früh. bis 78.—	früh. bis 98.—	früh. b. 110.—
9.50	**14.50**	**19.50**	**29.50**	**39.50**	**48.—**	**69.—**

Frauenkleider

Waschmusseline Gr. 44—48 → **12.50**

Wollmusseline u. K-Waschseide Gr. 44—48 → **19.50**

Ein großer Posten **Voile-Kleider** ganz bedeutend ermäßigt!

Mädchen-Konfektion

Serie 1 Waschkleider Größe 45—60 früher bis 6.75 ..... jetzt → **1.85**

Serie 2 Waschkleider Größe 45—80 früher bis 11.50 ..... jetzt → **2.90**

Serie 3 Wasch- u. Wollkleider Größe 40—90 früher bis 17.25 jetzt → **5.90**

Serie 4 Wasch- u. Wollkleider Größe 40—100 früher bis 29.50 jetzt → **9.50**
und reinwollene Mäntel

Serie 5 Wasch-, Woll- u. Seidenkleider Gr. 60-100 fr. b. 49.— jetzt → **15.00**
reinwollene Mäntel

Ein Posten **Wasch- und Seiden-Blusen** zu bedeutend herabgesetzten Preisen

Strick-Bekleidung enorm billig!

Sensationelle Angebote in Damen- und Kinderhüten

Serie 1 **Hutformen** in Riesen-Auswahl, gute Qualitäten → jetzt nur **95 P**

Serie 2 **Tagal-Picot-Hüte** großes Sortiment, früher bis 15.00 → jetzt nur **1.95**

Serie 3 **Strohhüte** aus Fantasieborten mit Rand und Blumen-Garnitur → jetzt nur **2.95**

Serie 4 **Elegante Strohhüte** mit reicher Blumen- und Crêpe-Georgette-Garnitur → jetzt nur **4.95**

Elegante **Damen-Hüte** eigener Atelier-Anfertigung früher bis 40.00 jetzt nur → **9.50**

Modellhüte bis zur Hälfte ermäßigt!

Gebr. Freymann G.m.b.H.
Das führende Kaufhaus

Ein großes Sortiment **Kinder-Hüte** jetzt nur → **1.90**

Saison-Ausverkauf

In ihrer Billigkeit ganz unerhörte Angebote in

Seidenstoffen:

Waschkunstseide
einfarbig, gestreift u. kariert, 70 cm breit
jetzt → m 1.25, **95** P

Waschkunstseide
hübsche Buntdrucks, hell- u. dunkelgrundig, früher bis 3.90
jetzt → m 2.25, **1.95**

Mantelseide
Kunstseide m. Baumw., solide Qual., 90 cm breit, schwarz, früher 7.50
jetzt → m **4.90**

Crepe de Chine
reinseidene, weichfließende Kleiderqualität, 100 cm breit
jetzt → m **6.90**

Ein gr. Posten **bedruckt Crepe de Chine** und **Crepe Georgette**, reine Seide, früher bis 19.50
jetzt → m **9.75**

Damassé
gut tragbare Futterqualität, 80 cm breit
jetzt → m **1.75**

Eolienne
Wolle m. Kunstseide, uns. anerk. gute Hausqual., m. kl. Webfehlern, 90 cm br.
jetzt → m **4.90**

Ein großer Posten **Crepe de Chine** u. **Japon-Buntdrucks** reine Seide, frühe bis 16.50
jetzt → m **6.75**

Crepe de Chine-Faconné
in schönen, hellen Farben, früher bis 19.50
jetzt → m **9.75**

Crepe de Chine
hervorragende, reinseid. Kleiderqual., i. groß. Farbensortiment, ca. 100 cm br.
jetzt → m **9.80**

Kleiderstoffen:

Taffet-Popelin
reine Wolle, gut tragbare Kleiderqualität, doppeltbreit
jetzt → m **2.95**

Crepe Kasha
in hübsch., hell Farbtönen, reine Wolle, für Kleider, 100 cm breit, früh. 6.50
jetzt → m **4.90**

Rips-Popelin
schwere, reinwollene Kleiderqualität in großer Farbenauswahl, 100 cm breit
jetzt → m **4.90**

Mantel-Kasha
reine Wolle, strapazierfähige Qualität, 140 cm breit, früher 10.50
jetzt → m **6.50**

Wollgeorgette
reinw., weichfl. Gewebe, f. eleg. Kleid., in schön. Farb., 100 cm br., früh. 13.75
jetzt → m **9.75**

Kleider-Schotten
in hellgrundigen Farbstellungen 95 cm breit
jetzt → m **2.90**

Ein Posten **Composé-Stoffe**
hellgrundige Streifen- u. Karomuster 100 cm breit, früher bis 8.75
jetzt → m **4.90**

Wollrikot
golddurchwirkt u. i. apart. Farb., feine reinwoll. Kleiderw., 160 br., früh. 18.50
jetzt → m **7.90**

Kasha-Jacquard
edle, reinwoll. Kleiderqual., 130 und 140 cm breit, früher 18.50
jetzt → m **9.75**

Ein groß. Posten **Mantelstoffe**
einfarb. u. kariert, in besonders guten Qualität 100 cm breit, früh. bis 19.50
jetzt → m **9.75**

Schlager unserer Abteilung Damenwäsche von besonderer Billigkeit!

Ein Posten angestaubter
Damen- u. Kinderwäsche
bestehend aus: Hemden, Beinkleidern, Nachthemden, Hemdhosen, Prinzeßröcken, Untertaillen

Serie 1	Serie 2	Serie 3	Serie 4	Serie 5
95 P	1.90	2.90	3.75	4.75

Ein Posten
Büstenhalter
zum Teil mit kleinen Fehlern
→ jetzt

Serie 1	Serie 2	Serie 3
85 P	1.25	1.95

Ein großer Posten
Korsetts
bes. kräft. Drell, in best. Verarbeitung, Gr. 66-76, früher bis 22.00
→ jetzt **3.90 4.75**

Ein Posten
Strumpfhalter-Gürtel
mit 4 abnehmbaren Haltern
→ jetzt

Serie 1	Serie 2	Serie 3
1.75	2.45	2.90

Ein Posten
Sport- und Hüftgürtel
mit 4 abnehmb. Halt. teils leicht angest.
→ jetzt

Serie 1	Serie 2	Serie 3
1.75	2.75	3.75

Ein Posten eleg. Damenwäsche

bestehend aus Garnituren, Nachthemden und Untertaillen, durchweg hochwertige Qualitäten **zu fabelhaft billigen Preisen**

Ein großer Posten
Damen- und Kinder-Schürzen teils leicht angestaubt

Serie 1	Serie 2	Serie 3	Serie 4	Serie 5
95 P	1.90	2.90	3.75	4.75

Erfrischungsraum
Extra-Preise:
Windbeutel mit Schlagsahne . . . 35 P
1 Stück Torte, Frucht, Makron, Nuß u. Schokol. 35 P
1 Portion Vanille-Eis aus frisch. Eiern und Sahne 50 P

Gebr. Freymann G.m.b.H.
Das führende Kaufhaus

Erfrischungsraum
Extra-Preise:
Wiener Würstchen m. Mayonnaisen-Kartoffelsalat u. Brötch. 40 P
1 Portion italienischen Salat mit Brötchen . . 50 P
Wiener Schnitzel mit Ei, Bratkartoffeln u. Gurke 95 P

Saison-Ausverkauf

Sensation über Sensation bringen wir:

Jedes Stück ist ein Schlager, wie er kaum wieder geboten wird

Strümpfe

Damenstrümpfe II. W., kräftige Ware, in schwarz und farbig . . . . . jetzt 68, **48** P

Damenstrümpfe Baumwollflor, in schwarz und verschiedenen Farben . . . . . jetzt **95** P

Damenstrümpfe Seidenflor, II. W., in schwarz und farbig . . . . . jetzt 1.45, **85** P

Damenstrümpfe Kunstseide, II. W., klares Gewebe . . . . . jetzt **1.45**

Damenstrümpfe Seidenflor, mit kleinen Fehlern, vorzügliche Qualität . . . . . jetzt **1.95**

Damenstrümpfe Waschseide, II. W., in großer Farbenauswahl . jetzt **2.25**

Damenstrümpfe Bemberg-Waschseide, II. W., Marke „Valencia", 4 fache Sohle, gute Qualität, jetzt **2.85**

Damenstrümpfe Bemberg-Waschseide, i. schwarz und allen modernen Farben . . . . . jetzt 3.75, **2.75**

Herrensocken kräftige Ware, unifarbig sortiert . . . . jetzt 58, **35** P

Herrensocken schöne Muster . . . . . jetzt 78, **65** P

Herrensocken feste Qualität, in modernen Mustern . . jetzt 1.25, **95** P

Kinderstrümpfe Baumwolle, grau oder beige, Gr. 9 und 10 . . jetzt **85** P

Ein Posten
Kindersöckchen
zum Aussuchen, extra billig

Trikotagen

Herren-Trikot-Oberhemden mit schönen Zephireinsätzen, gute Qualität . . . . jetzt 3.90, 3.50, **2.95**

Herren-Trikot-Oberhemden Mako-Imitat., in weiß und gelb, mit mod. Zephireinsätzen, jetzt 5.25, **4.50**

Herren-Trikot-Hemden mit Doppelbrust, feste Qualität . . jetzt 3.90, 3.40, **2.90**

Herrenhemden echt Mako, m. Doppelbrust, haltb. Qualit., jetzt 4.50, **3.75**

Herren-Trikothosen gute Qualität . . . . . jetzt 2.45, **1.95**

Herrenhosen echt Mako, starke Ware . . . . . jetzt 3.75, **3.25**

Herrenhosen echt ägyptisch Mako, vorzügliche Qualität, jetzt 4.75, **3.90**

Herren-Netzjacken gute Qualität . . . . . jetzt 1.90, **1.50**

Herren-Netzhosen haltbare Ware . . . . . jetzt 3.90, 3.40, **2.90**

Damen-Schlupfhosen feste Trikot-Qualität, farbig sortiert . . jetzt 1.25, **95** P

Damen-Schlupfhosen kräftige Trikotware, in vielen Farben . . jetzt 2.25, **1.85**

Damen-Schlupfhosen Kunstseide, schöne Farben, II. W. . . . jetzt 2.75, **1.95**

Damen-Schlupfhosen Kunstseide, II. W., gute Qualität, uni gestreift, in schön. Farben . . . jetzt **3.90**

Damen-Unterziehhöschen fein gestrickt, farbig sortiert . . . . . jetzt **1.75**

Damen-Unterhemdchen gestrickt, mit schmaler Achsel . . . . . jetzt 1.45, **95** P

Kinder-Schlupfhosen gute Trikot-Qualität, farbig sortiert . . . jetzt 95, **68** P

Herren-Artikel

Ein großer Posten **Langbinder** Kunstseide, Streifen und Karos . . . . jetzt 85, **48** P

Ein großer Posten **Langbinder** schwere Kunstseide, moderne Dessins . . . jetzt **1.45**

Herren-Sporthemden Zephir gestreift, 2 Krag., gefütterte Brust, alle Weiten v. 34 bis 42 . . jetzt **4.25**

Ein großer Posten **Herren-Sporthemden** einfarbig, mode, lachs, flieder, 2 Kragen, unterlegte Brust, jetzt **5.50**

Ein großer Posten **Herren-Sporthemden** Elsässer und tschechische Qualitäten, nur Streifen . . jetzt **6.75**

Ein Posten **Herren-Sporthemden** gestreift u. modefarbig Seidentrikolet, Wiener Ware . jetzt **10.75**

Ein Posten **original englische Herren-Sporthemden** aus bestem Seidenpopelin, nur Streifen . . jetzt **14.50**

Ein Posten **Schlafanzüge** gestreift Zephir . . . . . jetzt **8.90**

Herren-Nachthemden Geishaform mit Besatz, guter Wäschestoff . . jetzt **2.75**

Herren-Kragen weiß Ripe, alle Weiten . . . . . jetzt **28** P

Stehumlegekragen moderne Form mit langer Spitze . . . . . jetzt **58** P

Hosenträger Gummi mit Ledergarnitur . . . . . jetzt **95** P

Ein Posten **Herren-Sportmützen** . . . . . jetzt **95** P

Ein Posten **Herrenhüte** Flachrandform, alle Farben . . jetzt **4.50**

Modewaren

die geräumt werden müssen:

Kunstseidene Kragen gerade Form, in weiß und mode . jetzt St. **65** P

Kleiderkragen aus Batist, mit Spitze . jetzt St. **95** P

Kleider-Garnitur Kragen und Manschetten, aus Batist, mit Spitze . jetzt St. **1.45**

Bindekragen aus Voile, mit Valencienne jetzt St. **1.95**

Bindekragen aus Voile, mit doppelt gerüschter Spitze . . . . . jetzt St **2.95**

Fichukragen aus Voile, mit doppelt gerüschter Spitze . . . . . jetzt St. **3.75**

Einsatzwesten aus Batist, mit Valencienne jetzt St. **1.75**

Kunstseid. Einsatzwesten mit Biesengarn, jetzt St. **4.25**

Crepe de Chine-Westen mit Kurbelstickerei, i. all. Farben jetzt St. **4.75**

Strandtücher aus Kunstseide, mit Franse . . . . jetzt St. **12.50**

Bade-Artikel

ganz besonders billig

Einige Beispiele:

Bade-Anzüge mit schmalen Trägern . . früher bis 2.75, jetzt **95** P

Bade-Anzüge mit breiter Achsel . . . . früher bis 8.25, jetzt **3.75**

Bade-Anzüge in eleganten Formen . . früher bis 11.50, jetzt **6.75**

Forma-Bade-Anzüge
20 % ermäßigt

Ein Posten **Handschuhe**

Damen-Handschuhe Leinen-Imitation, in hellen Farben . . . . . jetzt **1.25**

Damen-Fantasie-Handschuhe mercerisierte Ware, in modernen Farben . jetzt **2.45**

Ein Restposten Damen-Glacé-Handschuhe mit kleinen Farbfehlern . . . . . jetzt **3.90**

Stickereien, Spitzen

leicht angestaubt, daher so billig

Stickerei-Einsätze . . . . jetzt m 48, 38, **25** P

Filet- u. Spachtelspitzen u. Einsätze jetzt m 1.65, 1.25, 0.85, **48** P

Valencienne-Spitzen u. Einsätze weiß und creme . . . . . jetzt m 58, 38, 25, 18, **10** P

Spachtel-Motive für Kleider . jetzt Stück 40, **25** P

Filet- und Klöppel-Motive in Handarbeit, für Wäsche und Kleider . jetzt Stück 50, 40, **30** P

Stickerei-Motive für Wäsche . . jetzt Stück **18** P

Metall-, Spachtel- und Tüllspitzen, bunte Kleiderborten, Perlmotive
ganz bedeutend im Preise herabgesetzt

Stickerei- u. Spitzen-Reste besonders preiswert

Ein Posten
Babykleidchen
aus Voile und Batist, in eleganten Ausführungen
zu gewaltig ermäßigten Preisen

Geb. Freymann G.m.b.H.
Das führende Kaufhaus

Ein Posten gezeichneter und gestickter
Tischdecken
teils leicht angestaubt
zu bedeutend herabgesetzten Preisen

Saison-Ausverkauf

Die Sommerware muß restlos geräumt werden

Nur so ist das Unmögliche dieser Preise möglich

Ein gewaltiger Posten
Waschmusseline
mehrfarbig bedruckt, in modernen Mustern, durchweg gute Qualitäten

Serie 1 jetzt → 39 P
Serie 2 jetzt → 58 P
Serie 3 jetzt → 75 P
Serie 4 jetzt → 95 P

Ein Restposten **Knabenzephir** verschiedenfarbig gestreift . . jetzt → m 48 P

Oberhemden-Zephir auf weißem Grund mit farbigen Streifen . . . . jetzt → m 78 P

Ein Posten **Waschsamt** für Kinderkleider und Morgenröcke in verschiedenen Farben . . jetzt → m 1.65

Ein Posten **engl. Mako-Popeline** pa. Qualitätsware, Karo- und Streifenmust., ca. 100 cm breit jetzt → m 2.45

Ein riesiger Posten **Wollmusselin** hochwertige, reinwollene Ware, moderne Dessins . . . . . jetzt → m 2.45

Frottierstoff weiß, waffelartiges Gewebe, ganz schwere Ware, 140 cm breit jetzt → m 4.90

Ein Restposten **reinwollene Musselin-Bordüren** erstklassige Qualität vorzügl. Druck, 120 cm breit jetzt → m 5.90

Ein großer Posten
Voll-Voile
dunkel- und hellgrundig, Schweizer und Elsässer Qualitäten, 100 cm breit

Serie 1 jetzt → 1.25
Serie 2 jetzt → 1.95
Serie 3 jetzt → 2.90
Serie 4 jetzt → 3.90

5 ausgesuchte Schlager in Baumwollwaren

Wäschetuch vollgebleichte Ware jetzt → m 48 P

Renforcé kräft. Qual., f. Leibwäsch. vollgebleicht, 80 cm br. jetzt → m 85 P

Linon für Bettwäsche, vollgebleicht, bewährt. Qual. jetzt → m 68 P

Linon für Bezüge und Laken, starke Qual., 140 cm breit jetzt → m 1.35

Ein Posten **Rohnessel** 130 cm breit jetzt → m 78 P

Was die Abteilung Gardinen bringt, ist nicht mehr zu überbieten

Tischdecke gewebt, ca. 150/200 . . . . früher 9.50, jetzt 6.75

Tischdecke gewebt, ca. 150/150 . . . . früher 11.85, jetzt 5.90

Tischdecke gewebt, ca. 150/200 . . . . früher 14.75, jetzt 7.50

Kochelleinendecke reich bestickt, 150/150 . . früher 12.85 jetzt 6.50

Kochelleinendecke reich bestickt, 150/200 . . früher 16.50, jetzt 8.25

Mohair-Plüsch-Tischdecke 150/150 . . . . . früher 48.00, jetzt 24.—

Mohair-Plüsch-Tischdecke 150/200 . . . . . früher 58.00, jetzt 29.—

Ein Posten **Etamin-Bettdecken** zweibettig, teilweise leicht angestaubt

Serie 1	Serie 2	Serie 3
früher 16.50	früher 26.50	früher 39.—
jetzt 8.75	jetzt 13.50	jetzt 22.50

Ein Posten **Engl. Tüll-Halbstores** teilweise leicht angestaubt

Serie 1	Serie 2	Serie 3
früher 12.50	früher 18.75	früher 34.—
jetzt 6.25	jetzt 9.25	jetzt 16.50

Ein Posten **Etamin-Halbstores** teilweise mit gewebten Einsätzen Spitzen oder Volant

Serie 1	Serie 2	Serie 3
früher 7.85	früher 12.50	früher 18.50
jetzt 3.50	jetzt 6.25	jetzt 9.25

Ein Posten **Etamin-Halbstores** teilweise mit Filet-Gipüre- oder handgestopften Filet-Einsätzen oder Motiven

Serie 1	Serie 2	Serie 3
früher 13.50	früher 26.50	früher 39.—
jetzt 6.75	jetzt 13.50	jetzt 19.75

Ein großer Posten leicht angestaubter, einzelner **Stores, Garnituren, Bettdecken u. Gardinenreste** zum Teil bis zur Hälfte des Preises herabgesetzt

Gobelinstoff ca. 130 cm breit, in vielen Mustern . . . . . m 2.80

Steppdecken 150/200, in allen Farben früher 22.50, jetzt 17.90

Kochelleinenborte ca. 50 cm breit, in versch. Farben, früh. 2.85, jetzt 1.75

Kunstseiden-Madras ca. 130 cm breit . . . . . früher 14.50, jetzt 9.50

Kunstseiden-Madras ca. 130 cm breit . . . . . früher 11.50, jetzt 7.50

Ein Posten dunkelgrundige
Madras-Garnituren
aus Restbeständen in moderner Ausführung angefertigt, bedeutend herabgesetzt

Serie 1	Serie 2	Serie 3
18.50	26.50	29.50

Gebr. Freymann G.m.b.H.
Das führende Kaufhaus

Ein groß. Posten dunkelgrundige
Madras-Garnituren
teilweise mit Kunstseide

	Serie 1	Serie 2	Serie 3
früher	26.50	36.—	68.—
jetzt	16.50	22.50	28.50

Unser SAISON Ausverkauf

Wieder ein gewaltiger Preissturz! Wieder wird sich was tun!

Herren-Anzüge strapazierfähige Qualitäten, früher bis 85.00 . . . . . jetzt **18⁷⁵**

Herren-Anzüge in Kammgarn und engl. gemust. Stoffen, früher bis 95.00 . . . . jetzt **27⁵⁰**

Sport-Anzüge engl. gem., Strapazierqual., m. langer od. kurz. Hose, früh. bis 110.00, jetzt **52⁰⁰**

Ein Posten **blaue Anzüge** in pa. tragfähigen Kammgarn- und Cheviotstoffen . . . . . jetzt **39⁰⁰**

Jünglings-Anzüge blau u. farb., pa. Wollstoffe, deutsche Qualität, früh. bis 75.00, jetzt **12⁵⁰**

Ein Posten **Knabenhosen** extra billig . . . . . jetzt **1⁹⁵**

Knaben Anzüge hochwertige Qualität, verschiedene Muster, früher bis 25.00 . . . jetzt **5⁹⁰**

Knaben-Mäntel einzelne Größen, in prima deutscher Qualität . . . . jetzt **8⁷⁵**

Oberhemden einfarbig . . . . . jetzt **4⁹⁰**

Oberhemden moderne Karomuster, früher bis 14.50, ... jetzt **7⁷⁵**

Hüte elegante Formen früher bis 12.75, ... jetzt **5⁹⁵**

Binder moderne Muster . . . . . jetzt **45 P**

Binder darunter reinseidene, früher bis 7.50, . . jetzt **1⁹⁵**

Ein Posten **Herrenkragen** . . . . . jetzt **25 P**

Sommer-Mäntel Wolle, verschiedene Muster, früher bis 69.00 . . . . . jetzt **15⁷⁵**

Sommer-Mäntel moderne Form, flotte Muster, früher bis 98.00 . . . . . jetzt **49⁰⁰**

Winter-Mäntel in verschiedenen Dessins, früher bis 57.00 . . . . . jetzt **7⁵⁰**

Winter-Mäntel erstkl. Qualität, zwecks schnellster Räumung, früher bis 125.00 . jetzt **19⁵⁰**

Verkauf nur soweit Vorrat!

Jsraelski

BREITGASSE 123/24 • ECKE JUNKERGASSE 10/11

Mengenabgabe vorbehalten!

Wirtschaft-Handel-Schiffahrt

Gesunde Verhältnisse am deutschen Geldmarkt

Der Einfluß der amerikanischen Diskonterhöhung. — Geringer Wechselbestand der Reichsbank.

Die in Amerika vorgenommene Erhöhung des Diskontsatzes mußte natürlich Einfluß auf den deutschen Geldmarkt haben, weil der deutsche Markt von Neuyork und auch von Chicago aus, wo die Erhöhung des amerikanischen Zinssatzes erfolgte, in beträchtlichem Ausmaß mit kurzfristigen Darlehen versorgt wird. Vor den Erhöhungen in Amerika rechnete man in Deutschland bestimmt mit einer Herabsetzung des Reichsbankdiskonts zum mindesten um 0,5 Prozent. Der Status der Reichsbank läßt auch eine derartige Maßnahme ohne weiteres zu. Man hat nämlich jetzt einen Wechselbestand bei der Reichsbank zu verzeichnen, der weit unter dem Stand des Vorjahres liegt. Damals aber wurde der Diskont von 5 auf 6 Prozent heraufgesetzt, während er heute auf 7 Prozent steht. Die Beanspruchung der Reichsbank ist also gegenwärtig weit geringer als im Vorjahre bei einem Diskontsatz von 5 Prozent. Eine Diskontermäßigung ist also durchaus möglich und, wirtschaftlich gesehen, auch notwendig, um der abflauenden Konjunktur ein Gegengewicht entgegenzusetzen.

Durch die Diskonterhöhung in Amerika ist aber fürs erste die Herabsetzung des deutschen Diskontsatzes verhindert worden. Eine Verbilligung des Geldsatzes wird für die nächste Zeit unterbleiben müssen. Dafür sind folgende Ueberlegungen maßgebend: Erniedrigt die Reichsbank den Zinssatz, so erschwert sie auf jeden Fall das Einströmen von Auslandsanleihen nach Deutschland und riskiert, daß solches Geld, das bisher in Deutschland untergebracht worden ist, nach Amerika abfließt. Eine Ermäßigung des Diskontsatzes bedeutet gegenwärtig Unterbindung der Auslandsanleihen. Diese muß aber ungünstige Wirkungen auf die Wirtschaft in solchem Ausmaß auslösen, daß sie durch Vorteile, die mit einer Herabsetzung des deutschen Diskonts verbunden sind, nicht wettgemacht werden könnte. Eine Unterbindung von Auslandsanleihen würde die Vorteile der Diskontermäßigung illusorisch machen.

Wie unsere Ausführungen zeigen, hat die nicht eingetretene Senkung des deutschen Diskontsatzes mit den Verhältnissen am deutschen Geldmarkt nichts zu tun. Diese sind vielmehr als durchaus gesund zu bezeichnen. Der deutsche Markt ist gegenwärtig reichlich mit Geld versorgt und ist in der Lage, alle Anforderungen der Wirtschaft befriedigen zu können.

Die enorme Steigerung der Schweinepreise in Deutschland

Seit Anfang 1928 sind infolge der verringerten Schweinebestände die Schweinepreise unaufhörlich gestiegen. Wir stehen somit am Ende der Schweinekrise, die im Rahmen der Auseinandersetzungen, die zu dem landwirtschaftlichen Notprogramm führten, eine wichtige Rolle spielte.

Das Konjunkturforschungsinstitut stellt nun eine Steigerung der Schweinepreise pro 100 Kilogramm (Monatsdurchschnitt für Berlin in Klasse d) von 102 Mark auf 134 Mark fest. Ueber die künftige Entwicklung urteilt das Institut wie folgt: „Für eine weitere allmähliche Erholung der Marktlage sprechen die rückgängigen Auftriebe an Ferkeln und Läufern im letzten Wirtschaftsjahr. Die Aussichten für die Rentabilität der Schweinehaltung für das Wirtschaftsjahr 1928/29 können somit als günstiger bezeichnet werden als im letzten Wirtschaftsjahr."

Die Steigerung der Schweinepreise ist allerdings in einem Ausmaß erfolgt, das Befürchtungen hinsichtlich der Versorgung der Bevölkerung in Schweinefleisch auslöst. Dieser Auffassung sind auch zahlreiche Agrarführer.

Schwache Konjunktur am Bromberger Holzmarkt.

Keine Ausfuhr nach England. — Deutschland zurückhaltend.

Die Bromberger Holzindustrie hat in der letzten Zeit, der „A. W." zufolge, keine Exporttransaktionen nach England zu verzeichnen. Der einzige Abnehmer ist zur Zeit Deutschland, das aber auch in seinen Käufen sehr zurückhaltend ist. Im zweiten Quartal 1928 wurden nach Deutschland nur 30 Prozent der Menge ausgeführt, die im provisorischen deutsch-polnischen Holzabkommen für Polen bestimmt wurde.

Diese Zurückhaltung von seiten Deutschlands wird in Fachkreisen darauf zurückgeführt, daß die deutsche Regierung mit der Verteilung der Baukredite zurückhält, sowie auf die Hoffnung der deutschen Exporteure, daß angesichts der jetzt fällig werdenden Raten, welche die polnische Holzindustrie dem Staate zu zahlen hat, sie gezwungen sein wird, um das nötige Geld hereinzubekommen, die Preise zu ermäßigen.

Zinkblech wird nicht teurer.

Der Markt ist sehr belebt.

Entgegen anders lautenden Meldungen teilt die „A. W." mit, daß die Zinkblechpreise in Polen keine Erhöhung erfahren haben und die Tonne nach wie vor mit 38 Pfund Sterling bei einem Auftrag von mindestens 30 Tonnen und 38,5 Pfund Sterling bei Aufträgen von 5 bis 30 Tonnen ab Fabrik verkauft wird.

Auf dem polnischen Zinkblechmarkt macht sich in der letzten Zeit eine starke Belebung bemerkbar, deren weitere Steigerung erwartet wird.

Der gesamte Konsum von Zinkblech in Polen einschließlich Danzig betrug in der ersten Jahreshälfte 4187,1 To.

Die Verkaufsbedingungen sind 50 Prozent Barzahlung und der Rest in dreimonatlichen Akzepten.

Standardisierung des englischen Obst- und Gemüsehandels. Nach Meldungen aus England ist die dortige Landwirtschaft in engster Zusammenarbeit mit dem Landwirtschaftsministerium zur Standardisierung von Obst und Gemüse übergangen. Es wurden zunächst Richtlinien für die Züchtung, Verpackung und Versand von Obst aufgestellt. Die englischen Obstfarmer haben sich bereit erklärt, diese Richtlinien zu beachten und unterwerfen sich dabei einer ausgedehnten Kontrolle.

RADIO-STIMME

Programm am Dienstag.

16: Der Champignon und seine Züchtung. Konrektor Eugen Gramberg. — 16.30—18: Nachmittagskonzert (Funkkapelle). — 18.20: Literarische Plauderei: Paul Selke (Hansabuchhandlung Danzig). — 19: Fünf Jahre Deutscher Rundfunk. 1. Teil. Oberpostrat Dr. Epvich. — 19.30: Vom kulturellen Leben der deutschen Minderheiten in Polen: Immanuel Birnbaum. — 20.05: Die Kunst der deutschen Stämme und Landschaften. 8. (letzter) Abend: Bayern — Oesterreich. Einführende und vermittelnde Worte: Prof. Dr. Müller-Blattau. Ausführende: Nina Litzow (Sopran), Paul Heidecker, Fritz Schmidtke (Tenor). Rezitation: Walther Ottendorff. — 22: Wetterbericht, Tagesneuigkeiten, Sportfunk. — 22.15—23.30: Leichte Unterhaltungs- und Tanzmusik (Funkkapelle)

Programm am Mittwoch.

16—16.25: Kinderfunk. Angela Hoffmann (für Kinder von 4 bis 8 Jahren) — 16.35—18: Nachmittagskonzert (Funkkapelle). — 18.25: Elternstunde! Der Einfluß der gegenwärtigen Lebensströmungen auf die neuzeitliche Pädagogik. Rektor Busalla. — 19: Die Finanzen und Steuern der Kulturstaaten. Dr. Erich Posdzech. — 19.30: Aus der Geschichte des deutschen Kraftwagens. 2. Teil. Dr. Grosse. — 20: Richard-Wagner-Abend. Danziger Stadttheater-Orchester. Leitung: Karl Tutein. Solistin: Melna Backhaus. — Ca. 22: Wetterbericht. Tagesneuigkeiten. Sportfunk. — 22.15—23.30: Tanzmusik.

Die Ausfuhr nach Griechenland.

Was die Exporteure wissen müssen.

Bekanntlich herrscht zwischen Polen und Griechenland ein Handelsvertrag, der für die Einfuhr polnischer und somit auch Danziger Waren nach Griechenland eine Meistbegünstigungsklausel vorsieht, das heißt, daß auf diese Waren die minimalsten Zollsätze berechnet werden.

Diesen Vertrag hat die griechische Regierung ab 31. August gekündigt. Die Waren also, welche nach diesem Datum nach Griechenland eingeführt werden, sollen nach den allgemeinen Sätzen des Einfuhrzolls berechnet werden.

Um die Verzollung in Griechenland nach den Minimalsätzen (bis zum 31. August) zu erlangen, verlangt die griechische Zollbehörde eine Herkunftsbescheinigung der betreffenden Waren. Diese Bescheinigungen werden von griechischen Konsulaten gegen eine Gebühr von 2 bis 50 Goldbrachmen (1 Goldbrachme gleich 1 Gulden), je nach dem Wert der auszuführenden Waren, erteilt.

Verringerung des amerikanischen Goldbestandes.

Nach den statistischen Ziffern der staatlichen Münze in Philadelphia hat sich der Goldvorrat der Vereinigten Staaten im Juni 1928 um rund 52 Millionen auf rund 4,1 Milliarden Dollar verringert. Die Verringerung des Goldbestandes in den Vereinigten Staaten ist seit längerer Zeit eine anhaltende und sie betrug in der ersten Jahreshälfte rund 267,3 Millionen Dollar.

Den größten Goldbestand, 4,6 Milliarden Dollar, hatte Nordamerika im Mai 1927, der sich bis Juli 1928 um rund 500 Millionen Dollar verringerte.

Eine neue Kunstdüngerfabrik in Polen wird am 7. August in Nadom in Anwesenheit des polnischen Staatspräsidenten eröffnet. Die neue Fabrik trägt die Firma „Superphosphat A.-G."

Technische Umschau.

Einfluß chlorhaltiger Gase auf arsenhaltiges Kupfer.

Mr. E. J. Nhead hat vor der Manchester Metallurgical Society einen Vortrag gehalten, in dem er auf die von ihm durchgeführten Versuche hinwies, um den Einfluß warmer chlorhaltiger Gase auf arsenhaltiges Kupfer festzustellen. Kupferlegierungen mit 0,8 bis 1 Prozent Arsengehalt wurden längere Zeit bei einer Temperatur von 800 Grad Celsius der Einwirkung von trägen Gasen mit einem Chlorgehalt von 0,2 bis 0,05 Prozent ausgesetzt. Diese Temperatur wurde gewählt, weil Kupferchlorid dann noch nicht flüchtig im Gegensatz zu Arsen ist. Es wurde einwandfrei ermittelt, daß eine arsenreiche Umgebung der Kupferkörper stark angegriffen wird, so daß die Beschädigung von handelsüblichen Röhren und Platten aus arsenhaltigem Kupfer durch die bei Kohlenfeuer unter gewissen Umständen entstehenden Gasen erklärlich wird.

Neue Wege der Mottenbekämpfung

Das Mellon Institut of Industrial Research in Pittsburgh hat festgestellt, daß die Mottenbekämpfung mittels der sogen. Cinchona Alkaloide äußerst wirksam ist. Diese Alkaloide haben den Vorteil der Geruchlosigkeit. Sie haften an den Stoffen, auf die sie wie eine Farbe gleichmäßig aufgetragen werden, ohne auf den so behandelten Stoffen sichtbar zu sein. Eine unerwünschte Beeinflussung der physikalischen Eigenschaften konnte an den auf diese Weise geschützten Stoffe nicht ermittelt werden. Sie sind in billigen organischen Lösemitteln wie Petroleum und auch in Wasser löslich und bedeuten keine gesundheitliche Gefahr für den menschlichen Körper. Ihre industrielle Anwendung ist äußerst wirtschaftlich. — Ein anderes Mittel zur Mottenbekämpfung benutzt das nordamerikanische Landwirtschaftsministerium in einer Lösung, bestehend aus drei Volumenteile Äthylendichlorid und einem Volumenteil Kohlentetrachlorid. Sollen mittels dieses Verfahrens Kleider geschützt werden, so kommen diese in einen luftdichten Behälter, wobei die Flüssigkeit oberhalb der Kleidungsstücke in einem offenen Gefäß angebracht wird. Der Behälter wird dann zwei oder mehr Tage geschlossen gehalten.

Schweißtechnik, eine alte Erfindung.

Schon den Römern bekannt.

Ein bei Ausgrabungen bei Uriconium gefundener Eisenring wurde kürzlich von englischen Metallurgen untersucht. Es zeigte sich, daß man den ersten Beweis dafür in Händen hatte, daß den Römern das Zusammenlöten zweier Stücke Eisen mit Kupfer schon bekannt war. Der Eisenring hatte ungefähr die Form eines modernen Serviettenringes und scheint aus zwei schmalen Metallstücken hergestellt worden zu sein, die wohl erst gehämmert und dann gebogen wurden und deren Enden mit Kupfer verlötet waren. In der Gegend der Lötstelle fand sich bei mikroskopischer Prüfung ein Riß, bei dem infolge seiner Lage an der Innenseite zu erkennen ist, daß ein Schweißfehler vorliegt. Es ist also, so schreibt die „Umschau", äußerst wahrscheinlich, daß die Römer verstanden, das Eisen zu schweißen.

Elektrisches Schmelzen.

Mr. H. S. Primrose hat anläßlich einer Versammlung der Lancashire-Abteilung des Institute of British Foundrymen über drei elektrische Schmelzöfen berichtet, die sich in der Praxis gut bewährt haben: den Héroult für gewöhnlichen Stahl, Stahllegierungen und Gußeisen, den Ajax-Wyatt für Messing und den Ajax-Northrup für besondere Stahllegierungen, hochwertige Kupferlegierungen und Metalle mit einem hohen Schmelzpunkt. Eine Neuerung bei den Héroult-Oefen ist die Verwendung einer neuartigen Elektrode, die sich besser bewährt als die üblichen Graphit- und amorphen Kohlenstoff-Elektroden. In eine leichte Stahlröhre wird eine Kohlenstoffmasse gerammt, die während des Betriebes die Elektrode bildet und als selbstbackend bezeichnet wird. In den Vereinigten Staaten ist der elektrische Ofen für die Herstellung von synthetischem Gußeisen beliebt, insbesondere wenn der Nettowert von Stahl- und Eisenschrott gering ist. Etwa ⅔ des Weltbedarfs von Messing für Walzwerke werden mittels des Ajax-Wyatt-Induktionsofens gewonnen.

Eine Neuerscheinung ist der Ajax-Northrup-Ofen, der Hochfrequenz verwendet. Schwer schmelzbares Material wie 18prozentiger Wolframstahl kann in Mengen von 150 Kilogramm in 15 Minuten bei einem Stromverbrauch von 750 Kilowatt geschmolzen werden. Die Verwendung der Hochfrequenzöfen für die Erzeugung von eisen- und nicht eisenhaltigen Legierungen nimmt ständig zu. Schmelztiegelstahl, Nickel-Kupfer und Legierungen mit hohem Kupfergehalt werden mittels dieser Oefen erzeugt, ferner solche Materialien, die möglichst rein und sehr gleichmäßig ausfallen müssen.